

# HIRSCH

## JUBILÄUMSAUKTION 400

am 24. September 2025



KUNSTWERKE AUS ALTAMERIKA,  
DER ANTIKE UND ASIEN  
MÜNZEN UND MEDAILLEN

160 JAHRE KUNSTHANDEL IN DER FAMILIE  
NUMISMATISCHE TRADITION SEIT 1878

GERHARD HIRSCH Nachfolger, MÜNCHEN





KUNSTWERKE AUS ALTAMERIKA,  
DER ANTIKE UND ASIEN  
MÜNZEN UND MEDAILLEN



# JUBILÄUMSAUKTION 400

am 24. September 2025, 15.30 Uhr

Ort der Versteigerung: München, Prannerstraße 8

## Praekolumbische Kunst

(Kat.Nr. 1001 – 1010)

## Antike Kunstobjekte

(Kat.Nr. 1011 – 1050)

## Münzen der Antike

(Kat.Nr. 1051 – 1125)

Live bieten  
Live bidding  
[www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de)

Live bieten  
Live bidding  
[www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de)

## Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit

(Kat.Nr. 1126 – 1200)



European Federation  
of Auctioneers

Mitglied im Verband der Deutschen Münzhändler e.V., im Verband der Schweizer Berufsnumismatiker,  
der Association Internationale des Numismates Professionnels (AIPN), der Österreichischen und der  
Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, der Società Numismatica Italiana, der American Numismatic Society  
und der American Numismatic Association



GERHARD HIRSCH Nachfolger MÜNCHEN

Prannerstraße 8 · 80333 München

Telefon +49 89 29 21 50 · Telefax +49 89 228 36 75

E-Mail: [info@coinhirsch.de](mailto:info@coinhirsch.de) · [www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de)





---

<b>Praekolumbische Kunst</b>	<b>1001 – 1010</b>
Mexiko	1001 – 1007
Peru	1008 – 1010
<b>Antike Kunstobjekte</b>	<b>1011 – 1050</b>
Objekte aus Glas	1011 – 1016
Objekte aus Stein	1017
Objekte aus Ton	1018
Objekte aus Metall	1019 – 1022
Kreuze	1023
Antiker Schmuck	1024 – 1033
Fliesen aus Ton	1034 – 1037
Aegyptiaca	1038 – 1045
Asiatica	1046 – 1050
<b>Münzen der Antike</b>	<b>1051 – 1125</b>
Kelten	1051
Griechen	1052 – 1113
Römer	1114 – 1125
<b>Münzen des Mittelalters</b>	<b>1126</b>
<b>Gepräge der Deutschen und Habsburgischen Lande</b>	<b>1127 – 1186</b>
<b>Gepräge des Auslandes</b>	<b>1187 – 1200</b>

# Jubilee Auction 400

Numismatics and art – these are traditions that are united in the Gerhard Hirsch Nachfolger auction house. I am pleased to present selected art objects and coins and medals from our 400th anniversary auction catalog, which originate from the fields featured in our regular auctions. Up for bidding are art works from the pre-Columbian period as well as artifacts from Greek and Roman times. Ancient Egyptian and Asian art objects are also auctioned, as well as coins and medals from all countries, from antiquity to the present – which remains the main focus of our house.

The eventful history of my company combines the art trade of the Bernheimer company, founded in 1864 in Munich by my father's family, with the coin trade from my mother's side – both now in the fourth generation. The origins of the Gerhard Hirsch Nachfolger company go back to Otto Helbing, who opened a coin company in 1878 on Barer Strasse in Munich. His father, my great-great-grandfather, had already been running an antiques business in the mid-19th century. His brother Hugo founded the well-known art company Hugo Helbing.

On May 7, 1888, the first auction of the Otto Helbing company took place. In 1900, Otto Helbing's nephews, Heinrich Hirsch and my grandfather Moritz Hirsch, joined the company. After the early death of Moritz Hirsch, Heinrich Hirsch took over the company and, together with Otto Helbing, led it further. In 1922, my uncle Gerhard Hirsch also joined the company and in 1932 became a partner. Shortly afterwards, Heinrich Hirsch emigrated to Switzerland. In 1937, under pressure from the Nazi regime, Gerhard Hirsch was also forced to emigrate and established the first coin company under his own name in Prague. The first auctions were held between 1935 and 1937.

By this time, 78 auctions had been held by Otto Helbing and Otto Helbing Nachfolger before the company was Aryanized and shut down after the Second World War. In 1939, the German Wehrmacht occupied Czechoslovakia, Gerhard Hirsch became a victim of Nazi terror and was deported to Auschwitz and later to Theresienstadt.

In 1945, Gerhard Hirsch returned to Munich and worked for several years at the restitution authority, before returning to his former profession in 1953. On October 6th of that same year, he held his first auction of coins and medals. Another 131 auctions followed, until he passed away in 1982 after a life full of experiences.

Since then, the management of the company has been in my hands. With my experienced and reliable team, we have successfully auctioned many important collections in the years that followed. As early as 1987, art objects from antiquity and pre-Columbian America were added to the coins and medals. In recent years, the portfolio was further expanded to include Asian art works, and we are pleased to offer our approximately 40,000 clients around the world such a varied and high-quality selection in our anniversary auction.

Dr. Francisca Bernheimer

# Jubiläumsauktion 400

Numismatik und Kunst – das sind Traditionen, die sich im Auktionshaus Gerhard Hirsch Nachfolger vereinen. Es freut mich, Ihnen in unserem Jubiläumskatalog zur 400. Auktion 200 ausgewählte Kunstobjekte und Münzen und Medaillen anbieten zu können, die aus den Gebieten stammen, die wir Ihnen in unseren regelmäßigen Auktionen präsentieren. Zum Ausruf gelangen Kunstobjekte aus präkolumbischer Zeit und Artefakte aus griechischer und römischer Zeit. Alt-Ägyptische und asiatische Kunstobjekte werden ebenso versteigert wie Münzen und Medaillen aus allen Ländern, von der Antike bis in die heutige Zeit – der Schwerpunkt in unserem Haus.

Die wechselvolle Geschichte meines Hauses vereint den Kunsthandel der Firma Bernheimer, gegründet 1864 in München, aus der Familie meines Vaters mit dem Münzenhandel aus der Familie meiner Mutter – beides schon in vierter Generation. Den Ursprung der Firma Gerhard Hirsch Nachfolger begründete Otto Helbing 1878 in München mit einer Münzhandlung in der Barer Straße. Sein Vater, mein Ururgroßonkel, hatte bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ein Antiquitätengeschäft eröffnet. Sein Bruder Hugo führte die bekannte Kunsthandlung Hugo Helbing.

Am 7. Mai 1888 fand die erste Auktion der Firma Otto Helbing statt. Im Jahr 1900 wurden die Neffen von Otto Helbing, Heinrich Hirsch und mein Großvater Moritz Hirsch in die Firma aufgenommen. Nach dem frühen Tod von Moritz Hirsch übernahm Heinrich Hirsch, gemeinsam mit Otto Helbing die Führung der Firma. 1922 fing mein Onkel Gerhard Hirsch an, in der Firma zu arbeiten und wurde 1932 zum Mitinhaber. Bald darauf emigrierte Heinrich Hirsch in die Schweiz. 1937 wurde Gerhard Hirsch durch den Druck der damaligen nationalsozialistischen Machthaber ebenfalls dazu gezwungen zu emigrieren und gründete die erste Münzenhandlung unter seinen Namen in Prag. Die ersten Auktionen fanden dort in den Jahren 1935 bis 1937 statt.

Bis zu diesem Zeitpunkt fanden unter Otto Helbing und unter Otto Helbing Nachfolger 78 Auktionen statt, bis die Firma arisiert und nach dem 2. Weltkrieg eingestellt wurde. Im Jahr 1939 besetzte die deutsche Wehrmacht die Tschechoslowakei und Gerhard Hirsch wurde ein Opfer des nationalsozialistischen Terrors und wurde nach Auschwitz und später nach Theresienstadt deportiert.

1945 kehrte Gerhard Hirsch zurück nach München und arbeitete für einige Jahre in der Wiedergutmachungsbehörde, bis er 1953 zu seinem alten Beruf zurückkehrte und bereits am 6. Oktober des gleichen Jahres die erste Auktion mit Münzen und Medaillen durchführte. Dieser folgten noch 131 weitere Versteigerungen, bis er 1982 nach einem erfahrungsreichen Leben starb.

Seitdem liegt die Leitung der Firma in meinen Händen. Mit meinem erfahrenen und zuverlässigen Team sind in den folgenden Jahren viele bedeutende Sammlungen erfolgreich unter den Hammer gekommen. Bereits 1987 kamen zu den Münzen und Medaillen Kunstobjekte der Antike und Alt-Amerikas hinzu. In den letzten Jahren wurde das Sortiment um Kunstobjekte Asiens erweitert und wir freuen uns, unseren circa 40.000 Kunden aus aller Welt ein so vielfältiges und qualitätvolles Angebot in unserer Jubiläums-Auktion unterbreiten zu können.

Dr. Francisca Bernheimer



# Gerhard Hirsch Nachfolger

Über 125 Jahre Tradition in Kunst und Numismatik

## Live Bieten – von Ihrem Computer zu Hause aus!

Beteiligen Sie sich an der **Hirsch** Auktion bequem von zu Hause oder von Ihrem Büro aus, als wären Sie persönlich im Saal – **live im Internet**.

Sie hören den Auktionator, Sie sehen die aufgerufenen Lose, Sie können in Echtzeit bieten – schnell, einfach, komfortabel. Sie benötigen lediglich einen Computer und eine Internetverbindung und müssen sich vorher online registrieren.

- **Live bieten**, genauso, als wären Sie selbst im Auktionssaal.
- **Live hören**, die Stimme des Auktionators wird direkt übertragen.
- **Live sehen**, verfolgen Sie die Steigerungen Los für Los.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Sie können **jederzeit einsteigen** und bieten.
- Sie sind über **Steigerungen und Zuschläge** immer informiert.
- Sie sehen die aktuellen Steigerungen in **Euro und anderen Währungen**.
- Sie können jederzeit die **Summe Ihrer Auktionskäufe** einsehen.
- Sie können dem Auktionator avisieren, bei welchen Losen Sie sich beteiligen möchten.
- Nutzen Sie alle Vorteile eines Saalbieters und **reagieren Sie individuell** und unabhängig, um Ihre Wunschlose zu ersteigern.



## So einfach beteiligen Sie sich als Internet-Bieter:

- Besuchen Sie unsere Website [www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de)
- **Registrieren** Sie sich online und wählen Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort.
- **Simulator**: Testen Sie mit dem Simulator das System und machen Sie sich mit der einfachen Handhabung des Internetbietens vertraut.
- Nehmen Sie am **Auktionstag** live an unserer Versteigerung teil!

**Redpoint** auction systems



# Gerhard Hirsch Nachfolger

Over 125 years tradition in art and numismatic

## Live Bidding – at home from your computer!

Participate comfortably in the **Hirsch** auction from home or your office – **live on the Internet.**

You hear the auctioneer, you see the current lots, you can bid in real time. It is fast, easy, comfortable.

You just need a computer, an internet connection and to register on-line in advance.

- **Bid live**, just as if you were in the auction room personally.
- **Listen live**, the auctioneer's voice is broadcasted in real-time.
- **See live**, follow the increments lot by lot.

Your advantages at a glance:

- You can log on and bid **at any time.**
- You are always informed about **increments and hammer prices.**
- You see the current increment in **Euro and other currencies.**
- You can look at the **total of your winning bids** at any time.
- You can inform the auctioneer (up to one lot before) of the lots you might bid on.
- Take all advantages of an auction room bidder and **react individually** and independently to win your favorite lots.



## Join us and bid live:

- Visit our **website** at [www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de)
- **Register** on-line and choose your username and password.
- **Simulator:** Try the simulator and get familiar with the easy handling of bidding on-line.
- On the **auction day** join the auction and participate live!

**Redpoint** auction systems

## VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

**I. Erfüllungsort, Gerichtsstand und anzuwendendes Recht**

1. Erfüllungsort ist für beide Teile München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Vertragsverhältnis zwischen dem Einlieferer/Ersteigerer und der Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger ist München, sofern es sich bei dem Einlieferer/Ersteigerer um einen Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen handelt. Diese Regelung gilt nicht für Verträge mit Verbrauchern i.S.d. § 13 BGB.
2. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften für das Auktionswesen. Die Teilnehmer an der Auktion unterwerfen sich dem ebenso wie den vorstehenden besonderen Versteigerungsbedingungen.  
Die vorstehenden Bedingungen gelten auch für den Nach- und Freiverkauf.

**II. Auktionsteilnahme**

Die Firma Gerhard Hirsch Nachfolger behält sich das Recht vor, Interessenten von der Beteiligung an der Auktion auszuschließen.

1. Die öffentlich zugänglichen Versteigerungen finden in den Geschäftsräumen in der Prannerstraße 8 in München statt. Anwesende Käufer können selbst bieten.
2. Schriftliche Teilnahme:  
Eine schriftliche Teilnahme an der Versteigerung ist nur nach vorheriger Akkreditierung möglich. Bitte senden Sie uns hierfür das ausgefüllte Auftragsformular, das dem Katalog beiliegt oder beim Auktionshaus angefordert werden kann.
3. Telefonische Teilnahme:  
Eine telefonische Teilnahme an der Versteigerung ist nur nach vorheriger Akkreditierung möglich. Bitte senden Sie uns hierfür das ausgefüllte Auftragsformular, das dem Katalog beiliegt oder beim Auktionshaus angefordert werden kann.  
Möglich sind Telefongebote erst ab einem Schätzpreis in Höhe von € 1.000,- pro Los. Sollte während der Versteigerung eine Telefonverbindung nicht herzustellen sein, wird – Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit ausgenommen – keine Haftung übernommen. Dies gilt ebenfalls nicht bei Verletzungen von Leben, Körper und Gesundheit.
4. Teilnahme im Internet: Nach einer Registrierung und Akkreditierung auf unserer Internetseite [www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de) können Sie als Internetbieter über Live-Bidding am Auktionstag an der Versteigerung live teilnehmen.

**III. Ablauf der Auktion und Vertragsschluss**

1. Die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger (Kommissionär) versteigert durch einen von ihr bestimmten Auktionator im eigenen Namen und für Rechnung des Einlieferers (Kommittent). Ein Anspruch auf Benennung des Kommittenten besteht nicht.
2. Die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger behält sich das Recht vor, Interessenten von der Beteiligung an der Auktion auszuschließen.
3. Jeder Ersteigerer verpflichtet sich, für die durch ihn getätigte Erwerbung persönlich zu haften. Er kann nicht geltend machen, im Auftrag Dritter gehandelt zu haben.
4. Die im Katalog abgedruckten Schätzpreise binden die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger nicht; sie dienen lediglich der Orientierung. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.
5. Bieterschritte: bis € 100,- € 5,-; bis € 200,- € 10,-; bis € 500,- € 20,-; bis € 750,- € 25,-; bis € 1.500,- € 50,-; bis € 2.000,- € 100,-; bis € 4.000,- € 200,-; bis € 7.500,- € 250,-; bis € 10.000,- € 500,-; bis € 20.000,- € 1.000,-; bis € 40.000,- € 2.000,-; bis € 100.000,- € 5.000,-; bis € 160.000,- € 10.000,-; bis € 300.000,- € 20.000,-; ca. 5% ab € 300.000,-
6. Von mehreren schriftlichen, gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorrang.
7. Die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger ist berechtigt, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, die Reihenfolge des Aufrufs zu verändern oder Nummern zurückzuziehen. Soweit die einzelnen Nummern beige druckten (unverbindlichen) Schätzpreise den Zusatz »s. <tr> tragen, wird die Nummer in der Regel als Ganzes aufgerufen.
8. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet den Höchstbietenden zur Abnahme und Bezahlung. Die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger kann ein Gebot ablehnen. In diesem Fall bleibt das unmittelbar vorhergehende Gebot gültig und verbindlich. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag kann die Nummer nochmals ausgerufen werden. Die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger ist berechtigt, einen Zuschlag nur unter Vorbehalt zu erteilen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, bleibt der Bieter auf die Dauer von drei Monaten an sein Gebot gebunden. Erhält er nicht innerhalb dieser Zeit den vorbehaltlosen Zuschlag, so ist der Bieter nicht mehr an sein Gebot gebunden.
9. Hinsichtlich der Gebotsabgabe über das Internet wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Nutzung dieses Angebots auf eigenes Risiko des Interessenten erfolgt. Der Ersteigerer ist bemüht, eine sehr hohe Zuverlässigkeit des Web-Servers, über welchen die Angebotsabgabe über das Internet erfolgt, zu erreichen. Dennoch sind Ausfälle des Systems aufgrund von z. B. Netzstörungen, Wartungen, Hardwareausfällen oder auch Angriffen auf das System (Hackerangriff) nicht ausgeschlossen. Daher haftet der Ersteigerer in keinem Fall für die Folgen technischer Mängel im Rahmen von Geboten über das Internet, insbesondere für die Folgen von Verbindungsproblemen im Internet und die Auswirkungen auf die Auktion und mögliche daraus resultierende Schäden, es sei denn, es liegt Vorsatz bzw. grobe Fahrlässigkeit vor oder es handelt sich um eine Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit.

**IV. Kaufpreis, Nebenkosten, Versand**

1. Sofern vor der Auktion nichts anderes schriftlich vereinbart wurde, ist die Zahlung des Kaufpreises samt Aufgeld und Spesen mit dem Zuschlag in bar fällig; eine Stundung des Rechnungsbetrages ist ausgeschlossen. Gebote von der Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger **unbekannten Käufern** können nur angenommen werden, wenn der Käufer ein ausreichendes Depot hinterlegt und nach Aufforderung durch die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger ausreichende Referenzen beigebracht hat.  
Die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger behält sich vor, Käufern die kein ausreichendes Depot hinterlegt haben, eine Vorauskasse-Rechnung zuzusenden. In diesem Fall wird die ersteigerte Ware nach Zahlungseingang an den Käufer versandt.  
Aufgrund der Zoll- und Exportbedingungen kann sich der Versand verzögern.  
Bei Barzahlung von Beträgen ab 2.000,00 € sind wir verpflichtet, eine Kopie des Ausweises des Käufers zu unseren Akten zu nehmen. Sollten Sie Barzahlung beabsichtigen, muss bei Akkreditierung eine Ausweiskopie des Vertragspartners und des Vertreters hinterlegt werden.
2. Neben den Zuschlagspreisen sind zu bezahlen:
  - a) Bei differenzbesteuerter Ware und Lieferungen innerhalb der EU: ein Aufgeld von 25% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer
  - b) Bei regelbesteuerter Ware und Lieferung innerhalb der EU: ein Aufgeld von 20% zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die Liste der Lose ist hinten im Katalog abgedruckt und diese sind im Internet gekennzeichnet.
  - c) für Lieferungen außerhalb der EU: ein Aufgeld von 22%.
  - d) ein zusätzliches Aufgeld von 2,5% für Internetbieter. In diesem Betrag ist die Differenzbesteuerung, falls erforderlich, enthalten.
3. Mit dem Zuschlag, der auch die Besitzübergabe ersetzt, geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der versteigerten Sache auf den Käufer über. Erfolgt der Zuschlag unter Vorbehalt, so gilt dies erst ab Wegfall des Vorbehalts.
4. Die Versendung ersteigeter Stücke erfolgt – auf Kosten und Risiko des Empfängers – in versicherten Sendungen auf Grundlage der Post- und Versicherungsbestimmungen.  
Der Versand der im Auftrag versteigerten Stücke erfolgt grundsätzlich in der Reihenfolge der Auftragseingänge, falls Auftraggeber aus zwingenden Gründen eine vorgezogene Abwicklung wünschen, ist dies unter Angabe der Gründe im Auftrag deutlich zu vermerken, bindet aber den Auktionator nicht.
5. Kunstobjekte und Bücher müssen innerhalb von vier Wochen nach der Auktion abgeholt werden, da sonst eine monatliche Lagergebühr von 30,- € pro Los erhoben wird.

**V. Gewährleistung und Haftungsausschluss**

1. **Die Katalogangaben stellen weder eine vereinbarte Beschaffenheit noch eine Garantieusage dar. Sie basieren auf den Angaben des Einlieferers und einer darauf aufbauenden sorgfältigen Prüfung des Ersteigerers. Sollten sich einzelne oder alle Angaben als falsch erweisen, wird die Haftung des Ersteigerers nach Maßgabe der folgenden Klauseln eingeschränkt.**  
Maßgebend für die Beschreibung der Stücke sind ausschließlich die Textangaben (nicht Photo etc.) und zwar in erster Linie die Katalogangaben über Nominal- und Jahreszahl, und erst in zweiter Linie die angegebenen Zitate.  
Soweit aus der Katalogbeschreibung nichts anderes hervorgeht, ist das Metall der Stücke Silber. Für die Echtheit der Stücke wird gehaftet bis zur Höhe des Kaufpreises. Bei der Auktion anwesende und vertretene Käufer kaufen „wie gesehen“. Beanstandungen nach Zuschlag werden nicht anerkannt. Beanstandungen des Erhaltungszustandes durch bei der Auktion nicht anwesende oder vertretene Käufer werden nur berücksichtigt, wenn sie spätestens am 14. Tag nach Absendung der Ware (Aufgabe zur Post) durch die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger bei dieser eingegangen sind. Keine Mängelansprüche bestehen bei Serien und Lots sowie Erhaltungangaben geringer als „sehr schön“ und Stücken mit minimalen Randunebenheiten und dergleichen sowie bei Veränderungen, die der Käufer vorgenommen hat bzw. vornehmen hat lassen (Reinigung etc.).
2. Die verschuldensunabhängigen Gewährleistungsrechte (Nacherfüllung, Rücktritt und Minderung) des Ersteigerers werden ausgeschlossen.
3. Der Ersteigerer haftet für die Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bei einer zumindest fahrlässigen Pflichtverletzung.  
Darüber hinaus haftet der Ersteigerer, wenn er seine vertragswesentlichen Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner zuverlässig vertrauen darf. Dazu zählen insbesondere die sorgfältige Erstellung des Katalogs und die Prüfung der eingelieferten Gegenstände. Für Angaben des Einlieferers insbesondere hinsichtlich der Provenienz, haftet der Ersteigerer nur bei Verletzung von vertragswesentlichen Pflichten. Telefonische Preisaukünfte werden ohne Gewähr erteilt.
4. Für sonstige Schäden haftet der Ersteigerer nur bei einer zumindest grob fahrlässigen Pflichtverletzung.
5. Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen/Services angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein privates Grading-Unternehmen/-Institut zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes. Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die unter Nummer V.1. gegebene Echtheitsgarantie. Für die als solche gekennzeichneten Angaben eines Grading-Unternehmens, die im Katalog zitiert werden, wird keine Haftung übernommen. Auch für versteckte Mängel, z.B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.
6. Macht der Kunde Ansprüche geltend, insbesondere die Unechtheit, ist er verpflichtet, die gekaufte Ware dem Verkäufer zur Ansicht auszuhändigen. Die Übersendung erfolgt bei Verbrauchern auf Kosten und Risiko des Verkäufers, in allen anderen Fällen auf Kosten des Käufers. Mängel bzw. Transportschäden sind unverzüglich zu reklamieren.

**VI. Zahlungsverzug**

1. Zahlt der Käufer bei Fälligkeit der Forderung nicht, wird ihm die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger eine angemessene Frist zur Zahlung setzen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, ist die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, die unbezahlte Ware auf Kosten des Käufers bei gleichzeitigem Verlust seiner Rechte aus dem Zuschlag erneut zu versteigern oder freihändig zu verkaufen. Der Käufer ist verpflichtet, der Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger den Schaden zu ersetzen, der dieser infolge der nochmaligen Versteigerung oder des Verkaufs entsteht (Erfüllungsinteresse). Solange die Ware nicht erneut versteigert oder verkauft worden ist, bleibt der Käufer der Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger gegenüber zum Schadenersatz zumindest in Höhe des ursprünglichen Kaufpreises verpflichtet.
2. Bei Zahlungsverzug ist die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger berechtigt, aus der Rechnungssumme Zinsen in Höhe von jährlich 12% zu verlangen. Verbrauchern ist der Nachweis gestattet, dass dem Ersteigerer ein Schaden überhaupt nicht oder in geringerer Höhe entstanden ist.

**VII. Aufrechnungsverbot**

Der Ersteigerer/Käufer hat ein Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrecht nur wegen rechtskräftig festgestellter oder unbestrittener Gegenforderungen.

**VIII. Eigentumsvorbehalt**

Die versteigerten Stücke bleiben bis zur vollständigen Zahlung aller sich ergebenden Forderungen Eigentum des Einlieferers.

Im Fall der Weiterveräußerung vor vollständiger Zahlung, tritt der Käufer seinen Anspruch gegen Dritte auf Zahlung des Kaufpreises bereits jetzt an uns ab. Der Käufer bleibt zum Einzug der Forderung berechtigt.

### Zur Beachtung:

Wir bitten, für schriftliche Aufträge, das beiliegende Formular zu verwenden und uns zusätzlich eine Kopie Ihres Ausweises zuzusenden. Schriftliche Aufträge sowie die Anmeldung zum telefonischen Mitbieten müssen 24 Stunden vor der Auktion bei uns eingehen.

### Hinweise:

1. Münzen und Medaillen, mit Ausnahme von Reichsmünzen, Münzen in PP und Lots, stehen nach Möglichkeit bis 17 Tage vor dem ersten Versteigerungstag als Ansichtsendungen zur Verfügung.
2. Der Käufer beauftragt die Firma Gerhard Hirsch Nachfolger, den Versand zu organisieren oder den Kontakt zu einer entsprechenden Spedition herzustellen.
3. Neben den Zuschlagspreisen sind dann zu bezahlen:
  - a) eine Mindest-Versandpauschale für Porto, Versicherung und Verpackung.
    - für Inlandssendungen via DHL von € 15,- bis zu einem Zuschlagspreis von € 3.000,-, von € 20,- bis zu einem Zuschlagspreis in Höhe von € 10.000,- und von € 45,- ab einem Zuschlagspreis von € 10.000,-
    - für Sendungen ins europäische Ausland und für Luftpostsendungen nach Übersee ab € 25,-. Die Kosten bei Versand per Luftpost nach Übersee können je nach Wert, Volumen und Gewicht der Stücke variieren.
    - bei Sendungen, die auch Objekte beinhalten, kommen zur Mindestversandpauschale noch Kosten entsprechend Gewicht und Volumen hinzu.
    - für Sendungen, die eine Exportbescheinigung benötigen, sind die entsprechenden Gebühren zu entrichten. Der Käufer bevollmächtigt bereits hiermit die Fa. Gerhard Hirsch Nachfolger, die erforderlichen Anträge zu stellen.
    - für Sendungen von Objekten/Münzen via Fedex von € 75,-,
    - Bei Goldmünzen richten sich die Kosten des Versands nach deren Wert.
  - b) sowie eine Pauschale in Höhe von € 10,- für Bank- und Postbankspesen bei Zahlungen aus dem Ausland. Gebühren jeder Art, die im Ausland erhoben werden, sind vom Käufer zu bezahlen.
  - c) Im Ausland anfallende Steuern (z.B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer.
4. Überschreiten die tatsächlichen Kosten (Porto, Versicherung und Verpackung) die Mindestpauschale, sind sie auf Anforderung und gegen Nachweis zu erstatten.
5. Alle Zahlungsverpflichtungen sind in Euro zu erfüllen.
6. Die Firma Gerhard Hirsch Nachfolger bietet einen Live-Bidding Service via Redpoint auction systems an. Die Firma Gerhard Hirsch Nachfolger übernimmt keine Verantwortung für die Ausführung von Internetgeboten, die nicht zustande kommen, sei es durch Unterbrechung der Verbindung von beiden Seiten, durch einen Zusammenbruch oder ein anderes Problem verursacht durch die Bidding-Software oder durch den Zusammenbruch der Internetverbindung am eigenen Computer. Alle Gebote, die durch Redpoint auction systems platziert werden, unterliegen den Allgemeinen Versteigerungsbedingungen der Firma Gerhard Hirsch Nachfolger.
7. Die Firma Gerhard Hirsch Nachfolger weist darauf hin, dass aufgrund der digitalen Fotografie Farbabweichungen im Druck technisch bedingt sein können.
8. Wir bitten alle Bieter, uns bereits bei der Auftragserteilung die endgültige Versandadresse mitzuteilen, da wir sonst eine Aufwandspauschale von € 20,- berechnen müssen.

**Important note for our US-Clients:** It is guaranteed that in accordance with US Customs and Border Protection regulation (19 CFR Part 12) any „Italian Type“ coins have been outside of Italy prior to 19 January 2011 and any „Bulgarian Type“ coins have been outside of Bulgaria prior to 16 January 2014. US clients can legally purchase and import the coins into the US.

## GERHARD HIRSCH Nachfolger MÜNCHEN

Prannerstraße 8 · D-80333 München, Germany

Telefon +49 89 29 21 50 · Fax +49 89 228 36 75

E-Mail: [info@coinhirsch.de](mailto:info@coinhirsch.de) · [www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de)

## BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

HYPO VEREINSBANK MÜNCHEN

IBAN: DE66 7002 0270 0002 7286 30 · SWIFT: HYVEDEMMXXX

POSTBANK MÜNCHEN

IBAN: DE87 7001 0080 0083 1058 01 · SWIFT: PBNKDEFF700

---

Katalog-Schutzgebühr	13,- € (Deutschland)	16,- € (Europäische Union)	20,- € (Resteuropa und Übersee)
Abonnement (4 Kataloge)	40,- € (Deutschland)	55,- € (Europäische Union)	70,- € (Resteuropa und Übersee)

Satz, Montage, Layout, Druck: Meister-Druck, Kassel

**SIXBID.COM**  
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Wissenschaftliche Bearbeitung Kat.Nr. 1001–1010 und 1126–1200: Isabella Meindl M.A.

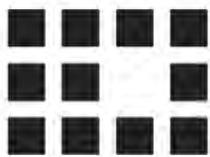
Wissenschaftliche Bearbeitung Kat.Nr. 1051–1125: Stephan Brackmann M.A.

© Gerhard Hirsch Nachf.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung und der photomechanischen Wiedergabe.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Einspeisung der Daten in elektronische Archive bedarf der Genehmigung des Herausgebers.



# THE ART LOSS ■ REGISTER™

[www.artloss.com](http://www.artloss.com)

„Gerhard Hirsch Nachfolger ist Klient des Art Loss Registers. Sämtliche Einzellose in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.“

---

## Literaturverzeichnis siehe Kataloge 401 und 402

---

### Abkürzungsverzeichnis

AE = Bronze  
Anm. = Anmerkung  
Au = Gold  
ca. = circa  
Cu = Kupfer

d.H. = anno Hidschra  
El. = Elektron  
ff = folgende  
l. = links  
Mmz. = Münzmeisterzeichen

Mzz. = Münzzeichen  
n.l. = nach links  
n.r. = nach rechts  
o.J. = ohne Jahr  
r. = rechts

Rs. = Rückseite  
Var. = Variante  
vgl. = vergleiche  
Vs. = Vorderseite

---

	<b>Erhaltungsgrade</b>	<b>Grades of Preservation</b>	<b>Etats de conservation</b>	<b>Gradi di conservazione</b>
PP	Polierte Platte	Proof	Flan bruni	fondo specchio
PPb	Polierte Platte, leicht berieben	Proof insignificant scratches	Flan bruni très lègèrèment rayé	fondo specchio con leggeri sgrassii
St	Stempelglanz (stempel frisch, kassenfrisch)	Uncirculated	Fleur de coin	fior di conio
vz	vorzüglich	extremely fine	superbe	splendido
ss	sehr schön	very fine	très beau	molto bello
s	schön	fine	beau	bello
ge	gering erhalten	good	bien conservé	discreto
	fast	nearly	presque	quasi
R	selten	rare	rare	raro
RR	sehr selten	very rare	très rare	molto raro
RRR	äußerst selten	extremely rare	extrême rare	rarissimo
RRRR	von größter Seltenheit	greatest rarity	de toute rareté	di estrema rarità

# PRAEKOLUMBISCHE KUNST

## MEXIKO



### Colima

- 1001 Westmexiko. Ca. 250 v. Chr. – 400 n. Chr. Hohlfigur eines sitzenden Mannes, dessen Kopf zur linken Seite gedreht ist. Er trägt eine Kopfbedeckung mit einem hornartigen Aufsatz, der ihn als Schamanen ausweist. Auf seinen Knien liegt ein länglicher, spitz zulaufender Gegenstand, bei dem es sich um eine Waffe oder um einen rituellen Gegenstand handelt. Er hält ihn mit beiden Händen fest, während seine Unterbeine nach rechts gedreht sind. Ritzdekor zeigt ein umlaufendes Brustband mit Rautenmuster. Grauer Ton mit dunkelroter Engobe. H. 33,7 cm. Restauriert. 3500.–

Aus bayerischer Sammlung. Vor 1986 aus der deutschen Sammlung Pössenbacher erworben. Mit TL-Gutachten vom 02.08.1988.

Der Schamane ist in einer zeremoniellen Geste dargestellt und als Wächter gegen das Böse zu verstehen. Die Drehung zur linken Seite findet sich häufig, da man glaubte, dass sich böse Geister von der linken Seite nähern. Sein Blick ist aufmerksam zu dieser Seite gerichtet und seine Waffe liegt griffbereit zur Verteidigung. Bei dem hornartigen Aufsatz handelt es sich vermutlich um das Haus einer Meeresschnecke (Conch shell).



1002

- 1002 Westmexiko. Ca. 250 v. Chr.–400 n. Chr. Hohlfigur eines stehenden Hundes, dessen Schwanz als Ausguss dient. Der Blick ist aufmerksam nach vorne gerichtet. An den Seiten der aufgestellten Ohren finden sich kleine, nicht durchgehende Löcher; möglicherweise war hier Schmuck eingesetzt. Grauer Ton mit dunkelroter Engobe. L. 37,1 cm. Restauriert. 2500.–

Aus bayerischer Sammlung. Erworben aus der deutschen Sammlung Ziegler im Jahr 1975. Mit TL-Gutachten vom 14.07.1992. Hunde sind ein beliebtes Motiv der Colima-Kultur, die eine haarlose und kleine Rasse züchtete. Der sogenannte „xoloitacuintli“ war ein domestizierter essbarer Hund. In der Mythologie fungierten sie als Wächter oder als Begleiter in die Unterwelt.

### Nayarit

- 1003 Westmexiko. Ca. 200 v. Chr.–300 n. Chr. Darstellung eines Bordells. Zweistöckiges Haus mit über zwanzig plastischen Menschenfiguren, die ein Fest feiern, aneinander sexuelle Handlungen vollziehen oder diese beobachten. Die Paare finden sich zum Teil auch an den Seiten oder der Rückseite des Gebäudes. Ebenfalls gezeigt wird ein Musiker mit einer Trommel sowie Essen und Getränke. Zwischen den Menschen finden sich auch kleine Hundefiguren. Die Seitenwände und das Dach sind mit einem Kreuz- oder Rautenmuster in dunkelroter, schwarzer und weißer Farbe verziert. Rötlicher Ton mit Bemalung. H. 26,9 cm. Leicht restauriert mit kleinen Fehlstellen 40000.–

Aus bayerischer Sammlung. Im Jahr 1987 aus der deutschen Sammlung Pössenbacher erworben. Mit TL-Gutachten vom 10.05.1991.



1003



### Veracruz

- 1004 Mittlere Golfküste. Klassische bis spätclassische Periode. Ca. 300–900 n. Chr. Stehende Hohlfigur eines Kriegers. In seiner rechten Hand hält er einen abgestuften Speer, in seiner linken Hand eine kleine Schale. Er ist mit einem Hüfttuch bekleidet, das mit einer breiten Schleife vor seinem Bauch befestigt ist. Das zentrale Element seines Kopfputzes zeigt das aufgerissene Maul einer Raubkatze mit scharfen Zähnen. Die Seiten sind als Köpfe eines Raubvogels gestaltet. Rötlich-grauer Ton mit dunkelroter und schwarzer Chapopote-Bemalung. H. 65,4 cm. Restauriert 17500.–

Aus bayerischer Sammlung. Im Jahr 1988 aus der deutschen Sammlung Pössenbacher erworben. Mit TL-Gutachten vom 26.03.1993.



1005 Mittlere Golfküste. Klassische bis spätclassische Periode. Ca. 300–900 n. Chr. Stehende Hohlfigur eines Kriegers, der eine Keule hält. Seine Haut ist schwarz mit Chapopote bemalt, während sein Schmuck an Armen, Hals und Knien sowie sein Lendenschurz unbemalt sind und so hervorgehoben werden. Sein helmartiger Kopfputz wird mit einem Gurt unter seinem Kinn festgehalten. Rötlich-grauer Ton mit Resten von weißer Bemalung in den Augen. H. 53,0 cm. Restauriert. 2500.–

Aus der fränkischen Sammlung P. S. vor 1985 erworben. Vgl. From Coast to Coast Nr. 29.



1006 Mittlere Golfküste. Klassische bis spätclassische Periode. Ca. 300–900 n. Chr. Stehende Hohlfigur eines Würdenträgers oder Priesters. Er trägt einen helmartigen Kopfputz, Ohrspulen und einen Nasenpflock. Die Schmucknarben auf seinen Schultern, sein Gesicht und ein länglicher Gegenstand in seiner Hand sind durch Chapopote-Bemalung hervorgehoben. Rötlich-grauer Ton. H. 55,5 cm. Restauriert. 2500.–  
Aus der fränkischen Sammlung P. S. vor 1985 erworben.



### **Olmeken**

- 1007 Zentrale Küste. Ca. 1500–600 v. Chr. Maske mit Gesichtszügen eines Jaguars. Die nahezu lebensgroße Maske weist die breite Nase und die sichelförmigen Augen auf, die für die Kultur der Olmeken charakteristisch sind. Der Mund mit breiter Oberlippe und nach unten zeigenden Mundwinkeln zeigt die Transformation zum Jaguar. In den Ohrfläppchen finden sich kleine Vertiefungen für Einlagen. Seitlich zwei Befestigungslöcher. Dunkelgrünes Serpentin-Gestein. H. 18,0 cm. Oberflächliche Abplatzungen, sonst intakt. 20000.–

Seit den 1960er Jahren in Sammlungen in Spanien und Portugal. Zwischen 1990 und 2012 in der Sammlung José de Albuquerque, Lissabon (Portugal). Zwischen 2012 und 2013 in der Sammlung José Carlos Sempiterno Ribeiro, Lissabon (Portugal). Seit Oktober 2013 in niederländischem Besitz. Die Maße der Maske sowie die auf der Innenseite nicht ausgearbeitete Nase mit den kleinen Nasenlöchern deuten darauf hin, dass die Maske nur im Liegen oder bei einem Begräbnis verwendet wurde.



1008

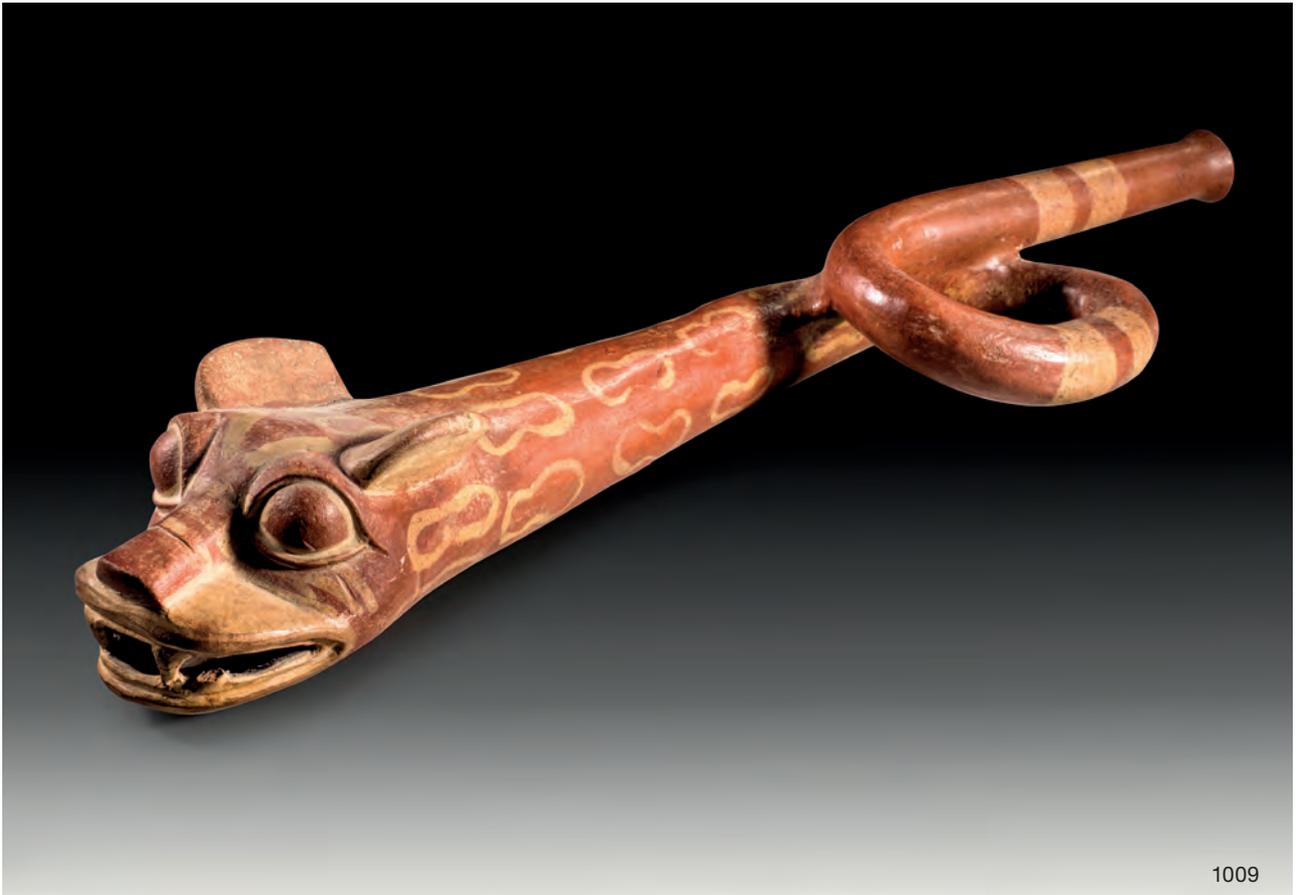
## PERU

### Moche

- 1008 Nördliche Küste. Moche V. Ca. 500–700 n. Chr. Pektoral in Form eines mythologischen Mischwesens (Ayapec), das einen Meeresherrn darstellt. Das zentrale Menschengesicht mit Zügen einer Raubkatze ist von einem weiteren Pektoral gekrönt, das das Motiv wiederholt. An den Seiten sind gezackte und eingerollte Tentakel eines Oktopus mit runden Kupferscheiben geschmückt. Kupfer mit Einlagen aus Muschel und grau gebändertem Stein. B. 28,5 cm. Minimale Fehlstellen, sonst intakt mit grüner Patina. 2200.–

Ex Sammlung M.J. Vaupel, Miami, FL (USA), erworben zwischen 2000 bis 2013. Davor Sammlung Mr. G. L. Reyes Garcia, Miami, FL (USA), erworben zwischen 1960/70er Jahre bis 2000. Davor Privatsammlung Florida, erworben in den 1960er Jahren.

Die Gottheit Ayapec ist auch als „Enthaupter“ bekannt, da er oft mit einem Trophäenkopf und einem Tumi dargestellt wird. Er erscheint auch mit Elementen von Spinnen, geflügelt oder wie hier mit Oktopus-Tentakeln als Seemonster. Brustschmuck wie dieser wurden von Priestern bei religiösen Zeremonien getragen, die vermutlich im Zusammenhang mit Erneuerung oder Fruchtbarkeit standen.



1009

- 1009 Nördliche Küste. Moche V. Ca. 500–700 n. Chr. Trompetenartiges Musikinstrument mit Mündung in Form eines Jaguarkopfes. Rötlicher Ton mit rotbrauner und cremefarbener Bemalung, die das gefleckte Fell zeigt. L. 44,3 cm. Funktion als Instrument leider nicht mehr intakt, sonst fachmännisch restauriert mit winziger Abplatzung am Mundstück. 3500.–

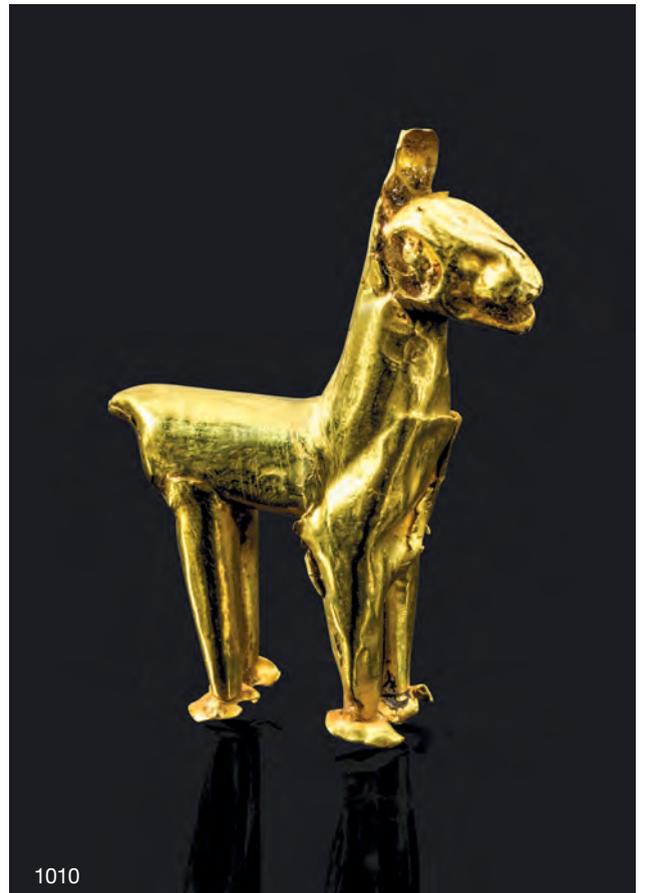
Aus bayerischer Sammlung. Ex Auktion Ketterer 81, 1981, Los Nr. 72. Mit TL-Gutachten vom 11.04.1984. Trompeten dieser Art wurden meist bei Zeremonien verwendet. Neben Raubkatzen finden sich auch Mündungen in Form von Papageienköpfen. Durch die gewundene Form der Trompete war es möglich, tiefe Töne hervorzubringen.

### Inka

- 1010 Ca. 1470–1535 n. Chr. Stehendes Lama mit aufmerksam aufgestellten Ohren. Goldblech. H. 5,3 cm; 10,22 g. Winzige Risse und Fehlstellen. 1500.–

Ex Sammlung E. U. Vor über 40 Jahren im deutschen Kunsthandel erworben.

Lamas waren für die Inka unverzichtbar. Sie dienten als Lasttiere, lieferten Nahrung und Wolle und wurden in religiösen Zeremonien verehrt. Ohne sie wäre das Überleben in den Hochanden nicht möglich gewesen. Die kleine Figur aus Gold diente wohl als Opfergabe.



# ANTIKEN

## OBJEKTE AUS GLAS



- 1011 Alabastron. In Sandkerntechnik aus blauem opakem Glas mit weißlichen und gelben Zierfäden. Spiral- und Zickzackmuster. 2 verlängerte Griffösen. Östlicher Mittelmeerraum, 6.–4. Jh. H. 12,9 cm. Zierfäden teilweise ausgebrochen. Mit Gestell. 2000.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun.

Vgl. A. von Saldern und andere, Gläser der Antike. Sammlung Erwin Oppenländer, Hamburg 1974, Nr. 165 f. und Y. Israeli, Ancient Glass in the Israel Museum. The Eliahu Dobkin Collection and Other Gifts, Jerusalem 2003, Nr. 29.

- 1012 Alabastron. Sackförmig in Sandkerntechnik aus blauem opakem Glas mit weißlichen und gelben Zierfäden. Spiral- und Federmuster. 2 kleine Griffleisten. Östlicher Mittelmeerraum, 2./1. Jh. H. 12,6 cm. Intakt. Mit Gestell. 1500.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun.

Vgl. A. von Saldern und andere, Gläser der Antike. Sammlung Erwin Oppenländer, Hamburg 1974, Nr. 199 und Y. Israeli, Ancient Glass in the Israel Museum. The Eliahu Dobkin Collection and Other Gifts, Jerusalem 2003, Nr. 57 f.



1013

- 1013 Rundbodige Schliffrippenschale. Grünes Glas. Dickwandiges halbkugeliges Gefäß mit gerundetem Rand. Auf der Innenseite 2 horizontale Schliffrippen. Hellenistisch, östlicher Mittelmeerraum, 2./1. Jh. Dm. 14,7 cm. Minimal restauriert, sonst intakt. 2500.–

Aus bayerischer Sammlung. Ex Christie's NY 12/12/2002 Los Nr. 371. Ex Christie's NY 07/12/2006 Los Nr. 2. Ausgestellt The Newark Museum. Fire and Light. 3000 Years of Glass Artistry August 2001 – Januar 2002. Vgl. zu einer sehr ähnlichen Schale E.M. Stern/B Schlick-Nolte, Frühes Glas der alten Welt. Sammlung Ernesto Wolf, Ostfildern-Ruit 1994, Nr. 82.

- 1014 Kleines Fläschchen aus blau-weißlichem Bandglas. Kugeliger Körper, langer Hals und Trichter-  
mündung. Römisch, 1. Jh. n. Chr. H. 6,8 cm. Intakt. 1000.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun.  
Vgl. A. von Saldern und andere, Gläser der Antike. Sammlung Erwin Oppenländer, Hamburg 1974, Nr. 343 und Y. Israeli, Ancient Glass in the Israel Museum. The Eliahu Dobkin Collection and Other Gifts, Jerusalem 2003, Nr. 101.



1014



1015 Doppelhenkelflasche. Auberginefarbenes Glas. Standfläche, länglich-ovoider Körper, zylindrischer Hals und ausladende Mündung mit verdickter Lippe. Im oberen Bereich einfach gefaltete Henkel. Römisch, 1./ 2. Jh. H. 11,7 cm. Intakt. Auf Plexisockel befestigt. 1500.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun.

Vgl. A. von Saldern und andere, Gläser der Antike. Sammlung Erwin Oppenländer, Hamburg 1974, Nr. 545 und Y. Israeli, Ancient Glass in the Israel Museum. The Eliahu Dobkin Collection and Other Gifts, Jerusalem 2003, Nr. 336.



1016 Gestaut kugelige Flasche mit Trichterhals. Farbloses Glas. Am Hals spiralig aufgelegter türkisgrüner Zierfaden. Auf dem Körper 4 türkisgrüne Nuppen. Römisch, 3.-5. Jh. H. 8,5 cm. Intakt. 1000.-

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun. Erworben am 21.01.1980 bei Axel G. Weber Antiken in Köln.  
Vgl. Glass from the Ancient World. The Ray Winfield Smith Collection, NY 1957, Nr. 214.

## OBJEKTE AUS STEIN



- 1017 Reliefsäule aus hellem Stein. Zylindrische Säule mit spiralig umlaufender Weinranke, auf der einige Vögel sitzen und teilweise von den Trauben naschen. Naturalistische Darstellung. Einer der Vögel ist ein Wiedehopf mit prächtigem Kamm. An der Oberseite Loch zur Aufnahme eines Zapfens. H. 143,5 cm. Basis und Oberteil bzw. Kapitell fehlen. Oberflächliche Risse (Verwitterung) und kleine Bestoßungen. 5500.–

Erworben 1972–1974 aus der Privatsammlung Dr. Brimbs, vom Vorbesitzer um 1910 in München gekauft.

Eine genaue Zuweisung der Säule ist kaum möglich. Als Herkunftsgebiet ist aufgrund der dargestellten Flora und Fauna Zentral- oder Südeuropa wahrscheinlich. Als eng verwandtes Vergleichsexemplar wäre die sog. Weinbergsäule in Prag aus dem Jahr 1676 zu nennen, auf der allerdings die Vögel fehlen.

## OBJEKTE AUS TON



- 1018 Lekythos des Athena-Malers. Schwarzfigurig mit weißlicher Deckfarbe. Auf der Schulter Palmettenranken, auf dem Körper sitzt Athena nach rechts zwischen den ebenfalls rechts sitzenden Dionysos und Hermes, wobei beide Götter ihren Kopf nach links umwenden. Füllranken. Attisch, frühes 5. Jh. v. Chr. H. 25,6 cm. Restauriert, kleine Bestoßungen an der Mündung fehlen. 3000.–  
Aus bayerischer Sammlung. Ex GM 300, 2023, Los Nr. 12, vormals aus der österreichischen Sammlung I.L., erworben zwischen 1960 und 1990.

## OBJEKTE AUS METALL



1019

1019

Kopf eines Prinzen. Aus Goldblech in Treibarbeit gefertigt. Der Kopf ist leicht zur Seite geneigt. Das kurze Haar ist in zahlreichen unregelmäßigen Locken angegeben. Es läßt die Ohren frei und schließt mit rundem Ansatz über der Stirn ab. Auf der rechten Stirnseite ist das für das julisch-claudische Kaiserhaus kennzeichnende Zangenmotiv zu erkennen. Die Pupillen der großen, eng beieinander liegenden Augen sind durch kleine Punzen angegeben. Römisch, frühe Kaiserzeit. H. 6,0 cm. 28,86 g. Etwas gedrückt. Restauriert.

10000.-

Ex Sammlung Dr. Hubert Lanz. Mit Einlieferungsbestätigung von Christie's München vom 30.11.1998.

Eine genaue Identifizierung des Dargestellten ist schwierig. Einige Details stimmen mit Portraits der Prinzen Gaius und Lucius Caesar überein, den Enkeln und Adoptivöhnen des Augustus, die 2 bzw. 4 n. Chr. verstarben.

1020

Reliefapplike in Form einer Mänadenbüste. Bronzehohlguß. Die Frau aus dem Gefolge des Dionysos/Bacchus hat den Kopf mit leichter Neigung nach r, gewendet, das Haar fällt in 2 langen Zöpfen über die Schultern und ist mit einem Efeukranz mit Korymben geschmückt. Über dem faltenreich wiedergegebenen Gewand trägt sie die Nebris. Die Haltung und der leicht geöffnete Mund deuten auf den entrückten Zustand des Enthusiasmos hin. An der Kalotte Befestigungsloch. Römisch, 2./3. Jh. H. 10,6 cm. Leicht randliche Beschädigungen. Auf Plexigestell.

2000.-

Aus alter fränkischer Sammlung der 1960/70er Jahre.

Die Applike zierte möglicherweise das Fulcrum einer Kline oder ein anderes Möbelstück, das bei Feiern Verwendung fand.



1020



- 1021 Libationsgefäß in Form einer Amphore. Silber. Verzierung in Treiarbeit und anschließender Gravur. Bauchiger gerippter Körper in Form einer stilisierten Blüte, am gerundeten Boden Rosette. Spulenförmiger Hals mit Trichtermündung, am Halsansatz umlaufendes Eierstabornament. Die Henkel setzen an den Schultern an und enden in 2 vollplastischen Raubkatzenköpfen, deren Mäuler den Gefäßrand aufnehmen. Am Boden 2 kurze kegelstumpfförmige Ausläufe. Vorderer Orient, 6.–4. Jh. H. 18,7 cm. Wandung stellenweise eingedrückt. Restauriert.

14000.–

Seit 1991 in deutschem Besitz.

Vgl. C.J. du Ry, *Völker des Alten Orient*, München 1986, S. 146f. und *7000 Jahre Kunst in Iran*, Essen 1962, Nr. 336. Gefäße dieser Art wurden wohl für Trankopfer verwendet, wobei die Ausflüsse mit der Handfläche zugehalten und beim Opfer freigegeben wurden. Siehe dazu auch ein Relief an der Osttreppe zur Apadana in Persepolis, wo ein Gabenbringer mit ähnlichen Gefäßen dargestellt ist, die er augenfällig nicht an den Henkeln sondern auf den Handflächen trägt.



1022

- 1022 Helm vom Typ Kuban. Bronze. Halbkugelige Kalotte mit 2-bogigem Gesichtsausschnitt und herunter gezogenem spitzem Nasenschutz. In diesem Bereich ist der Rand leicht diagonal ausgestellt und mit einem Strichmuster verziert. Am restlichen Kalottenrand in regelmäßigen Abständen 9 Löcher zum Anbringen des Futters, der Wangenklappen und des Nackenschutzes. Vom Nasenschutz zur Helmmitte verläuft eine applizierte Zierleiste mit graviertem Winkelmuster, die in einer Öse zur Aufnahme der Helmzier endet. Skythisch, 7./6. Jh. L. 21,9 cm, H. 16,7 cm. Intakt. 6500.–

Aus deutscher Privatsammlung, seit 30 Jahren in Deutschland.

Dieser nach einer nordkaukasischen Region benannte Helmtyp verbreitete sich durch die Raubzüge der Skythen bis ibirien und Zentralasien. Vgl. Gold der Skythen, München 1984, Nr. 21.

## KREUZE



1023

- 1023 Großer prunkvoller Kreuzanhänger. Gold mit Steinbesatz. Hohl gearbeitet mit je einem scheibenförmigen Fortsatz an den geschweiften Kreuzarmen, die in je 2 kleinen Fassungen enden. Auf der Vorderseite zahlreiche Fassungen für ungravierte Granate, Amethysten, grüne Steine (möglicherweise Smaragde) und Perlmutter. Dazu je Kreuzarm 4 durch Drahtkrappen gehaltene Perlen. Zentrales Medaillon mit braun-weißlichem Achatkameo. Nimbierte Christushalbfigur, die Rechte im Segensgestus. 7 Anhänger für Perlen aus Amethyst, Bergkristall und Chalcedon. Oben bewegliche, quer stehende Ringöse. Byzantinisch. 16,0 × 12,2 cm (ohne Anhänger und Ringöse), 129,23 g. Stellenweise leicht gedrückt, einige Steine etwas bestoßen.

GOLD 35000.–

Aus deutscher Sammlung vor 1986.

Prachtvolles Kreuz, das wohl zum Ornat eines hohen christlichen Würdenträgers gehört hat. Einige der durch Krappen gehaltenen Perlen sind gelocht, was belegt, daß sie hier zweitverwendet wurden.

## ANTIKER SCHMUCK



1024

- 1024 Kleiner rundstabiger Goldreif mit sich überlappenden Enden, die die Drahtumwicklung bilden. 2 applizierte Globuli als Widerrast. Anhänger mit gerippter Schmucköse und Zierrahmen mit filigranem Spiraldraht. Der Anhänger bildet die Fassung für einen Kameo aus dunkelgrau-weißlichem Schichtglas. Belorbeerte und drapierte Büste eines antoninischen Kaisers nach I. Römisch, 2./3. Jh. H. des Anhängers 4,0 cm, Weite des Reifs 11,1 cm, zusammen 26,64 g. Reif intakt, Anhänger restauriert.

GOLD 8000.–

Aus deutscher Sammlung vor 1986.

Der Kameo könnte Antoninus Pius (138–161) oder ein frühes Bildnis des Commodus (180–192) zeigen.



1025

- 1025 Goldenes Pilgermedaillon mit Goldkette. Goldene Fuchschwanzkette mit Haken-Ösen-Verschluß, daran Reliefmedaillon mit profilierter Öse und einem Rahmen aus auf Draht gefädelten Perlen. Auf der Vs. nimbierte Büste des Symeon Stylites des Jüngeren auf seiner Säule, flankiert von 2 nimbierten Oranten und 2 fliegenden Engeln, die jeweils ein Kreuz halten. Umschrift: ΕΥΛΟΓΙΑ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΣΥΜΕΩΝΟΣ ΤΟΥ ΘΑΥΜΑΤΟΥΡΓΟΥ (Eulogia des heiligen Symeon des Wundertätigen). Auf der Rückseite geschweiftes Kreuz in Linienkreis. Byzantisch, 11.–13. Jh. Dm. des Medaillons 7,2 cm, L. der Kette ca. 57 cm, zusammen 90,34 g. Ein Draht der Kette gebrochen, Verschluß und Medaillon etwas gedrückt, sonst intakt. GOLD 25000.–

Aus deutscher Sammlung vor 1986.

Symeon Stylites der Jüngere verbrachte ab ca. 541 etliche Jahre auf einer Säule bei dem Mons Admirabilis, dem Wunderberg in der Nähe von Antiochia. Bis ins 13. Jh. blieb der Ort der Säule ein beliebtes Ziel von Gläubigen. Das dort gegründete Kloster finanzierte sich u.a. auch aus dem Verkauf solcher Medaillons, die meist aus Blei waren und denen ähnlich wie Reliquien eine Schutzwirkung zugesprochen wurde. Das vorliegende Exemplar aus Gold muß für eine sehr hochgestellte Persönlichkeit ausgegeben worden sein. Eulogia bedeutet ursprünglich soviel wie Lob oder Segen (wörtlich = „gutes Wort“) und ist hier wohl etwa in der Bedeutung von gesegnetes Andenken bzw. Pilgergeschenk oder einfach als Segenswunsch zu verstehen.



1026

1026 Kette aus verschiedenen antiken Goldblechscheiben meist im Wechsel mit je 2 Goldperlen. Einfache rundliche Goldperlen, teilweise mit glatten oder geperlten Drahtauflagen an den Kanalenden sowie einige Rippenperlen. Goldblechscheiben meist mit zentralem Buckel und teilweise mit geperlter Randauflage. An der großen Kopfscheibe Anhängsel aus mehreren Perlen, das in einer hellen Steinperle endet. Die Elemente datieren unterschiedlich, die Kopfscheibe mit gepunztem Buckeldecor wohl spätes 2. oder 1. Hälfte 1. Jt. v. Chr., die Rippenperlen wohl 6./5. Jh., die Scheiben mit gestuftem Buckel ca. 1. Jh. v.–1. Jh. n. Chr. Einfache rundliche Goldblechperlen kommen seit dem 3. Jt. v. Chr. vor. L. ca. 42 cm, 49,98 g. Elemente teilweise leicht beschädigt, bzw. intakt. Fädelung modern und ohne Verschuß.

Aus deutscher Sammlung vor 1986.

GOLD 7500.–



1027

- 1027 Goldenes Armband. Goldblechband mit randlicher Perl- und Spiraldrahtauflage und 5 zylindrischen Ausätzen, in die jeweils ein aus schmalen Goldblechbändern aufgebautes Blütenornament eingepasst ist. Über dem Verschlussscharnier Vierpaßaufsatz, die ursprünglichen Einlagen fehlen. Die Aufsätze werden jeweils durch kleine Stäbchen verbunden. Wohl byzantinisch. W. ca. 4,5 cm, 28,41 g. Stellenweise leicht gedrückt, Drahtauflagen fehlen teilweise, Scharnierstift fehlt.

GOLD 3500.-

Aus der deutschen Sammlung U.F.



1028

- 1028 Goldener Kugelstrangohrerring mit Kranz. Hohl aus Goldblech gearbeiteter Ring mit 17 gedrückt kugeligen Segmenten, die Rillen werden vollständig durch Ringe aus Granulationskügelchen verziert. Offene glatte Enden mit jeweils 2 Ösen. Der vierkantige Bügel endet jeweils in einer Öse und bildet mittels eines S-Hakens den Verschuß. An den Ring schließt sich eine Drahtspirale und der randliche Kranz aus Hohlkugeln an, jeweils durch ein Goldblechband getrennt. Östlicher Mittelmeerraum oder Vorderer Orient, 5./4. Jh. H. 4,6 cm, 12,05 g. Stellenweise gedrückt. Ein Band gebrochen, der Verschlusssplint fehlt.

GOLD 2500.-

Aus bayerischer Sammlung vor 2011.

Zu typologisch ähnlichen Ohringen vgl. F. Naumann, Antiker Schmuck. Melsungen 1980, Nr. 47 und Christies NY 13/12/2013 Los Nr. 245 ff.



1029



1029

1029 Ein Paar goldener Ohrringe. Kahnförmig hohl gearbeitet mit Drahtverschluß und blattförmigem Sarder in filigran verzierter Fassung. Über einen gerippten Zylinder starr verbundener Fortsatz aus granulationsverzierten Hohlkugeln und 3 konvexen Granaten in Zierfassungen. Römisch, östliche Provinzen, 1./2. Jh. H. 6,9 und 6,8 cm, zusammen 59,21 g. Minimale Druckstellen, sonst intakt. GOLD 9500.–

Aus bayerischer Sammlung vor 2011.

Vgl. B. Deppert-Lippitz, Goldschmuck der Römerzeit, Mainz 1984, Abb. 17 und The Gift of the Gods, NY 1998, Nr. 102.



1030

1030 Ein Paar goldener Ohrringe. Einfacher Rundbügel mit starr verbundenem Lunularahmen mit Durchbruchsarbeit, Punzen und Gravur sowie 5 größere Hohlglobuli und ein kleiner Globulus. 2 Pfauen flankieren ein Kreuzmedaillon. Frühbyzantinisch, 6./7. Jh. H. 4,1 und 4,0 cm, zusammen 11,91 g. Globuli mit Druckstellen, sonst intakt. Aus bayerischer Sammlung vor 2011. GOLD 5250.–

Vgl. L. Wamser (Hrsg.), Die Welt von Byzanz. Europas östliches Erbe, München 2004, Nr. 609 ff.



1031

1031 Ein Paar goldener Ohrhänge. Einfacher Rundbügel mit starr verbundenem Lunularahmen mit Durchbruchsarbeit, Punzen und Gravur sowie 5 größere Hohlglobuli und 2 kleine Globuli. 2 Pfauen flankieren ein Gefäß. Frühbyzantinisch, 6./7. Jh. H. 3,3 cm, zusammen 7,49 g. Einige Globuli mit minimalen Druckstellen, sonst intakt. Aus bayerischer Sammlung vor 2011.

GOLD 3750.-

Vgl. L. Wamser (Hrsg.), Die Welt von Byzanz. Europas östliches Erbe, München 2004, Nr. 604 ff.



1032 (7)

1032 Lot von 7 weitestgehend identischen Traubenanhängern aus Hohlkugeln mit reichem Granulationsdekor und 3 S-Ornamenten aus Goldbädern unterhalb der Öse. Römisch, 2./3. Jh. H. 2,9 cm, Zusammen 16,56 g. Intakt. Aus bayerischer Sammlung vor 2011.

GOLD 4750.-

Ähnliche Anhänger wurden oft für Ohrgehänge verwendet. Vgl. B. Deppert-Lippitz, Goldschmuck der Römerzeit, Mainz 1984, Farbtafel IV,3 und The Gift of Gods, NY 1998, Nr. 101.

1033 Goldring. Schlauchförmiger, hohl gearbeiteter Reif, in die Ringplatte ist eine Gemme aus Honigkarneol eingelassen. L. lagernder Zecher, in der erhobenen Rechten den Kantharos haltend, während er sich auf den linken Ellbogen stützt. Zu seinen Füßen eine wohl leere Amphore. Römisch, 1. Jh. n. Chr. W. 1,8 cm, 4,54 g. Etwas gedrückt.

GOLD 2500.-

Vor 1999 aus dem deutschen Kunsthandel erworben. Vgl. B. Deppert-Lippitz, Goldschmuck der Römerzeit, Mainz 1984, Abb.23.



1033

## FLIESEN AUS TON



1034 Sternförmige Fliese. Heller Ton mit weißlicher Grundierung und kupfer-golden metallisch glänzender Bemalung unter Glasur. Sog Lüsterkeramik. 12 stilisierte Tulpenmotive in einem Rahmen aus arabischer Schrift, der Thronversers des Koran. Islamisch, Persien, Kashan, 13. Jh. L. 30,7 cm. Restauriert. An Metallgestell zum Aufhängen.

12500.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun. Erworben am 12.11.1984 bei Bernheimer Kunst und Antiquitäten in München mit Originalrechnung.

Vgl. *The Arts of Islam*, London 1976, S. 257 f., Abb. 381–387 und *Das Goldene Byzanz und der Orient*, Schallaburg 2012, Nr. XV.2. Die Fliese gehörte wohl einst zur Medrese von Imam-zadeh Yahya in Veramin. Für die Lüsterfarbe wurden Emulsionen aus Metallsalzen verwendet. Lüsterkeramik, auch Goldscheinware genannt, galt wegen der aufwendigen Herstellung, die nur Spezialisten beherrschten, als Luxusware in der islamischen Welt. Man nimmt an, daß der Goldglanz der Glasur eine Art Ersatz für die im Koran verbotenen Gefäße aus Edelmetall bieten sollte.



1035 Quadratische Fliese. Heller Ton mit weißlicher Grundierung und blauer, grüner und erhabener roter Bemalung unter Glasur. Fein ausgearbeitete Blüten- und Rankenmotive. Islamisch, osmanisch, Iznik, Mitte 16. Jh. Seitenlänge 31,4 cm. Rückseite etwas, Bildseite minimal bestoßen. An Metallgestell zum Aufhängen.

10000.-

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun. Erworben im Juli.1983 bei Bernheimer Kunst und Antiquitäten in München. Fliesen desselben Musters befinden sich im Saal Murad III. im Harem des Topkapi-Serail, erbaut um 1578.



1036 Rechteckige Bordürenfliese. Heller Ton mit weißlicher Grundierung und blauer, grüner und erhabener roter Bemalung unter Glasur. Fein ausgearbeitete Zweig- und Blütenmotive. Randliches Rankenband mit Rosetten auf erhabenem rotem Grund. Islamisch, osmanisch, Iznik, 2. Hälfte 16. Jh. H. 25,7 cm. Leicht bestoßen. An Metallgestell zum Aufhängen.

10000.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun. Erworben im Juli.1983 bei Bernheimer Kunst und Antiquitäten in München. Vgl. V. Porter, Islamic Tiles. The Collection of the British Museum, London 1995, S. 110 Nr. 100.



1037 Rechteckige Bordürenfliese. Heller Ton mit weißlicher Grundierung und kobaltblauem Hintergrund für grüne, türkise und manganviolette Bemalung unter Glasur. Fein ausgearbeitete Zweig- und Blütenmotive. Randliches Dekorband. Islamisch, Damaskus, 17. Jh. H. 26,4 cm. Rückseite etwas, Bildseite minimal bestoßen mit winzigen Fehlstellen in Glasur und Bemalung. An Metallgestell zum Aufhängen. 7500.–  
Ex Sammlung Dr. Ursula Braun. Erworben im Juli.1983 bei Bernheimer Kunst und Antiquitäten in München.

## AEGYPTIACA



1038

- 1038 Opferplatte mit Darstellung von Opfergaben in Relief. Kalkstein. Breite: 33,8 cm. Mittleres Reich, 11. Dynastie (um 2137–1994 v. Chr.) / 12. Dynastie (um 1994–1781 v. Chr.). Rechteckige Steinplatte in Form der ḥtp-(Hetep/„Opfer“-)Hieroglyphe; mit Ablaufrinne. In erhabenem Relief die Darstellung verschiedener Opfergaben: links und rechts jeweils ein schlankes qbhw- (Kebechu/„Wasserspender“-)Libationsgefäß; daneben jeweils ein rundes Brot; darüber links ein Stierschenkel und rechts eine Gans. Zum Typus der Opferplatte vgl. S. GUICHARD, Jean-François Champollion, Notice descriptive des monuments égyptiens du musée Charles X. Paris 2013, S. 192 (N 369-D 27); W. SEIPEL, Götter – Menschen – Pharaonen. 3500 Jahre ägyptische Kultur. Meisterwerke aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien. Speyer 1993, Kat. 69. 10000.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Erworben 1996 bei der Galerie Roswitha Eberwein. Vorprovenienz: Auf der Rückseite rechts oben in der Ecke handschriftlich mit grüner Farbe eine Nummer: „311“.

Auf der Rückseite aufgeklebt ein weißer Zettel mit maschineschriebenem Text: „Opfer-Platte / Diese Opferplatte ist völlig erhalten und stammt wohl aus einem Familiengrab, wo sie vor der Scheintür lag. Deutlich sind neben den zwei Libationsnäpfen und der Abflußrinne auch die Opfergaben aufgeführt. Trankopfer, Öl, Brote, Ochsenchenkel, Gans, Rippenstück etc. / Leihgabe Galerie Eberwein, Göttingen“. (Bei diesem Text handelt es sich somit um den Beschriftungstext für eine Ausstellung).



1039 Ausschnitt aus einem Wandgemälde, wohl aus einer Bankettszene. Helle Stuckgrundierung mit roter, schwarzer und grauer Bemalung. Dargestellt ist der Oberkörper und Kopf eines nach links gerichteten Mannes, der ein eng anliegendes Gewand trägt und mit beiden Händen den Sechemstab hält. Rötliche Bemalung als signifikante Hautfarbe der Männer. Neues Reich, 18. Dynastie (um 1550–1069). H. 17 cm. In Holzrahmen hinter Glas. 5000.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Erworben bei der Kunsthandlung Aloys Faust in Köln vor 1978. Der Stab identifiziert den Mann als hohen Würdenträger.



1040 · Seite a



1040 · Seite b

1040 Kopfstütze des Nefer (der Vollkommene), Dunkelbraunes Holz. Spezifisch geformte Kopfstütze der Grabsausstattung mit hieroglyphischer Inschrift auf Vorder- und Rückseite. Auf der Vorderseite steht in der am Schaft verlaufenden Kolumne eine Segensformel, in der eine nicht näher genannte Gottheit um die Spende von „Gesundheit und Leben für den Ka (die Persönlichkeit bzw. Lebenskraft) eines Verstorbenen namens Nefer angerufen wird, mit dem für Verstorbene gebräuchlichen Beiwort: „der das Leben wiederholt“. Auf der Rückseite steht in der auf dem Schaft verlaufenden Kolumne eine Opferformel, beginnend mit „Ein Opfer, das der König gibt“ und am Ende der Name der im 8. oberägyptischen Gau bei Naga ed-Deir gelegenen Ortschaft This (Thinis), so daß dieses Objekt auch geographisch verortet werden kann. Neues Reich, frühe 18. Dynastie, um 1550–1450. B. 31,8 cm. Etwas rissig und leicht bestoßen. 12500.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Vormalig Sammlung Nicholas Tano (1866–1924), erworben in Kairo, und Sammlung Allen L. Owens (1893–1987). Ex Parke-Bernet Galleries NY 24/04/1970, Los Nr. 55. Ex Sotheby's NY 14/12/1993 Los Nr. 371. Ex Sotheby's NY 09/12/2003 Los Nr. 40.

Die Kopfstütze war als Teil der Grabsausstattung entweder tatsächlich unter dem Nacken der Mumie platziert oder als Beigabe neben dem Körper, um dem Toten einen guten Schlaf im Jenseits zu gewährleisten.



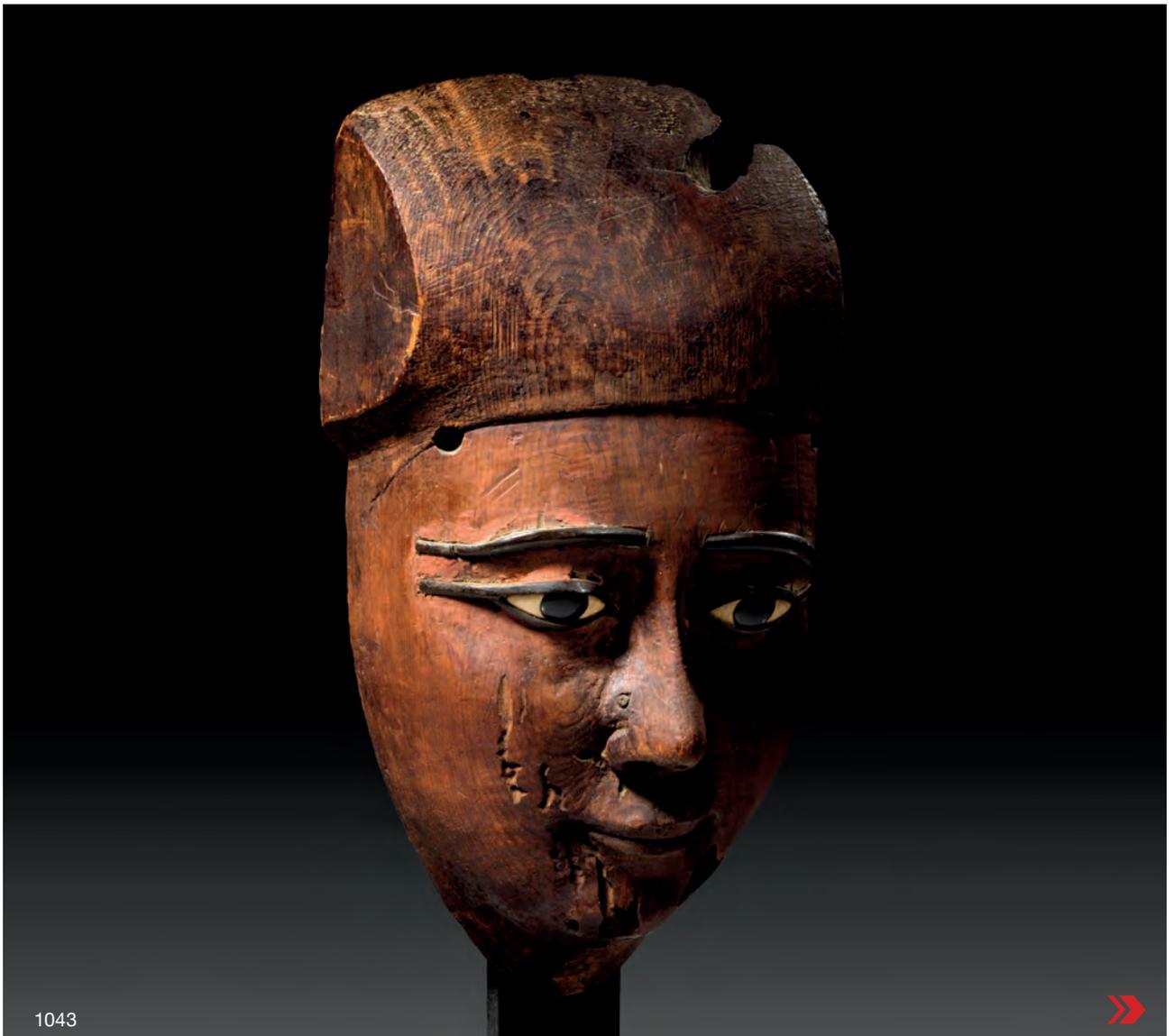
1041

- 1041 Oberteil einer großformatigen Tempelstele mit König Nektanebos II. beim Ritual der Darbringung des Feldes vor den Gottheiten Osiris, Horus und Isis. Granodiorit. Höhe: 56,7 cm. Spätzeit, 30. Dynastie, Zeit Nektanebos' II. (reg. um 359–341 v. Chr.). Am rechten Rand Nektanebos II. (nur der Oberkörper ist erhalten) mit der Doppelkrone, der vor sich mit erhobenen Armen die Hieroglyphe für „Feld“ hält, um so das Ritual der Darbringung des Feldes vor den drei vor ihm stehenden Gottheiten zu vollziehen; über der „Feld“-Hieroglyphe die beiden Königsringe (sog. Kartuschen) mit den Namen Nektanebos' II. Im Stelenrund über der Ritualszene die geflügelte Sonnenscheibe mit zwei seitlich davon herabhängenden Uräusschlangen mit jeweils einem Schenkring und zwei horizontal ausgerichteten Straußenfedern. Herkunft: Vermutlich aus Unterägypten (Alexandria?). Zum Stelentypus vgl. L. GAMWELLI/R. WELLS (Hrsg.), Sigmund Freud and Art. His Personel Collection of Antiquities. London 1989, S. 54–55. Zum Ritual der Darbringung des Feldes vgl. H. WILLEMS/W. CLARYSSE (Hrsg.), Les Empereurs du Nil. Leuven 2000, Kat. 4–5. 12500.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Ex Galerie Puhze, Katalog 28, 2014, Nr. 178, ex Sotheby's London, 10/07/1990, Los Nr. 414, vormals Sammlung Antwerpen, davor Kunsthandel Paris. Zertifikat des Art Loss Register vom 16.01.2012.



1042



1043



- 1043 Fragmentarisch erhaltene Mumienmaske. Dunkelbraunes Holz, die Brauen und Augenumrandung in Bronze, das Augenweiß in Alabaster und die Pupillen in schwarzem opakem Glas eingelegt. Über dem Gesicht wölbt sich die hohe Perücke. 3 Löcher für Holzdübel. Spätzeit. H. 30,6 cm. Restauriert. Auf Holzständer montiert. 12500.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Erworben bei der Galerie Puhze, vormals Sammlung Dr. Martin Winkler (1893–1982), Feldafing, von diesem um 1960 erworben. Die Gesichtsmaske war ursprünglich wohl mit Stuck grundiert und polychrom bemalt gewesen. Sie war mittels der Dübel auf der Oberseite eines Sarkophags eingezapft und sollte nach altägyptischem Glauben dem Ba des Toten ermöglichen, den mumifizierten Körper zu erkennen.

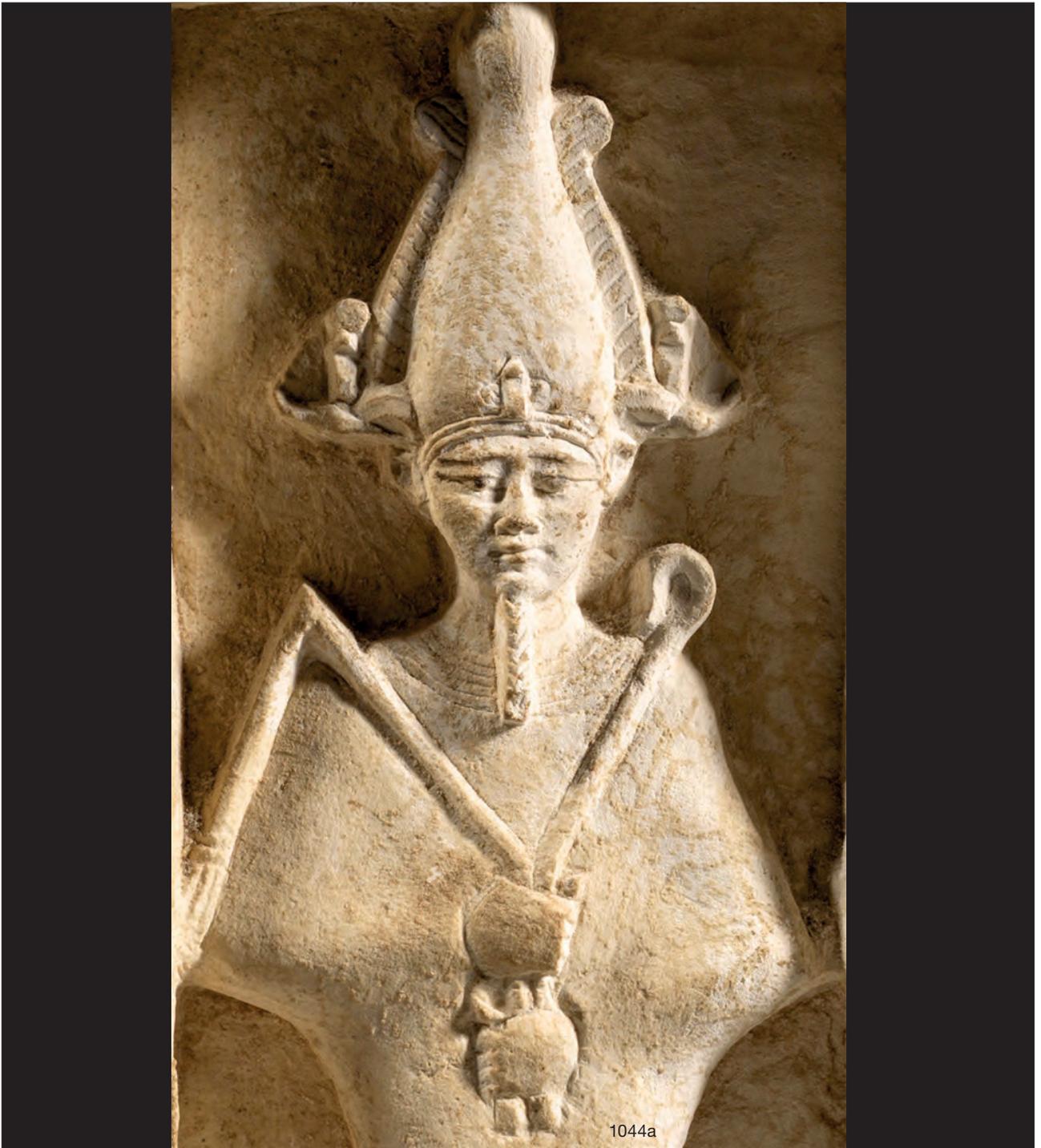
- 1042 Oberteil des Deckels eines anthropoiden Sarkophags. Holz mit Stuckgrundierung und polychromer Bemalung, Augenumrandung und Wimpern aus Bronze, Augen aus Kalkstein und dunklem opakem Glas. Das Gesicht wird von einer voluminösen Strähnenperücke gerahmt, die von 2 stilisierten Flügeln bedeckt wird. Darunter schließt sich ein äußerst detailreich wiedergegebener breiter Halskragen mit Ornamentbändern und Rosetten über der Darstellung der Himmelsgöttin Nut mit ihren ausgebreiteten Flügelarmen an, zu beiden Seiten flankiert vom Widder von Mendes. Zahlreiche Schriftfelder. Spätzeit, 25. Dynastie. H. 74,3 cm. Restauriert. Auf Holzplatte montiert. 15000.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Vorprovenienz: Deutsche Privatsammlung, erworben 1975 bei der Galerie Ägyptische Kunst in Göttingen (Katalog 1975 Nr. 36). Erworben von Roswitha Eberwein, von dieser 1988 an Renate Wald verkauft, aus deren Nachlass bei Christies 26/04/2012 Los Nr. 213 versteigert.

Mit dem Neuen Reich kamen aufwendig gestaltete Sarkophage in Mode, die die Form einer Mumie nachahmten, was wohl auch mit der Verehrung des mumiengestaltigen Totengottes Osiris in Zusammenhang steht. Nut gilt als Schutzgöttin der Verstorbenen.







- 1044 Fragment einer lebensgroßen Statue. Naosförmiger Schrein mit einer Darstellung des stehenden Totengottes Osiris. Kalkstein mit Resten der Bemalung. Höhe: 38,8 cm. Spätzeit (664-332 v. Chr.) / Ptolemäische Epoche (332-31 v. Chr.). Dreiviertelplastische Darstellung des Osiris, mumiengestaltig, in ein enganliegendes Gewand gehüllt, mit vor der Brust überkreuzten Händen, welche die Insignien Krummstab und Wedel halten; auf dem Kopf trägt der Gott die Atef-Krone mit der Uräusschlange. Osiris in einem naosförmigen Schrein mit Hohlkehle, der ursprünglich zu einer lebensgroßen Statue gehörte bzw. von einer Statue vor sich gehalten wurde. Herkunft: Vermutlich aus Mittelägypten. Objekte aus Mittelägypten stellen Osiris mit nebeneinander gestellten Händen dar, Objekte aus Oberägypten zeigen auf der Brust überkreuzte Hände. Zum Statuentypus vgl. S. GUICHARD, Jean-François Champollion, Notice descriptive des monuments égyptiens du musée Charles X. Paris 2013, S. 175 (N 88-a 87); S. SCHOSKE/D. WILDUNG. Gott und Götter im Alten Ägypten. Mainz am Rhein 1992, Kat. 84, 111. 30000.–

Aus der Sammlung Erika Krautkrämer. Ex Galerie Puhze mit Echtheitsbestätigung vom 13.02.2003, vormals Privatsammlung Antwerpen, dort erworben in den 1970er Jahren im Kunsthandel.



1045

- 1045 Statuette einer Nilbarbe auf rechteckiger Basisplatte. Bronzefullguß mit Goldtauschierung. Der Fisch ist nur durch einen dünnen Zapfen mit der Basis verbunden, so daß er zu schweben scheint. Durch die gegabelte Schwanzflosse in Kombination mit der steil aufragenden dreieckigen Rückenflosse läßt sich das Tier als Nilbarbe (*Labeobarbus bynni*) aus der Familie der Karpfenfische (*Cyprinidae*) identifizieren. Die Schuppen sind, eventuell in Anspielung auf die antike Bezeichnung *Lepidotus* (Schuppenfisch), ebenso wie die Augenumrahmung aufwendig in Gold tauschiert. Die Struktur der längsgestreiften Flossen ist detailliert angegeben, das Maul durch eine vertiefte Linie. Spätzeit-ptolemäisch. L. 9,8 cm, H. 6,5 cm. Restauriert.

15000.–

Aus der Sammlung Prof. M.E. Winkler, erworben in den 1950/60er Jahren.

Der Fisch ist, eventuell über ein Wortspiel mit der altägyptischen Bezeichnung für Fische (*mehit*) mit der löwenköpfigen Göttin *Mehit*, der Gefährtin des Gottes *Onuris* in Abydos verbunden, was den Fund zahlreicher Bronzefische im Bereich eines *Mehit*-Heiligtums im oberägyptischen *Mescheich* (*Lepidotopolis*) erklärt. Außergewöhnlich prachtvolles Exemplar in Museumqualität.

## ASIATICA



1046

- 1046 Männlicher Kopf. Fragment einer etwas überlebensgroßen Statue aus graubraunem Stein mit Resten von Bemalung. Er trägt lange Ohrgehänge, eine konische Kopfbedeckung und eine am Hinterkopf geschnürte Krone, beide mit reicher floraler und ornamentaler Reliefverzierung. Khmerkultur, 12. Jh. H. ca. 47 cm. Auf Metallgestell montiert. Aus alter österreichischer Sammlung.

12000.–

Das Khmerreich beherrschte in seiner Blütezeit vom 11.–13. Jh. weite Teile von Südostasien.



1047

1047 Statue des Bodhisattvas Guan Yin. Bronzehohlguß. Er trägt eine hohe prunkvolle Krone, ein reich verziertes Gewand und große Ohrgehänge. Die erhobene Rechte hält er im Gestus der Vitarkamudra (Darlegung), in der Linken hält er ein kleines Gefäß. Er sitzt in Meditationshaltung. China, 17. Jh. H. 31,2cm. Intakt. Auf Holzsockel. 4500.–

Aus alter österreichischer Sammlung. Dargestellt ist eine männliche Emanation des oft weiblich dargestellten Guan Yin.



1048 Statue des Bodhisattvas Guan Yin auf 4-füßiger Basis. Bronzenvollguß. Das Haar bildet einen eingerollten Ushnisha hinter dem diademartigen Kopfschmuck. Er trägt Ohr- und Halsschmuck und einen mehrlagigen Rock, der Oberkörper ist frei. Eine girlandenartige Stoffbahn verläuft von der rechten Schulter bis zur Hinterseite des Rocks, 2 weitere von den Füßen bis zur Schulter bzw. zur Armbeuge und Hand. In der Linken hält er einen länglichen Gegenstand. China, 17. Jh. H. 30,6 cm. Intakt. 1500.–

Aus alter fränkischer Sammlung der 1960/70er Jahre.

Dargestellt ist eine männliche Emanation des oft weiblich dargestellten Guan Yin.



1049 Statuette des vielköpfigen und vielarmigen Guhyasamaja mit seiner Shakti Sparsavajra. Vergoldete Bronze mit Resten von roter Bemalung. Über dem siebengesichtigen bekrönten Kopf erhebt sich ein weiterer kleiner Kopf. In den 16 Händen hält er verschiedene Statuetten und Kultgegenstände, seine Shakti ein Kultmesser und eine Schädelschale. Er steht auf einer kleinen dreigesichtigen und vierarmigen Gestalt. Tibet, 17./18. Jh. H. 14,7 cm. Auf Steinbasis montiert. 3000.–

Ex Sammlung Dr. Ursula Braun.

Die mystische Vereinigung (Yab-Yum) steht im tantrischen Buddhismus für die vollendete Einheit, die der vollkommenen Erleuchtung gleichkommt.



1050



1050 innen

1050 Großer Topf. Heller glasierter Ton mit polychromer Bemalung, teilweise Goldfarbe. Leicht bauchige Form mit deutlich abgesetztem Mündungsbereich von dreieckigem, oben horizontalem Querschnitt. Auf der Innenseite in chinesischem Stil 5 Goldfische zwischen Wasserpflanzen, wobei der Fisch auf dem Boden gerade von einer Pflanze frißt. Rand und Außenseite mit goldfarbener Grundierung, aus der darauf aufgetragenen dicken dunkelblauen Glasur ist ein reicher Ranken- und Ornamentdekor ausgespart und dieser aufwendig mit feiner detailreicher Binnenzeichnung in Goldfarbe verziert. Vietnam oder Thailand, 20. Jh. H. 40,5 cm. Intakt. 2000.–

Aus alter bayerischer Sammlung.  
Sehr interessanter Mischstil zwischen chinesischer und vietnamesisch-thailändischer Vasenmalerei.

# MÜNZEN DER ANTIKE

## KELTEN

### GALLIEN



- 1051 **AULERCI CENOMANI.** Elektronstater. Stilisierter Apollokopf r. mit Stirnlocke  
Rs: Androkephales Pferd mit Lenker r., darunter liegende Gestalt. Davor diagonal  
viergeteiltes Quadrat. Castelin 240 ff. Slg. Flesche 193. 7.18g. **RR E L E K T R O N s s** 2750.-  
Aus europäischer Sammlung.  
Entferntes Vorbild dieser Münzen waren die Goldstater des makedonischen Königs Philippos II.  
Diese gelangten wohl als Bezahlung von keltischen Söldnern oder als Beute von Raubzügen nach  
Gallien und wurden hier vielfach nachgeahmt, wobei sie sich durch Umgestaltungen und  
Neuinterpretationen immer weiter vom Original entfernten.

## GRIECHISCHE MÜNZEN

### ITALIEN

### KAMPANIEN



- 1052 **NEAPOLIS.** Didrachme. 350-325. Nymphenkopf mit Diadem l. Rs: Androkephaler Stier r.  
wird von Nike bekränzt. Darunter N. SNG COP. -, Sambon -, vgl. 479 bis und 480.  
HGCS vgl. 450. 7.84g. Schöne Tönung. **vz-ss** 650.-  
Aus der deutschen Sammlung U.F. Erworben bei der Heidelberger Münzhandlung Grün.  
Kein Ethnikon erkennbar.



- 1053 Didrachme. 325-241. Nymphenkopf mit Diadem l. Beizeichen Krater. Rs: ΝΕΟΠΟΛΙΤΩΝ Androkephaler Stier r. wird von Nike bekränzt, darunter Α. SNG COP. -. Sambon 533. SNG ANS 418. 6.60g, Schöne Tönung. ss-vz 1000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Grün 64, 2014, Los Nr. 3.

**KALABRIEN**



- 1054 **TARENT.** Didrachme. 380-370. Reiter r., darunter Theta. Rs: ΤΑΡΑΣ Delphinreiter l., der rechte Arm ausgestreckt. Vlasto 451 (diese Exemplar). Fischer-Bossert 589a (dieses Exemplar). D' Andrea u. andere, Tarent 475. 7.78g. Schöne Tönung. Hohes Relief. Minimale Kratzer. Vs. kl. Druckstelle. vz-ss 1000.-  
 Aus dem Tarent-Hort IGCH 1933. Aus der Sammlung Cote I Nr. 162. Aus der Sammlung M.P. Vlasto. Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hess-Leu 45, 1970, Los Nr. 7. Ex Peus 398, 2009, Los Nr. 9.



- 1055 Didrachme. 240-212. Reiter r. mit geschmücktem Palmzweig, dahinter AP-Monogramm. Darunter ΑΡΙΣΤΙΠΠΟΣ. Rs: ΤΑΡΑΣ Delphinreiter l. mit Kantharos. Monogramm. Vlasto 947 ff. D' Andrea u. andere, Tarent 1635. 6.12g. Schöne Tönung. Hohes Relief. Minimale Kratzer. vz 750.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Mit alter beschrifteter Münztüte.

LUKANIEN



1056

1056 **THOURIOI.** Stater. 4. Jh. v. Chr. Athenakopf mit attischem Helm r., auf dem Helmkessel Scylla. Rs: ΘΟΥΡΙΩΝ Stier stößt r., darüber fliegt Nike r. mit Kranz. Dazwischen ΣΙ. SNG COP. 1463. BMC 122. 6.53g. Herrliche irisierende Tönung. vz 4500.-  
 Aus einer Sammlung der frühen 1970er-späten 1990er Jahren. Ex NAC 138, 2023, Los Nr. 29.  
 Um 443 v. Chr. wurde unweit des alten Sybaris eine neue Stadt gleichen Namens von Neusiedlern und Exilsybariten gegründet. Nach einem Streit wurden letztere vertrieben und die Stadt nach einer nahegelegenen Quelle Thurioi genannt. An der von Perikles veranlassten Gründung nahmen so bedeutende Persönlichkeiten wie die Philosophen Protagoras und Empedokles sowie Herodot teil, der als Vater der Geschichtsschreibung gilt.

BRUTTIUM



1057

1057 **KAULONIA.** Stater. 530-475. KAV Apollo steht r. mit Zweig in der erhobenen Rechten, auf seinem ausgestreckten linken Arm läuft eine kleine Gestalt (Daimon?) mit Zweig r., davor Hirsch. Rs: Vs. inkus. SNG COP. -. Noe 48. SNG ANS 158. 8.20g. Schöne Tönung. Hohes Relief. vz 3500.-  
 Aus einer Sammlung der frühen 1970er-späten 1990er Jahren. Ex NAC 138, 2023, Los Nr. 34.  
 Die Darstellung hat in der numismatischen Forschung vielfältige Interpretationen erfahren. So wurde die große Gestalt mit dem mythischen Stadtgründer identifiziert, aber die Deutung als Apollo ist in Verbindung mit dem Hirsch die wahrscheinlichste und hat sich allgemein durchgesetzt. In der kleineren Gestalt wurde u.a. ein Genius, Hermes, Perseus und Boreas gesehen.

GRIECHISCHE MÜNZEN



1058

1058 Stater. 400-388. Apollo steht r. mit Zweig in der erhobenen Rechten, auf seinem ausgestreckten linken Arm Girlande. Links Monogramm oder Vogelfalle(?). Rs. KAVΛONIATAN Hirsch steht r. SNG COP. 1729. Noe 179. HGCS 1422. 7.84g. Schöne Tönung. Min. korrodiert. ss/fast vz 1250.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 247, 2006, Los Nr. 1843.



1059

1059 **KROTON.** Stater. 530-520 oder etwas später. QPOTON Dreifuß mit Löwenfüßen. Rs: R. fliegender Adler inkus. SNG COP. -. Attianese 14. BMC 33. 7.54g. Herrliche Tönung. Perfekt zentriert. R vz 4250.-  
 Ex NAC 134, 2022, Los Nr. 180.  
 Der Dreifuß ist eng mit dem Kult des Apollo verbunden. Er war das Leitmotiv der Münzprägung von Kroton, was möglicherweise mit der Lehre des Pythagoras zusammenhing, der die Dreizahl als Symbol höchster Harmonie und Perfektion betrachtete. Der Philosoph war um 530 v. Chr. von Samos nach Kroton geflüchtet und hatte hier eine Schule gegründet, die schnell auch politischen Einfluß gewann.



1060

1060 Stater. 510-500. QPO Dreifuß mit Löwenfüßen, I. Krabbe. Rs: QPO Dreifuß inkus mit erhabener Binnenzeichnung, daneben r. Delphin. Attianese 34 var. SNG ANS 279 f. 8.06g. Schöne Tönung. Hohes Relief. R ss 1000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 398, 2009, Los Nr. 38.

GRIECHISCHE MÜNZEN



1061

- 1061 Stater. 490-480 oder etwas später. QPO Dreifuß mit Löwenfüßen. Rs: R. fliegender Adler inkus. SNG COP. 1767. Attianese 54. HGCS 1451. 7.54g. Hohes Relief. Min. korrodiert. Schöne Tönung. R vz 3250.-  
 Erworben bei Baldwins.  
 Das Gefieder ist aufwendig durch erhabene Striche und Granulation angegeben.



1062

- 1062 **LOKROI EPIZEPHYRIOI.** Stater. 300-268. ΛΟΚΡΩΝ Belorbeerter Zeuskopf I. Rs: Adler fliegt I., in den Fängen einen Hasen tragend. Beizeichen Blitz. SNG COP. 1859. SNG München 1492. 7.72g. Schöne Tönung. vz-ss 2000.-  
 Erworben bei Baldwins.  
 Lokroi war ein Kolonie der opuntischen Lokrer und erlangte als erste griechische Stadt mit schriftlicher Gesetzgebung Berühmtheit. Einer der Hauptkulte galt dem Göttervater Zeus, was sich auch wie auf dem vorliegenden Stater in der Münzprägung widerspiegelt.

**SIZILIEN**



1063

- 1063 **AKRAGAS.** Tetradrachme. 460-446. AKRACANTOΣ Adler I. Rs: Krebs in rundem Incusum. Westermarck 349. 17.13g. Schöne Tönung. Leicht korrodiert. fast vz/vz 2500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 263, 2009, Los Nr. 2035.



1064

- 1064 **LEONTINOI.** Tetradrachme. 476-466. Quadriga mit Wagenlenker r., darüber Nike, die Pferde bekränzend. Rs: ΛEONTINON Löwenkopf mit offenem Rachen rechts, von 4 Gerstenkörnern umgeben. SNG COP. -, vgl. 337. SNG ANS -. SNG München -. Rizzo Taf. XXII,21. HGCS 662 (dieses Ex. abgebildet). 17.05g. Schöne Tönung. Min. Hornsilber auf der Vorderseite. **R vz** 3250.-  
 Aus der Sammlung Tom Hardy und aus deutschen Sammlung U.F. Ex Triton VIII, 2005, Los Nr. 64. Ex Hirsch 267, 2010, Los Nr. 67.



1065

- 1065 Tetradrachme. 455-430. Belorbeerter Apollokopf I. Rs: ΛEONTINON Löwenkopf mit offenem Rachen l., von 4 Gerstenkörnern umgeben. SNG COP. vgl. 349. SNG ANS 234. HGCS 668. 17.14g. Schöne dunkle Tönung. Vs. Druckstelle. **fast vz** 2000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 328, 2017, Los Nr. 33.



1066

- 1066 **MESSANA.** Tetradrachme. 421-408. Nympha Messana in Maultierbiga I., darüber Nike die Nympha bekränzend. Rs: MEΣΣANION Hase springt I., darunter Hippocamp. SNG COP. -. SNG ANS 380. SNG Lockett 833. HGCS 795. 17.06g. Schöne Tönung. Hohes Relief.

R gutes ss 3250.-

Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 409, 2013, Los Nr. 40.

Dieser Münztyp wurde nach Aristoteles (überliefert durch das Onomasticon des Pollux) durch den Tyrannen Anaxilas von Rhegion eingeführt. Er hatte kurz nach 490 v. Chr. das strategisch wichtige Messana auf der anderen Seite der Meerenge zwischen Italien und Sizilien erobert und erstmals Hasen auf die Insel gebracht. Einige Jahre später gewann er das Maultierrennen bei den Olympischen Spielen. Beide Ereignisse feierte er auf seinen Münzen in beiden Städten. Während Rhegion nach Vertreibung der Nachfolger des Anaxilas zu seinen alten Münzbildern zurückkehrte, behielt Messana den Typus weitgehend bei, ersetzte aber den männlichen Maultierlenker durch die Nympha Messana.



1067

- 1067 **SELINOS.** Didrachme. 540-515. Eppichblatt zwischen 2 Kugeln. Rs: Zwölfteiliges Quadrat incusum. SNG COP. 591. SNG ANS 667. 8.11g. Schöne Tönung. ss 1000.-

Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 409, 2013, Los Nr. 45.

Das Eppichblatt ist ein sog. sprechendes Wappen, der griechische Name für Eppich (=Sellerie) ist Selinon.



1068

- 1068 Tetradrachme. 466-415. Apollo r. auf Quadriga, die von Artemis gelenkt wird. Der Gott spannt den Bogen zum Schuß. Rs: ΣΕΛΙΝΟΝΤΙΟΝ Flußgott Selinos opfert I. aus Patera über Altar, in der Linken hält er einen Zweig. Vor dem Altar Hahn l., auf der r. Seite Stier auf Basis und darüber Eppichblatt. SNG COP. - . SNG ANS 699. 17.32g. Schöne dunkle Tönung. Hohes Relief. gutes vz 6500.-
- Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 300, 2014, Los Nr. 66 und 323, 2016, Los Nr. 2036.  
Das Geschwisterpaar Apollo und Artemis waren die Schutzgötter von Selinunts Mutterstadt Megara und wurden demnach auch hier besonders verehrt. Der Hahn auf der Rs. versinnbildlicht evtl. die traditionelle Verbundenheit mit Himera.



1069

- 1069 **SYRAKUS.** Tetradrachme. 485-479. Quadriga mit Wagenlenker r., darüber Nike, die Pferde bekränzend. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΟΝ Arethusakopf mit Haarband und Halsschmuck r., von 4 Delphinen umgeben. Boehringer 88E. 17.20g. Schöne Tönung. Hohes Relief. RR fast vz 5500.-
- Ex Leu 74, 1998, Los Nr. 93. Ex NAC 138, 2023, Los Nr. 75.  
Die Nike über der Quadriga, die die Pferde oder den Lenker mit einem Siegeskranz schmückt, könnte ihren Ursprung möglicherweise in einem Sieg des Gelon I. von Gela bei dem olympischen Wagenrennen haben. Wenige Jahre später eroberte er Syrakus und machte sich zu Herren der Stadt. Der Typus Quadriga mit Nike/Arthusakopf beherrschte für ca. 100 Jahre die Tetradrachmenprägung von Syrakus und war auch Vorbild für die Münzen vieler anderer Städte auf Sizilien. Die Quellnymphe Arethusa ist das häufigste Motiv auf den Münzen von Syrakus. Sie konnte mit Hilfe der Artemis auf der Flucht vor dem liebessollen Flußgott Alpheios unter dem Meer fließen und kam erst auf der zu Syrakus gehörenden Insel Ortygia wieder zum Vorschein.

GRIECHISCHE MÜNZEN



- 1070 Tetradrachme. 485-479. Quadriga mit Wagenlenker r., darüber Nike, die Pferde bekränzend. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΟΝ Arethusakopf mit Haarband und Halsschmuck r., von 4 Delphinen umgeben. Boehringer 144. 17.20g. Schöne Tönung. Hohes Relief. vz-ss 3000.-  
Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 406, 2012, Los Nr. 53.



- 1071 Tetradrachme. 485-479. Quadriga mit Wagenlenker r., darüber Nike, die Pferde bekränzend. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΟΝ Arethusakopf mit Haarband und Halsschmuck r., von 4 Delphinen umgeben. Boehringer - (V145/R211). 17.47g. Schöne, etwas fleckige Tönung. Hohes Relief. R gutes ss/vz-ss 3250.-



- 1072 Tetradrachme. 485-479. Quadriga mit Wagenlenker r., darüber Nike, die Pferde bekränzend. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΟΝ Arethusakopf mit Haarband und Halsschmuck r., von 4 Delphinen umgeben. Boehringer 346. 16.80g. Schöne Tönung. Hohes Relief. R fast vz 3500.-  
Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 406, 2012, Los Nr. 55.



1073

- 1073 Tetradrachme. Um 430 v. Chr. Quadriga r. mit Wagenlenker, darüber Nike, die Pferde bekränzend. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Arethusakopf r. mit breitem Haarband, Ohr- und Halsschmuck, von 4 Delphinen umgeben. Boehring 634. Basel-Ludwig 446 (dieses Ex.). SNG Lockett 950 (dieses Ex.). 17.08g. Schöne Tönung. Hohes Relief. Leicht korrodiert. vz 6000.-  
 Aus der Sammlung Kleinkunst. Ex Hirsch 364, 2021, Los Nr. 1037. Ex Leu 6, 2020, Los Nr. 73. Aus der Sammlung Moretti (NAC 13, 1998, Los Nr. 446). Aus der Sammlung Lockett (Glendening 25/10/1955, Los Nr. 849.). Ex Sothebys 06/07/1921 Los Nr. 209.  
 Das künstlich verkleinerte Feld der Rs. ist kein Stempelfehler sondern eine bis heute ungeklärte technische Eigenheit, die auf vielen sizilischen Münzen des 5. Jh. beobachtet werden kann.



1074

- 1074 *Unsignierte Stempel des Euainetos*. Dekadrachme. Um 400 v. Chr. ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Galoppierende Quadriga I., darüber Nike, den Lenker bekränzend. Im Abschnitt Panhoplie (Panzer, Beinschienen, Schild und Helm). Rs: Bekränzter Arethusakopf I. mit Ohr- und Halsschmuck, von 4 Delphinen umgeben. Dahinter Muschel. Gallatin O.VIII-R.F.I. SNG COP. 692 var. Dewing 907 f. 42.88g. Rs. hohes Relief u. kl. Kratzer. Vs. aus etwas rostigem Stempel. Schöne Tönung. RR ss/vz 17500.-  
 Aus der Dublettenslg. des Museum of Fine Arts, Boston (MFA Invent.-Nr. 1984.807, Spende von Cornelius C. Vermeule III am 19.12.1984). Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 267, 2010, Los Nr. 86.  
 Keine Prägung der Antike diente öfter und über einen längeren Zeitraum als Vorlage für spätere Münzen als die Dekadrachmen des Euainetos. Vor allem die Karthager, die Feinde von Syrakus, ließen sich von den Meisterwerken inspirieren. Der Ährenkranz legt eine Identifikation des Frauenkopfes als Persephone nahe. Andere Deutungen sehen in ihr Arethusa in einer an die Fruchtbarkeitsgöttin angelehnten Darstellung.



1075

1075 *Unsignierte Stempel des Euainetos*. Dekadrachme. Um 400 v. Chr. ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Galoppierende Quadriga l., darüber Nike, den Lenker bekränzend. Im Abschnitt Panhoplie (Panzer, Beinschienen, Schild und Helm). Rs: Bekränzter Arethusakopf l. mit Ohr- und Halsschmuck, von 4 Delphinen umgeben. Dahinter Muschel. Gallatin O.VIII-R.F.I. SNG COP. 692 var. Dewing 907 f. 42.48g. Rs. hohes Relief und kl. Kratzer. Vs. aus etwas rostigem Stempel. Schöne Tönung. **RR** fast ss/gutes vz 20000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex GM 195, 2011, Los Nr. 69.



1076

1076 *Unsigniertes Werk des Eukleidas*. Tetradrachme. Um 400 v. Chr. Quadriga l., darüber Nike, den Lenker bekränzend. Im Abschnitt Delphin. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Arethusakopf mit Ampyx, Ohr- und Halsschmuck l., von 4 Delphinen umgeben. Tudeer 104. 17.38g. Schöne Tönung. fast vz 5000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 415, 2015, Los Nr. 64.



- 1077 Au-Drachme. 317-289. Zeit des Agathokles. Belorbeerter Apollokopf I. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Biga mit Wagenlenker r., darunter Triskeles aus Menschenbeinen. SNG COP. 745 f. var. SNG München 1189. HGCS 1276. 4.29g. Vs. min. Druckstelle und etwas rostiger Stempel. **G O L D** vz-ss/vz 3000.-
- Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 429, 2021, Los Nr. 75.  
Vorbild waren die berühmten Goldstatere des Philippos II. v. Makedonien, die nach ihm benannten „Philipper“.



- 1078 Elektron zu 50 Litren. 317-289. Zeit des Agathokles. Belorbeerter Apollokopf I. Beizeichen Lampe. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Dreifuß. SNG COP. -, vgl. 702 ff. (Dionysios I./II.). SNG München -. SNG ANS -. BMC 257. HGCS 1294. 3.58g. **R E L E K T R O N** vz 2500.-
- Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex NAC 120, 2020, Los Nr. 304. Ex Hirsch 364, 2021, Los Nr. 1039.  
In der wissenschaftlichen Literatur werden diese Münzen zu 50 oder 25 Litren gewertet.



- 1079 Elektron zu 50 Litren. 317-289. Zeit des Agathokles. Belorbeerter Apollokopf I. Beizeichen Lyra. Rs: ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ Dreifuß. SNG COP. 704 (Dionysios I./II.). SNG München 1199. HGCS 1294. 3.61g. Schöne Tönung. **E L E K T R O N** vz 2500.-
- Aus der deutschen Sammlung U.F. Erworben bei der Frankfurter Münzhandlung E. Button.  
Mit altem Beilagszettel.

SIKULO-PUNIER



1080 *Ammachanat*. Tetradrachme. Spätes 4. Jh. v. Chr. Persephone-Tanitkopf mit Ährenkranz, Ohr- und Halsschmuck l., von 4 Delphinen umgeben. Rs: °MMHNT in punischer Schrift. Pferdekopf l., dahinter Dattelpalme. Jenkins III 168. 16.76g. Hohes Relief. Schöne Tönung. Felder etwas geglättet. vz 2750.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Mit altem Beilagszettel.  
 Die Legende bedeutet „Volk des Heerlagers“.



1081 *Amachamachanat*. Tetradrachme. Um 300 v. Chr. Herakles-Melkartkopf mit Löwenfell r. Rs: °MHMHT in punischer Schrift. Pferdekopf l., dahinter Dattelpalme. Jenkins IV 319. 16.99g. Hohes Relief. Schöne Tönung. Rs. kl. Kratzer und Stempelfehler. vz 1800.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 289, 2013, Los Nr. 154.

GRIECHISCHES MUTTERLAND

TAURISCHER CHERSONESOS



1082 **PANTIKAPEION**. Triobol. Ca. 450-437. Löwenkopf frontal. Rs: Quadratum incusum mit Swastikamuster, auf 2 Flügeln Sternornament. SNG Brit. Mus. 1 -, vgl. 841 f. SNG Stancomb -, vgl. 519. SNG Pushkin Mus. -, vgl. 762. HGCS -, vgl. 34. 3.50g. Schöne dunkle Tönung. Vs. hohes Relief, min. Kratzer und min. Stempelrisse. **RRRR** fast vz 3500.-  
 Aus der Pontos-Euxinos-Sammlung der 1990-2000er Jahre. Ex Leu 10, 2021, Los Nr. 2094.  
 Pantikapeion wurde im 6. Jh. von Siedlern aus Milet gegründet. Seit ca. 480 v. Chr. wurde die Stadt von der Familie der Archeanaktiden regiert. Aus dieser Zeit stammt die vorliegende Münze.

**KÖNIGREICH THRAKIEN**



1083

1083 **LYSIMACHOS**. 323-281. *Moesia Inferior, Kallatis*. Au-Stater. 89-72. Alexanderkopf (mit Zügen des Mithridates VI. Eupator von Pontos?) mit Diadem und Ammonshorn r. Rs: ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ Athena thront l. mit Schild und Nike. Beizeichen Dreizack. Monogramme. Müller 265. SNG COP. -, vgl. 1089. AMNG 258 (Kallatis). 8.33g. Hohes Relief. Vs. aus etwas abgenutztem Stempel. **G O L D fast vz** 1750.-  
Aus der deutschen Sammlung U.F.

**THRAKISCHE INSELN**



1084

1084 **THASOS**. Stater. 510-463. Satyr r. raubt Nymphe. Rs: Viergeteiltes Quadratum incusum. SNG COP. 1008 f. 9.82g. Hohes Relief. Schöne Tönung. Kl. Schrötlingsrisse. Stellenweise Belag. **vz** 2750.-  
Dionysische Themen wie das Satyr-Nymphen-Motiv war in vielfacher Ausgestaltung in Nordgriechenland sehr beliebt. Es ist z.B. auch auf zeitgenössischen Münzen von „Lete“ zu sehen oder in einer Abwandlung auf Prägungen der Orreskoi, wo den Part des Satyrn ein Kentaur einnimmt.

**THRAKO - MAKEDONISCHE STÄMME**



1085

1085 **BISALTAI**. Oktodrachmon. Ca. 475-465. Krieger mit Kausia steht r., hält diagonal 2 Speere. Er wird teilweise von seinem vor ihm stehenden gezäumten Pferd verdeckt. Auf dem Pferd Beizeichen Caduceus. Rs: Viergeteiltes granuliertes Quadratum incusum. SNG COP. -. SNG ANS 1 var. (Alexandros I.). Svoronos Taf. XII.1. Brackmann Gruppe 2. 27.90g. Prüfhieb. **RR vz-ss/ss** 8000.-  
Ex Roma 22, 2021, Los Nr. 228. Ex Nomos 25, 2022, Los Nr. 88.  
Diese anonymen Oktadrachmen wurden wahlweise den Bisaltai oder dem Makedonenkönig Alexandros I. zugesprochen, weil beide Münzen vom selben Typus mit entsprechender Inschrift geprägt haben. Inzwischen ist die Zuweisung an die Bisaltai durch Stempelkopplungen der Rs. mit epigraphischen Stücken gesichert (s. dazu S. Brackmann, Alexandros I. oder Bisaltai. Zur Zuweisung anonymen nordgriechischer Oktadrachmen vom Typus „Reiter neben Pferd“, in: JNG 65, 2015, S. 1-8).

MAKEDONIEN



1086 **AKANTHOS.** Tetradrachme. 470-430. Löwe reißt nach r. knienden Stier, darüber A. Im Abschnitt Blüte. Rs: Viergeteiltes Quadratum incusum. SNG COP. -. Desneux vgl. 90 f. SNG ANS -. 16.89g. Schöne Tönung. Vs. hohes Relief. **RR** vz/ss 4500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 293, 2013, Los Nr. 2150.  
 Kampfszenen zwischen Löwe und Stier haben ihren Ursprung in Vorderasien und sind schon in sehr ähnlicher Ausgestaltung auf Zylindersiegeln aus dem 3. Jt. v. Chr. belegt. Während der archaischen Epoche wurden sie auch in Griechenland beliebt. Besonders auf der Chalkidike scheinen solche Tierkampfsszenen populär gewesen zu sein, zieren doch gleichartige Darstellungen mit einem Eber als Opfer die Münzen des nahegelegenen Stageira.



1087 Tetradrachme. 470-430. Löwin reißt nach l. knienden Stier, im Abschnitt Fisch l. Rs: AKANGION in Quadratum incusum um erhabenes viergeteiltes Linienquadrat. Desneux -. AMNG -. SNG ANS -. HGCS 385. 16.83g. Schöne Tönung. Vs. hohes Relief. **R** vz 6000.-  
 Rs. leicht korrodiert.  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Leu 7, 2020, Los Nr. 1161. Ex Hirsch 364, 2021, Los Nr. 1054.



1088 **OLYNTHOS.** Als *Hauptstadt des chalkidischen Bundes*. Tetradrachme. 433-348. Belorbeerter Kopf des Apollo Olynthios I. Rs: XAΛΚΙΔΕΩΝ Lyra mit 6 Saiten. SNG ANS 473 f. var. 14.43g. Schöne Tönung. Hohes Relief. **fast St** 10000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 298, 2014, Los Nr. 158.  
 Unter dem Chalkidischen Bund vereinigten sich die Griechenstädte auf der gleichnamigen Halbinsel. Er erreichte seine Blütezeit in der 2. Hälfte des 5. Jh. v. Chr. Letztlich kam es zum Konflikt mit dem expandierenden Makedonien unter Philipp II., der Olynthos 348 v. Chr. zerstörte. Der Apollokopf der Münzen von Olynthos diente dem Makedonenkönig als Vorbild für seine Goldstatere, die nach ihm benannten „Philipper“.



1089

- 1089 *Als Hauptstadt des chalkidischen Bundes.* Tetradrachme. 433-348. Belorbeerter Kopf des Apollo Olynthios I. Rs: ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ Lyra mit 6 Saiten. SNG ANS 484 (Vs. stgl.). 14.44g. Schöne Tönung. Hohes Relief. vz 1100.-  
 Ex M&M Basel 52, 1975, Los Nr. 114. Ex NAC 132, 2022, Los Nr. 243.

**KÖNIGREICH MAKEDONIEN**



1090

- 1090 **PHILIPPOS II.** 359-336. *Makedonien, Pella.* Au-Stater. 323-315. Belorbeerter Apollkopf r. Rs: ΦΙΛΙΠΠΟΥ Biga mit Lenker nach r. Beizeichen Biene. Le Rider Taf. 70,533. 8.56g. G O L D ss-vz/vz 2000.-  
 Vs. min. Kratzer. Rs. kl. Druckstellen.  
 Aus der deutschen Sammlung U.F.  
 Die „Philipper“ waren in der gesamten antiken Welt verbreitet und wurden auch von Philipps Sohn Alexander dem Großen und dessen Nachfolgern weitergeprägt, wie das vorliegende Exemplar. Zudem dienten sie als Vorbild, etwa für die Goldstatere des Agathokles von Syrakus oder der Kelten in Gallien, wo das Motiv aber im Laufe der Zeit bis zur Unkenntlichkeit abgewandelt wurde.



1091

- 1091 *Makedonien, Amphipolis.* Tetradrachme. 323-315. Belorbeerter Zeuskopf r. Rs: ΦΙΛΙΠΠΟΥ Reiter mit Zweig r. Beizeichen Kranz. Monogramm. Le Rider Taf. 46,14. 14.24g. Hohes Relief. Schöne Tönung. vz 1750.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 298, 2014, Los Nr. 166.



1092

- 1092 **ALEXANDROS III. DER GROSSE.** 336-323. *Ionien, Milet.* Au-Stater. 323-319. Behelmter Athenakopf r., auf dem Helmkegel Schlange. Rs: ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Nike mit Kranz und Styli I. Beizeichen Doppelaxt. Monogramm. Price 2114. Müller 577. 8.55g. G O L D vz 2500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex WAG 74, 2015, Los Nr. 1001.  
 Der Kopf der Athena auf den Goldmünzen des Alexander gilt als freie Nachahmung der Athena Promachos (die vorkämpfende Athena) des Phidias. Die Göttin wird hier wohl als Vorkämpferin der Griechen gegen die barbarischen Perser verstanden. Auf der Rs. hält Nike eine Styli, die Zierstange vom Heck antiker Schiffe. Dies bezieht sich möglicherweise auf die Eroberung von Tyros 332 v. Chr., das Alexander nach langer Belagerung erst durch den Einsatz der Flotte einnehmen konnte.



1093

- 1093 *Coele-Syria, Damaskos.* Tetradrachme. 330-320. Herakleskopf mit Löwenfell r. Rs: ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Zeus thront. I. mit Adler und Langzepter, davor A X. Price 3197. Müller 1345. 17.21g. Schöne Tönung. Hohes Relief. vz-St 1500.-



1094

- 1094 **ANTIGONOS DOSON.** 229-221. Tetradrachme. Bekränzter Poseidonkopf rechts. Rs: ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ Apollo sitzt l. auf Prora, prüft seinen Bogen. Monogramme. SNG COP. Supl. 218 var. Jameson 1008. 17.08g. Winzige Kratzer. fast vz 3500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 298, 2013, Los Nr. 2231.  
 Traditionell wurden diese Münzen dem Antigonos Gonatas zugewiesen und mit dessen Seesieg bei Kos in Verbindung gebracht. Die neuere Forschung schreibt sie dagegen seinem Neffen Antigonos Doson zu. In jüngster Zeit wurde die Ansicht vertreten, daß die Prägung unter Gonatas nach dessen Seesieg bei Andros 245 v. Chr. begann und später von Doson weitergeführt wurde.

THESSALIEN



1095

1095 **LARISSA.** Didrachme. 356-336. Kopf der Nymphe Larissa mit Ampyx, Ohr- und Halsschmuck in 3/4-Ansicht l. Rs: ΛΑΡΙΣΑΙΩΝ Gezüumtes Pferd geht r. BCD Coll. II 307. 11.85g. Hohes Relief. Min. korrodiert. Min. Kratzer. **R vz 6500.-**  
 Aus einer europäischen Sammlung, erworben 1995. Ex Nomos 28, 2023, Los Nr. 1172.  
 Deutlich ist zu erkennen, daß der Stempelschneider von Schöpfungen seines berühmten Kollegen Kimon aus Syrakus inspiriert wurde. Das Rs.-Bild verweist auf die in der antiken Welt berühmte Pferdezucht in Thessalien, die sich auch in der Münzprägung anderer Städte wie Pharsalos, Skotussa, Triikka etc. widerspiegelt.



1096

1096 **LARISSA.** Didrachme. 356-336. Kopf der Nymphe Larissa mit Ampyx, Ohr- und Halsschmuck in 3/4-Ansicht l. Rs: ΛΑΡΙΣΑΙΩΝ Gezüumtes Pferd geht r. BCD Coll. II 308. SNG Alpha Bank 92. HGCS 409. 11.19g. Hohes Relief. Schöne Tönung. Rs. min. Doppelschlag. **vz 4000.-**  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 415, 2015, Los Nr. 92.

ATTIKA



1097

1097 **ATHEN.** Tetradrachme. Ca. 450-404. Behelmter Athenakopf r. Rs: ΑΘΕ Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. SNG COP. 32 ff. Svoronos Taf. 12-16. 17.14g. Hohes Relief. Schöne dunkle Tönung. Rs. fein graviertes Zweigornament. **vz-ss 1200.-**  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex GM 195, 2011, Los Nr. 172.

**AIGINA**



- 1098 **Stater.** 480-456. Seeschildkröte. Rs: Unregelmäßig geteiltes Quadratum incusum. SNG COP. 507. SNG München 548 f. SNG Delepierre 1522 ff. 12.24g. Vs. hohes Relief. Schöne Tönung. Kleiner Schrötlingsriß. fast vz 2500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Peus 388, 2006, Los Nr. 131.  
 Aigina prägte im 6. Jh. v. Chr. (nach früherer Meinung sogar schon im 7. Jh.) die ersten Münzen im eigentlichen Griechenland, die für lange Zeit quasi eine Universalwährung waren. Die Seeschildkröte versinnbildlichte dabei die Rolle als Seemacht und gab den Münzen ihren Namen „Chelone“.

**KRETA**



- 1099 **GORTYNA.** Drachme. Frühes 1. Jh. v. Chr. Zeuskopf mit Diadem r., darunter E. Rs: ΓΟΡΤΥΝΙΩΝ Apollo sitzt l. auf Felsen, hält Pfeil und Bogen. Im Feld r. E. SNG COP. -. Svoronos 168. 3.24g. Schöne Tönung. Hohes Relief. Min. Schrötlingsriß. R vz/vz-ss 2250.-  
 Erworben bei Baldwins.  
 Der Legende nach vermählte sich Zeus in der Nähe des späteren Gortyna mit der von ihm entführten Europa. Aus ihrer Verbindung ging unter anderen Rhadamanthys hervor, der Vater des eponymen Heros und Stadtgründers Gortys oder Gortyn.

**ASIEN**

**MYSIEN**



- 1100 **KYZIKOS.** Tetradrachme. 3. Jh. v. Chr. Kopf der Kore Soteira I., das Haar in Sphendone. Rs: KYZI Apollo sitzt l. auf dem Omphalos, in der Rechten Plectrum, der linke Ellbogen auf Lyra gelehnt. Davor Prora nach l. SNG COP. -. SNG v. Aulock -. SNG Frankreich 417 f. var. 12.33g. Schöne Tönung. Etwas korrodiert und Vs. winzige Kratzer. Hohes Relief. R vz-ss 3500.-  
 Ex Glendening 18/12/1981 Los Nr. 63.  
 Der Omphalos im Apollotempel in Delphi war ein geschmückter Kultstein, der als Nabel der Welt galt.

IONIEN



1101

1101 **EPHESOS.** *Beamter Aristos.* Tetradrachme. 404-390. E Φ Biene. Rs: ΑΡΙΣΤΟΣ Hirschprotome r. mit umgewendetem Kopf, dahinter Dattelpalme. SNG COP. 217. SNG v. Aulock -, 15.11g. Schöne Tönung. Min. korrodiert. Hohes Relief. fast vz 2000.-  
Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Künker 216, 2012. Los Nr. 401.



1102

1102 Au-Stater. Ca. 133-88. Drapierte Artemisbüste mit Diadem, Ohr- und Halsschmuck r., Bogen und Köcher geschultert. Rs: E Φ Kultstatue der Artemis von Ephesos mit Polos und Zierbändern. Auf der rechten Seite Thymiaterion. SNG COP. -. SNG v. Aulock -, vgl. 1869. Gulbenkian -, vgl. 985. Dewing -, vgl. 2277. 8.47g. **RR G O L D** gutes ss 5000.-  
Ex Nomos 22, 2021, Los Nr. 176.  
Diese Münzen wurden früher in die Jahre nach dem sog. Vesper von Ephesos 88 v. Chr. datiert, als Mithridates VI. Eupator von Pontos (120-63) von seiner Residenz in Ephesos aus die Ermordung aller Römer und Italiker in seinem Machtbereich befahl. Die Entdeckung eines entsprechenden Staters mit dem Namen des römischen Praetors C. Atinius C.f. Labeo aus den Jahren 122/121 widerlegte diese Theorie allerdings (vgl. G.H. Jenkins, Hellenistic Gold Coins of Ephesos, in *Anadolu* 21 (1978-1980) S. 184 und G.R. Stumpf, *Numismatische Studien zur Chronologie der römischen Statthalter in Kleinasien*, Saarbrücken 1991, S. 6 ff. und 303).



1103

1103 **MAGNESIA.** *Beamter Euphemos, Sohn des Pausanias.* Au-Stater. 175-145 oder etwas später. Drapierte Artemisbüste mit Diadem r., Bogen und Köcher geschultert. Rs: ΜΑΓΝΗΤ ΕΥΦΗΜΟΣ ΠΑΥΣΑΝΙΟΥ Nike in Biga r. A. Ellis-Evans, *The wreathed tetradrachms and gold staters of Magnesia on the Maeander*, in: A. Meadows/U. Wartenberg (Hrsg.), *Presbeus. Studies in Ancient Coinage presented to Richard Ashton*, NY 2021, S. 239-334, Gruppe A. SNG COP. -. SNG v. Aulock -. SNG München -. 8.44g. Rauhe Oberfläche. **RRR G O L D** ss-vz 4000.-  
Das Artemisbildnis der Vs. entspricht den etwas häufigeren zeitgenössischen Goldstateren aus Ephesos.

KARIEN



1104

- 1104 **ANTIOCHIA.** Tetradrachme. Ca. 90-60. Belorbeerter Zeuskopf r. Rs: ANTIOXE\_N Adler sitzt l. auf geflügeltem Blitz, wird von der hinter ihm fliegenden Nike bekränzt. Im Feld l. Beamtenname ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ Alles in Maeanderrahmen. P. Thonemann, The Silver Coinage of Antioch on the Maeander, in: NC 179 (2019), S. 49-80, -, vgl. Group B, 10.16.23g. Schöne Tönung. Vs. hohes Relief und kleine Druckstellen.

RRR ss-vz/ss

2750.-

Aus einer europäischen Sammlung, erworben vor 2005. Ex Leu 11, 2022, Los Nr. 136.

Der Fluß Maeander verläuft in zahlreichen Windungen und war somit schon in der Antike für das entsprechende Ornament namensgebend. Die vorliegende Münze ist ein wunderschönes Beispiel dafür.



1105

- 1105 **IASOS.** Drachme. Ca. 250-190. Belorbeerter Apollokopf r. Rs: ΙΑ Hermias hält sich an einem r. schwimmenden Delphin fest. Darunter Beamtenname ΛΑΜΠΙΤΟΣ. SNG COP. -. SNG v. Aulock -. BMC 1 f. SNG Keckmann -. 5.33g. Schöne Tönung. Hohes Relief. Vs. min. Doppelschlag.

RR vz

5500.-

Einem lokalen Mythos nach war Hermias ein Knabe aus Iasos, der mit einem Delphin befreundet war und auch auf diesem reiten durfte. Eines Abends kehrte er nicht zurück. Später wurden er und der Delphin nebeneinander tot am Strand aufgefunden. Hermias hatte sich beim Spielen mit dem Meeressäuger an dessen spitzer Flosse tödlich verletzt. Der Delphin brachte den Leichnam zum Strand zurück und wick nicht von dessen Seite bis er selber starb, weil er aus Gram über den Verlust des Freundes nicht weiterleben wollte.



1106

- 1106 **KAUNOS.** Stater. Um 400 v. Chr. Geflügeltes weibliches Wesen im Knielauf l. mit Caduceus und Kranz. Rs: Dreiecksmotiv (wohl ein Baitylos) mit vertikaler Mittellinie zwischen der karischen Buchstaben K A. Alles in Quadratum incusum. SNG Keckmann 826 var. (Karien incert). SNG Kayhan 799. SNG v. Aulock 2350 (Karien incert.). 11.71g. Schöne Tönung. **R** gutes vz 6500.-  
 Früher wurden diese Münzen auch Mallos in Kilikien zugewiesen. Das geflügelte Wesen wird oftmals mit der Götterbotin Iris identifiziert, der Göttin des Regenbogens, der den Himmel mit der Erde verbindet. Es könnte sich aber auch um eine lokale Gottheit handeln. Baityloi sind große konische Steine, die als Kultobjekte verehrt wurden. Auch in Kaunos wurde ein solcher Stein in einem ursprünglich als Nymphaion gedeuteten Heiligtum in Hafennähe gefunden.

**KARISCHE INSELN**



1107

- 1107 **KOS.** *Beamter Theodotos.* Tetradrachme. Ca. 355-335. Herakleskopf mit Löwenfell l. Rs: ΚΩΙΟΝ Krabbe über Keule, darunter ΘΕΟΔΩΤΟΣ. Alles in Perlquadrat. SNG COP. -. SNG v. Aulock 2747. 15.21g. Min. korrodiert. Schöne Tönung. Hohes Relief. **vz-ss** 2500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Grün 51, 2009, Los Nr. 30.



1108

- 1108 **RHODOS.** Tetradrachme. 230-205. Helioskopf in 3/4-Ansicht r. Rs: ΡΟΔΙΟΝ Rose. Beizeichen Prora. Beamtenname ΑΜΕΙΝΙΑΣ. SNG COP. 752. SNG Keckmann 542. 13.54g. Hohes Relief. Min. korrodiert. **R** vz 2500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 291, 2013, Los Nr. 2369.

**PAMPHYLIEN**



1109

- 1109 **ASPENDOS.** Drachme. 420-360. Reiter r., mit der Rechten zum Speerwurf ausholend. Rs: Eber r. Im Abschnitt ΕΣΤ. SNG COP. -. SNG Frankreich 16 f. 5.46g. Schöne Tönung. Min. Kratzer und Druckstellen. **R** vz-ss 2250.-  
 Ex Sammlung Robert P. Ball. Ex Spink NY 380 Los Nr. 461.



1110

- 1110 **SIDE.** Stater. 450-400. Granatapfel. Rs: Athenakopf mit korinthischem Helm r. in Quadratum incusum. SNG COP. vgl. 369. SNG Frankreich 626 (Vs. stgl.). 10.87g. Schöne Tönung. Vs. kl. Stempelfehler. **ss/vz** 1500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. davor seit den frühen 1980er Jahren in deutschem Privatbesitz. Ex Hirsch 378, 2023, Los Nr. 1130.  
 Der Granatapfel (gr. side) auf der Vorderseite ist ein sog. sprechendes Wappen. Zunächst als Hauptmotiv, später als Beizeichen fand er auf Münzen der Stadt Side bis ins 3. Jh. n. Chr. Verwendung. Auch Athena, von alters her die Schutzgöttin der Stadt, war bis in diese Zeit auf Münzen präsent.

**KILIKIEN**



1111

- 1111 **TARSOS.** Stater. 425-400. Satrap mit Blume reitet l. Unter dem Pferd ankhähnliches Symbol. Rs: TRZ (Tarsos) in aramäischer Schrift. Bogenschütze im Knielauf r., spannt den Bogen zum Schuß. Dahinter ankhähnliches Symbol. Alles in Perlquadrat und Quadratum incusum. SNG Frankreich 213 var. SNG Levante -. BMC -. 10.69g. Schöne Tönung. **RR** fast vz 3000.-  
 Kilikien gehörte in dieser Zeit zum Achämenidenreich. Deutlich ist hier der persische Einfluß auch in der Münzprägung sichtbar, entspricht doch das Münzbild der Rs. weitestgehend den persischen Dareiken und Sigloi vom Typ II.

PHOINIKIEN



1112

1112 **SIDON.** König *Abdashtart I.* (365-352). Doppelschekel. Schiff mit Ruderern l. über Zickzacklinien, darüber Beth und Ayin. Rs: Persischer Großkönig l. in Quadriga mit Lenker, dahinter Gestalt mit Tierkopfzepter. Jahresangabe unsicher. Cohen, DCA2 824. 25.33g. Schöne Tönung. Min. korrodiert. vz-ss 3000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Ex Hirsch 293, 2013, Los Nr. 2445.  
 Sidon war als eine der bedeutendsten phönizischen Städte Teil des Achämenidenreiches. Die Stadtkönige wie *Abdashtart I.* regierten jedoch weitestgehend autonom und prägten auch eigene Münzen. Die hervorgehobene Darstellung des Großkönigs ist aber ein Hinweis auf seine Oberhoheit.

BAKTRIEN



1113

1113 **EUKRATIDES I.** 171-145. *Merv.* Tetradrachme. Behelmte und gepanzerte Büste l., mit der Rechten zum Speerstoß ausholend. Rs: ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΜΕΓΑΛΟΥ ΕΥΚΡΑΤΙΔΟΥ Dioskuren reiten r. mit Palmzweigen und eingelegten Lanzen. Monogramm. MIG 179a. 16.95g. Hohes Relief. Schöne Tönung. Vs. leicht korrodiert. vz 6500.-  
 Ex Sammlung JTB. Ex Sammlung Peter Corcoran. Ex Sammlung Menlo Park (Triton 22, 2019, Los Nr. 468). Zwischen 1998 und 2002 bei Frank L. Kovacs erworben.  
 Um 171 v. Chr. revoltierte Eukratides gegen Demetrios und dessen Sohn und Mitregenten Euthydemos II. Obwohl er beide beseitigte, gelang es ihm zunächst nicht, die Macht über ganz Baktrien an sich zu reißen, denn ihm erwachsen in Antimachos und dessen Mitregenten Agathokles und Pantaleon neue Rivalen aus dem alten Königshaus. Letztlich setzte sich Eukratides nach jahrelangem Ringen durch und nahm später den Titel eines Großkönigs an, den er auch auf der vorliegenden Prägung führt. Nach mehr als 20 Jahren Herrschaft und vielen Kämpfen zur Vergrößerung seines Reiches wurde er von seinem eigenen Sohn ermordet.

## RÖMISCHE MÜNZEN

(Münzstätte Rom, wenn nicht anders angegeben)

## BÜRGERKRIEGE

## BRUTUS



- 1114 *Feldmünzstätte in Griechenland. Mit L. Plaetorius Cestianus. Denar. 43/42. L PLAET CEST*  
 Drapierte und verschleierte Frauenbüste mit Lorbeerkranz und Polos r. Rs: BRVT IMP Axt  
 und Culullus. Syd. 1300. RRC 508, 2. 3.73g. Schöne Tönung. Vs. kl. mondsichelförmige  
 Punze. Aus europäischer Sammlung. **RR** gutes ss 3500.-  
 Die Frau auf der Vs. wird versuchsweise mit Ceres oder Diana bzw. Artemis identifiziert. Axt und  
 Culullus sind hier als Opfergerätschaften dargestellt.

## SEXTUS POMPEIUS



- 1115 *Sizilien. Denar. 42-40. MAG PIVS IMP ITER Kopf des Cn. Pompeius Magnus r., dahinter*  
 Kanne, davor Lituus. Rs: PRAEF CLAS ET ORAE MARIT EX S C Neptun steht l. mit  
 Aplustrum, Fuß auf Prora gesetzt. Zu beiden Seiten die kataneischen Zwillinge Anapias  
 und Amphinomus, die ihre Eltern tragen. Syd. 1344. RRC 511, 3a. 3.48g. Schöne dunkle  
 Tönung. Leicht korrodiert. Rs. kl. Druckstelle. Leicht dezentriert. **RR** vz 1000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U.F. Mit altem Unterlagszettel.  
 Die Rs. hat zum einen Bezug zu Sizilien, der Machtbasis des Sextus Pompeius, zum anderen verweist  
 sie auf die Pietas desselben in der Verehrung und Nachfolge seines Vaters Pompeius Magnus.

## MARCUS ANTONIUS



- 1116 *Feldmünzstätte. Denar. 32/31. ANT AVG IIIVIR R P C Kriegsschiff r. Rs: LEG II*  
 Legionsadler zwischen 2 Standarten. Syd. 1216. RRC 544, 14. 3.81g. Schöne Tönung. **vz** 2000.-  
 Ex Triton 26, 2023, Los Nr. 644.  
 Die Legende der Vs. weist auf das Priesteramt eines Auguren und auf das sog 2. Triumvirat hin, das  
 Dreimännerkollegium zur Wiederherstellung der Staatsordnung, dem neben M. Antonius noch  
 Octavian und M. Aemilius Lepidus angehörten. Dieses politische Dreierbündnis war aber zu dieser Zeit  
 schon lange zerbrochen und die Entscheidungsschlacht zwischen M. Antonius und Octavian stand  
 bevor.

RÖMISCHES KAISERREICH



1117

- 1117 **NERO.** 54-68. Aureus. Geprägt unter Claudius. NERONI CLAVDIO DRVSO GERM COS DESIGN Bloße drapierte Büste r. Rs: EQVESTER ORDO PRINCIPI IVVENT in 4 Zeilen auf Rundschild, dahinter vertikaler Speer. C. 96. R.I.C. Cl. 78. Calico 407. 7.65g. Hohes Relief. Vs. min. Schürfspur. Rs. kl. Stempelriß. **RR GOLD vz** 10000.-  
 Ex NAC 138, 2023, Los Nr. 647.  
 Claudius adoptierte 50 n. Chr. Nero, den Sohn seiner vierten Frau Agrippina aus erster Ehe. Im folgenden Jahr wurde Nero als außerordentliches Mitglied in alle Priesterkollegien aufgenommen und neben anderen Ehrungen Princeps Iuventutis, was ihn auch klar gegenüber Britannicus, den leiblichen Sohn des Claudius, als Nachfolger auswies.



1118

- 1118 **Aureus.** NERO CAESAR AVGVSTVS Belorbeerter Kopf r. Rs: IVPPITER CUSTOS Jupiter thront l. mit Blitz und Zepter. C. 118. R.I.C. 52. Calico 412. 7.32g. Min. Kratzer. **R GOLD ss-vz** 6500.-  
 In den ersten Jahren als Kaiser war Nero ein beliebter Herrscher, der sich durch gute Berater wie Seneca lenken ließ. Er wurde dann aber wohl immer exzentrischer und unberechenbarer, so daß er 68 n. Chr. vom Senat zum Staatsfeind erklärt wurde und in auswegloser Situation Selbstmord beging.



1119

- 1119 **GALBA.** 68-69. Denar. IMP SER GALBA AVG Bloßer Kopf r. Rs: S P Q R OB C S in Corona civica. C. vgl. 287. R.I.C. 167. 3.21g. Schöne Tönung. Leicht korrodiert. Rs. kl. Kratzer. **R gutes ss** 950.-  
 Ex Lanz 26, 1983, Los Nr. 499.



1120

- 1120 **VESPASIANUS.** 69-79. *Ephesus.* Denar. IMP CASAER VESPAS AVG COS II TR P P P Belorbeerter Kopf r. Rs: LIBERI IMP AVG VESPAS Titus und Domitian stehen frontal nebeneinander, beide mit Schleier, sie halten in der Rechten jeweils eine Patera. C. vgl. 249. R.I.C. 1411. 3.50g. Schöne Tönung. Vs. hohes Relief. **R** vz-ss/vz 2250.-  
Aus Münchner Sammlung vor 2002.



1121

- 1121 **TITUS.** 79-81. Aureus. Als Caesar. T CAESAR IMP VESPASIANVS Belorbeerter Kopf r. Rs: COS V Kuh steht r. C. 53. R.I.C. V. 868. Calico 734. 7.27g. Min. Druckstellen. G O L D vz 14000.-  
Aus der Sammlung George C. Hopkins. Ex Glendinings 16/11/1950 Los Nr. 1210. Ex Christie, Manson & Woods 06/10/1987 Los Nr. 473. Ex CNA 7, 1989, Los Nr. 307. Ex NAC 114, 2019, Los Nr. 650.  
Titus war der erste Kaiser, der seinem leiblichen Vater auf den Kaiserthron folgte. Er hatte sich mit der Einnahme von Jerusalem 70 n. Chr. große militärische Meriten erworben und feierte im Folgejahr zusammen mit Vespasian einen Triumph. So ist auch zu erklären, daß er als erster Kaiser seit Tiberius schon in seiner Zeit als Kronprinz den Titel Imperator führte.



1122

- 1122 **FAUSTINA MAIOR. GEMAHLIN DES ANTONINUS PIUS.** Aureus. Postum. DIVA AVGVSTA FAVSTINA Drapierte Büste r. Rs: PIETAS Pietas steht l. mit Weihrauchkästchen, opfert mit der Rechten über entflammtem Altar. C. 232. R.I.C. 394c. Calico 1794. 7.35g. Hohes Relief. **G O L D** vz-St 7500.-  
Ex NAC 84, 2015, Los Nr. 1019. Ex NAC 132, 2022, Los Nr. 549.  
Faustina heiratete Antoninus Pius in jungen Jahren und wurde nach seinem Regierungsantritt zur Augusta erhoben, starb aber bereits drei Jahre später. Ihre Konsekration wurde in der Münzprägung ausführlich gefeiert, wobei wie auf dem vorliegenden Exemplar die Rückseiten oft Göttinnen oder weibliche Personifikationen zeigen.



1123

- 1123 **GORDIANUS III.** 238-244. Aureus. IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG Belorbeerte, drapierte und gepanzerte Büste r. Rs: P M TR P II COS P P Jupiter steht l. mit Blitz und Zepter, zu seinen Füßen kleine Gestalt des Gordianus III., über den der Göttervater schützend seinen Mantel hält. C. 188. R.I.C. 21. Calico 3211. 4.80g. Schön zentriert. Aus europäischer Sammlung. **RRR G O L D St** 7000.-
- Nach dem Ende der Gordiani wählte der Senat Pupienus und Balbinus zu Kaisern gegen Maximinus Thrax und stellte ihnen den Enkel des Gordianus I. als Caesar zur Seite. Nach gut drei Monaten wurden die beiden Kaiser von den Prätorianern ermordet und der erst 13-jährige Gordianus III. zum Augustus ausgerufen. Er konnte sich im Gegensatz zu seinen älteren Vorgängern etwa 6 Jahre auf dem Kaiserthron halten. Auf einem Feldzug gegen die Sassaniden starb er an einer Wunde oder durch eine Verschwörung seines Prätorianerpräfekten und Nachfolgers Philippus Arabs.



1124

- 1124 **CONSTANTIUS II.** 337-361. *Thessalonica*. Solidus. D N CONSTANTIVS MAX AVGVSTVS Drapierte und gepanzerte Büste mit Diadem r. Rs: GLORIA REI PVBLICAE Roma und Constantinopolis thronen nebeneinander, halten zwischen sich Schild mit der Aufschrift VOT XXX MVLT XXXX. Im Abschnitt \*TES\*. C. 122. R.I.C. 153. 4.51g. Vs. winzige Kratzer. Aus der deutschen Sammlung U. F. **RR G O L D vz-ss** 2500.-
- Erworben bei der Heidelberger Münzhandlung Grün. Mit altem Beilagzettel. Constantius II. war ein Sohn des Constantinus I. d. Gr. und der Fausta. Er wurde 337 nach dem Tod des Vaters zusammen mit seinen beiden Brüdern Constantinus II. und Constans Kaiser und regierte den Ostteil des Reiches. Constantinus starb 340 im Krieg gegen Constans, der 350 einer Usurpation zum Opfer fiel, so daß Constantius allein über das ganze Reich herrschte.



1125

- 1125 *Antiochia*. Au-Semissis. CONSTANTIVS AVGVSTVS Drapierte und gepanzerte Büste mit Diadem r. Rs: VICTORIA AVGVSTORVM Victoria sitzt r. auf einem Körperpanzer, dahinter Schild. Sie hält zusammen mit einem geflügelten Genius einen Schild, auf den sie VOT XXXX schreibt. Im Abschnitt SMAN. C. -, vgl. 246. R.I.C. 93/ 175. 2.21g. Vs. winzige Kratzer. **RRRR G O L D vz** 3000.-
- Der Rs.-Legende nach aus der gemeinsamen Regierungszeit mit Constans. Diese Stücke wurden aber offenbar auch nach dessen Tod 350 mit der entsprechenden Legende weitergeprägt, obwohl Constantius II. zu diesem Zeitpunkt der einzige verbliebene Augustus war.

## MÜNZEN DES MITTELALTERS

## Merowinger



1126

- 1126 Vienne. Tremissis. Ca. 585-620 (Mmz. Marcellus). VIEN L.. AV FET Diademierte und drapierte Büste rechts. Rs: MARCELLVS um Doppelkreuz auf Globus zwischen M - A, im Abschnitt PAX (? abgeschnitten). Belfort -. Prou -. 1,50 g. **RRR G O L D vz** 2500.-  
Vgl. Münzkabinett Berlin, Inv.-Nr. 18206815. Vgl. Triton XV, 2012, Los Nr. 1658 (Zuschlag USD 6500). Hier auch Verweis auf A. Dieudonné, „Tiers de sou mérovingiens inédit de Vienne“, in RN 1925, p. 238-240 corr. Die Stadt Vienne (Isère) liegt am linken Ufer der Rhône südlich von Lyon. Die seit der Jungsteinzeit besiedelte Stadt war in der Römerzeit die zwei Hauptstadt der Provinz Gallia Narbonensis und ab dem 3. Jh. Bischofssitz.

## GEPRÄGE DER DEUTSCHEN UND HABSBURGISCHEN LANDE

## AUGSBURG, FREIE REICHSTADT



1127

- 1127 Guldentaler 1574 zu 60 Kreuzer. + AVGVSTA: VINDELICORVM + M: D: LXXIII Stadtpyr in Schild mit Schnitzwerk. Rs: MAXIMILIAN: II: IMP: AVG: P: F: DECRETO: Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel mit Wertzahl. Forst. 81. Vetterle 1574. 1. Dav. 3. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. 24,58 g. **R fast St** 2500.-  
Aus der deutschen Sammlung U. F. Ex Peus 390, 2007, Los Nr. 386. Ex Sammlung Hohenkubin (Lanz Graz III, 1974, Los Nr. 36).

**BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT**



1128

1128 **Karl Friedrich.** 1738-1803. *Durlach.* Dukat 1751 (Mmz. Carl Benedikt von Carben; Stempel von Anton Schaeffer). CAR. FRID. D: G. M. BAD & H. L S. C. S. & E. D. R. B. L & M. Geharnischtes und drapiertes Brustbild rechts mit Ordensstern, darunter Signatur S. Rs: Gekröntes achtfeldiges Wappen mit Mittelschild Baden in Ordenskette und auf Wappenmantel, unten Mmz. B. - C. Schnurrand. Wiel. 677b. Berst. 293. Fr. 143. Winzige Kratzer. 3,45 g. **RRR G O L D vz-St 10000.-**

Aus deutschem Fürstenhaus.

Karl Friedrich (1728-1811) war mit 73 Jahren Amtszeit einer der am längsten regierenden Monarchen der Geschichte. Er war ein Musterbeispiel eines aufgeklärten absolutistischen Herrschers - sein Wahlspruch war „Moderate et prudenter“ (Mit Maß und Vernunft). Infolge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 wurde Karl Friedrich Kurfürst und ab 1806 Großherzog.



1129

1129 *Durlach.* Dukat 1786 (Mmz. Christoph Steinhäüßer; Stempel von Johann Martin Bückle) auf die Geburt seines Enkels *Karl Ludwig Friedrich* am 8. Juni. CAR. FRID. D. G. MARCH. BAD. Uniformierte Büste des Markgrafen rechts mit gebundenem Haar über B. Rs: NATO EX FILIO NEPOTE LAETVS Schild Baden auf gekröntem Fürstenmantel, unten C - S; im Abschnitt D. 8. IVN. / 1786. Schräg geriffelter Rand. Wiel. 701. Berst. 297. Bally 518. Forst. 509. Slg.Zeit 116. Schl. 2.17. Fr. 147. Schöne Tönung. Winzige Kratzer. 3,47 g. **RR G O L D vz-St 2000.-**

Aus deutschem Fürstenhaus.

Der mit dieser Münze willkommen Geheißene ist der spätere Großherzog Karl, der von 1811 bis 1818 regierte. Die Stempel schnitt Johann Martin Bückle (1742 bis 1811), der von 1778 - 1808 auch Münzmeister in Durlach war.

**BADEN, GROSSHERZOGTUM**



1130



1130

- 1130 **Karl Friedrich.** 1806-1811. *Mannheim*. Konventionstaler 1810 (Stempel von Hans Heinrich Boltshauser). CARL FRIEDRICH GROSHERZOG VON BADEN Büste rechts. Rs: ZEHN EINE FEINE MARK um gekröntes Wappen zwischen Lorbeer- und Palmzweig, unten Jahrzahl. Laubrand. Wiel. 775. Stutzmann 55. AKS 11. Jg. 14. Dav. 514. Thun 13. Herrliche Patina. Minimale Kratzer. 28,03 g. Prachtexemplar! **RRR fast St** 2000.-  
Aus deutschem Fürstenhaus. Auflage 2815 Exemplare.



1131



1131

- 1131 **Karl Leopold Friedrich.** 1830-1852. *Karlsruhe*. Kronentaler 1832 (Stempel von Carl Wilhelm Doell) auf den Besuch in der Münzstätte am 29. Februar. LEOPOLD GROSHERZOG VON BADEN Kopf des Großherzogs r. Rs: 8 Zeilen Schrift in Schriftkreis. Riffelrand. Wiel. 931. Stutzmann 86b (ohne Punkt nach Baden). AKS 83. Jg. 48. Dav. 520. Thun 20. Herrliche Patina. Minimale Kratzer. 29,48 g. Prachtexemplar! **Erstabschlag** 1500.-  
Aus deutschem Fürstenhaus.  
Im Jahr 1816 wurde der Neubau der Münze in Karlsruhe nach Plänen des Militärbaumeisters Friedrich Arnold beschlossen. Das Gebäude wurde am 9. Februar 1827 vollendet und besteht bis heute als kleinste Münzprägeanstalt Deutschlands.

**BAYERN, HERZOGTUM**



1132

1132 **Ludwig IV. der Bayer.** 1317-1347. *Antwerpen.* Chaise d'or (nach 1338). + LVDOVICVS (Doppel - x) DEI x - x GRA x - ROMAnORVM (Doppel - x) IHP Thronender Kaiser von vorn mit kurzem Schwert und Reichsschild in Achtpass. Rs: + XP'C: VInCIT: XP'C: REGNAT: XP'C: IHPERAT (Ringel statt Punkte) Blumenkreuz in Vierpass, in dessen Winkeln Kleeblatt. Witt. 79. Delm. 223. Fr. 176. Minimal gewellt. Kleine Randfehler. 4,46 g. G O L D vz 2500.-  
Ex Hirsch 75, 1971, Los Nr. 1168.

Ludwig IV. war der erste Wittelsbacher, der die Kaiserwürde erringen konnte. Seine Königswahl fand am 20. Oktober 1314 statt, mit gerade einmal einer Stimme Mehrheit. Die Kaiserkrönung am 17. Januar 1328 ließ er selbst inszenieren. In zweiter Ehe mit Margarethe von Holland verheiratet, fielen ihm weite Gebiete in den Niederlanden zu. Am 11. Oktober 1347 starb er durch einem Jagdunfall. Die goldenen Chaise d'or ließ er in Antwerpen prägen durch Hilfslieferungen aus England.

**BAYERN, KURFÜRSTENTUM**



1133

1133

1133 **Maximilian I.** 1623-1651. *München.* 2 Reichstaler 1626. MAXIMIL. COM. PAL. RH. VT. BAV. DVX. S. R. I. ARCHIDAP. ET. ELECT \* Kurhut über quadriertem Wappen mit Mittelschild und Haltern, Jahrzahl unten im Schnitzwerk. Rs: CLYPEVS OMNIBVS IN TESPESPERANTIBVS \* Madonna in Flammengloriole, Kind hält Reichsapfel in der linken Hand. Witt. 892 Anm. Hahn 115. Dav. 6072. Walzenprägung. Schöne Patina. Rand leicht bearbeitet, Rs. Kratzer. 58,31 g. **R ss-vz 3000.-**  
Ex Hauck & Aufhäuser 20, 2007, Los Nr. 1380.

Die Patrona Bavariae ist ein bevorzugtes Motiv auf bayerischen Münzen.



- 1134 *München*. 2 Dukaten 1642 (unsigniert). MAX. CO. P. R. V. BA. D. S. R. I. ARCHID. ET. EL. Kurhut über quadriertem Wappen mit Mittelschild in Toisonkette zwischen Jahrzahl. Rs: \* O \* MARIA \* ORA - \* PRO ME \* Kniender Kurfürst vor Madonna. Witt. 864. Hahn 124. Fr. 194. Slg.Cahn 161. Walzenprägung. Winzige Randfehler und Kratzer. Kleine Stempelfehler. 6,89 g. **R G O L D** vz 2000.-
- Die Darstellung der Rückseite nimmt Prägungen des 16. Jh. zum Vorbild: Der Kurfürst kniet vor der sitzenden Madonna. Wohl auch ein Ausdruck der innigen Verehrung, die Kurfürst Maximilian der Gottesmutter entgegenbrachte. Zu vergleichen sind aber auch die venezianischen Zechinen, die den knienden Dogen vor Sankt Marcus zeigen.



- 1135 *München*. Dukat 1645 (unsigniert). MAX. CO. P. R. V. BA. D. S. R. I. ARCHID. ET. EL.: Kurhut über quadriertem Wappen mit Mittelschild in Toisonkette, oben 16 - 45. Rs: \* O \* MARIA \* ORA - \* PRO \* ME \* Kniender Kurfürst vor Madonna mit Kind, im Abschnitt Kurhut und Reichsapfel. Witt. 878. Hahn 120. Fr. 195. Walzenprägung. Minimale Kratzer. 3,44 g. **RR G O L D** fast St 2000.-



- 1136 **Ferdinand Maria**. 1651-1679. *München*. Goldgulden 1679 (Stempel von Caspar Zeggin). F. M. V. B & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A & EL. L. L. Geharnischte Büste mit großer Halsschleife rechts. Rs: CLYPEVS OMNIBVS. -. IN TE SPERANTIBVS Madonna über gekröntem Wappen zwischen geteilter Jahrzahl und C - Z. Witt. 1392. Hahn 166. Fr. 210. Cahn 74. Minimale Stempelfehler und Kratzer. 3,19 g. **RR G O L D** vz-St 1250.-
- Die Goldguldenprägungen Ferdinand Marias fallen in die Jahre von 1673 bis 1679. Der Stempelschneider Caspar Zeggin hat in dieser Zeit über 100 Stempel gefertigt. Bei rund 75000 ausgeprägten Münzen bedeutet das, dass nach rund 5000 Prägungen der Stempel ersetzt werden musste.



1137



1137

1137 **Maximilian II. Emanuel, 1. Regierung.** 1679-1705. Medaille 1687 (unsigniert) auf den Sieg des Kurfürsten bei *Mohacz* am 12. August über die Türken. FIRMITATEM - SERENAT IMPETUS + Stier rennt links gegen eine Säule mit der Büste des Kurfürsten. Rs: Bayerische Truppen stürmen das türkische Lager; im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. Erhabene Randschrift. Witt. 1492. Mont. 1050. Kat.Jul. 329. Hübsche Tönung. Kleine Kratzer. 49,8 mm; 45,59 g. **RRR ss-vz 2400.-**

Als die Türken im Großen Türkenkrieg 1683 Wien belagerten, half der bayerische Kurfürst mit einem etwa 11.000 Mann starken Heer, die Stadt zu befreien. Als einer der wenigen Fürsten war er an der Schlacht persönlich beteiligt und erwarb sich so den Ruf als hervorragender Feldherr. In der Schlacht bei Mohács 1687 führte Maximilian II. Emanuel zusammen mit Markgraf Ludwig von Baden den Angriff gegen die Truppen des Süleyman Pascha an und trieb sie in die Flucht. Allein die Beute des bayerischen Kurfürsten soll über 2 Millionen Dukaten umfasst haben. Er erbeutete ebenfalls das Prachtzelt des Großwesirs und 160 Fahnen.



1138



1138

1138 Medaille 1687 (unsigniert) auf den Sieg des Kurfürsten bei *Mohacz* am 12. August über die Türken. Dieser zu Ross rechts über einem gestürzten türkischen Reiter. Rs: VIRTVTI / HEROIS in einem Lorbeerkranz, gehalten von einer Löwenpranke auf Postament mit zwei gefesselten Türken. Erhabene Randschrift. Witt. 1493. Mont. 1052. Kat.Jul. 333. Schöne Patina. Kleine Kratzer. 44,1 mm; 30,13 g. **RR vz 3000.-**



1139

- 1139 **Karl Albert als Kurfürst.** 1726-1742. *München.* Karolin 1734 (unsigniert). C. A. D. G. V. B. & P. S. D. - C. P. R. S. R. I. A. & E. L. L. Drapierte deutsch geharnischte Büste rechts mit auf der rechten Schulter befestigtem Gewandüberwurf. Rs: CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. Sitzende Madonna halblinks mit Kind, Zepter und kurbayerischem Wappen; Jahrzahl im Abschnitt. Laubrand. Witt. 1922 Anm. Hahn 259a. Fr. 232. Slg.Cahn - . Minimale Flecken und Kratzer. 9,76 g. **R G O L D** fast vz 2000.-  
Die seltene Variante mit der deutsch geharnischten Büste. Der Karolin wurde 1726 nach Vorbild des französischen Louis d'or von Karl Albert eingeführt.



1140

- 1140 *München.* Dukats 1737 (unsigniert; Stempel von Franz Andreas Schega). CAR. ALB. D. G. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. & E. L. L. Kurhut über quadriertem Schild Bayern mit zentralem Kurschild und Haltern, getrennte Jahrzahl neben dem Kurhut. Rs: CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. Madonna mit Kind in Flammengloriole auf Wolke. Riffelrand. Witt. 1931. Hahn 251. Fr. 236. Slg.Cahn 237. Minimale Justierspuren und Schrötlingsfehler. 3,50 g. **RR G O L D** fast St 5000.-  
Laut P. Grottemeyer sind nahezu alle bayerischen Münzstempel von Franz Andreas Schega geschnitten.



1141

- 1141 **Maximilian III. Joseph.** 1745-1777. *Augsburg.* Dukats 1747 Huldigung der bayerischen Stände (Stempel von Jonas Thiébaud). MAX. IOS. - H. I. B. C. &. Drapierte Büste des Kurfürsten rechts; im Abschnitt HOMAGIUM RECEPT. A / STATIBUS BAVARI[AE] / DIE XVII. IUL. / MDCCXXXVII. Rs: GAUDENT PARERE REGENTI. Bavaria in Quadriga von vorn. Riffelrand. Witt. 2134 Anm. Hauser 77. Fr. 244. Forst. 497. Winzige Kratzer. 3,47 g. **R G O L D** vz-St 2500.-  
Die Wappenschilder, die die Pferde der Quadriga tragen, sind die der 4 bayerischen Hauptstädte München, Landshut, Burghausen und Straubing.



1142

- 1142 **München.** Isargold-Dukat 1756 (unsigniert; Stempel von Franz Andreas Schega). D. G. MAX. IOS. U. - B. D. S. R. I. A. & E. L. L. Geharnischte Büste rechts mit Toison d' or und Stern des Georgsordens. Rs: EX AURO ISARAE. Sitzender Flussgott fast von vorne mit Schilfkrone, Quellurne und Schild Kurbayern vor Stadtansicht von München mit „Schönem Turm“ und Frauenkirche. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2157. Hahn 312. Kirch. 91. Fr. 248. Kat. Vogelsang 409. Slg. Cahn 286. Minimal justiert. Feine Kratzer. 3,52 g.

RRR GOLD vz-St 8000.-

Schon im Mittelalter waren Goldwäscher an der Isar tätig, wenngleich nur an einer Stelle, unterhalb der Moosburger Brücke. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts galt die Isar als ergiebigste bayerische Flussgoldquelle, um dann vom Inn abgelöst zu werden. Der durchschnittliche Jahresertrag Isargoldes lag bei ca. 330 g.



1143

- 1143 **Karl Theodor.** 1777-1799. **München.** Dukat 1779 (Stempel von Heinrich Straub). CAR. THEODOR. D. G. - C. P. R. VTR. BAV. DVX. Bloße Büste des Kurfürsten rechts über H. S. Rs: S. R. I. ARCHID. & - EL. DVX I. CL. & M. Kurhut über 3feldigem Schild Pfalz / Bayern zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2329. Hahn 349. Fr. 255. Slg. Cahn 272. Minimale Randfehler und Kratzer. 3,47 g. GOLD vz-St 1500.-

Karl Theodor, geboren 1724 als Sohn des Pfalzgrafen Johann Christian von Sulzbach, tritt 1742 nach dem Aussterben der Pfalz - Neuburger Kurlinie deren Nachfolge als Kurfürst an. 1777, nach dem Tode des kinderlosen Maximilian III. Joseph von Bayern bleibt die bayerische Linie des Hauses Wittelsbach ohne Nachfolger. Die bayerische Kurwürde fällt jetzt an die pfälzische Linie der Wittelsbacher und Karl Theodor wird auch bayerischer Kurfürst.



1144

- 1144 *München.* Donaugold-Dukat 1780 (Stempel von Heinrich Straub). CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. & EL. D. I. C. & M. Bloße Büste des Kurfürsten rechts mit gebundenem Haar über ST. Rs: EX AURO DANUBII. Lagernder Flußgott links mit Quellurne und dreifeldigem bayerischen Wappenschild; im Abschnitt MDCCLXXX. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2332. Hahn 355. Kirch. 83. Fr. 250. Kat. Vogelsang 413. Slg. Cahn 296. Winzige Kratzer. 3,47 g. **R G O L D fast St** 10000.-  
 Seit dem 9. Jh. schon wusch man Gold aus der Donau oberhalb von Passau. Ertragreichere Orte lagen unterhalb von Kelheim, wie vor allem bei Straubing und Stephansposching, außerdem bei Bogen, Deggendorf und Vilshofen. Der Goldgewinn aus der Donau fiel noch geringer aus als bei Inn und Isar.



1145

- 1145 *München.* Dukat 1781 (Stempel von Heinrich Straub). CAR. THEODOR. D. G. - C. P. R. VTR. BAV. DVX. Bloße Büste rechts über ST. Rs: S. R. I. ARCHID. & - EL. DVX I. CL. & M. Kurhut über 3feldigem Schild Pfalz / Bayern zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2334. Hahn 349. Fr. 255. Minimale Randfehler und Kratzer. 3,48 g. **R G O L D fast St** 1750.-  
 Der Stempelschneider Heinrich Straub arbeitete in den Jahren 1762-1787. Er war nicht nur für München, sondern auch für den Bischof von Passau tätig.



1146

- 1146 *München.* Dukat 1787 (Stempel von Heinrich Straub). CAR. THEODOR. D. G. - C. P. R. VTR. BAV. DVX. Bloße Büste rechts mit gebundenem Haar über ST. Rs: S. R. I. ARCHID. & - EL. DVX. I. CL. & M. Kurhut über 3feldigem Schild Pfalz / Bayern zwischen Lorbeer- und Palmzweig, darunter Jahrzahl. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2338. Hahn 349. Fr. 255. Slg. Cahn 277. Winzige Kratzer. 3,48 g. **R G O L D ss-vz, Rs. fast St** 1250.-  
 Ex Hirsch 104, 1977, Los Nr. 26.



1147

1147 *München.* Dukat 1795 (unsigniert). CAR. THEOD. D. G. C. P. R. VTR. BAV. DVX. Bloße Büste rechts mit gebundenem Haar. Rs: S. R. I. ARCHID. & - EL. DVX. I. CL. & . M. Kurhut über dreifeldigem Schild Pfalz / Bayern zwischen Lorbeer- und Palmzweig, darunter Jahrzahl. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2343 Anm. Hahn 350. Fr. 255. Slg.Cahn -. Winzige Kratzer und Schürfspur am Rand. **RR G O L D** fast St 2500.-



1148

1148 **Maximilian IV. Joseph.** 1799-1806. *München.* Dukat 1803 (unsigniert). D. G. MAXIM. IOSEPH. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. & . EL. Bloße Büste rechts mit gebundenem Haar. Rs: PRO DEO - ET POPULO. Kurhut über dreifeldigem Schild Pfalz / Bayern zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Riffelrand. AKS 2. Stutzmann 1701a. Witt. 2553 Anm. Hahn 433. D.S. 14. AKS 2. Fr. 262. Minimale Kratzer. 3,47 g. **RR G O L D** vz,Rs.fast St 2000.-  
Nachdem Kurfürst Karl Theodor ohne leiblichen Nachfolger stirbt, geht die Kurwürde an die Linie Pfalz - Zweibrücken und der 1756 in Mannheim geborene Maximilian Joseph tritt am 16. Februar 1799 die Regierung an.



1149

1149 *München.* Dukat 1805 (unsigniert). MAXIMILIAN IOSEPH CHURFÜRST ZU PFALZBAIERN. Uniformierte Büste rechts. Rs: FÜR GOTT UND - VATERLAND. Kurhut über 3feldigem Schild (Pfalz - Bayern - Regalien) zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2556 Anm. Hahn 434. D.S. 15. AKS 3. Fr. 263. Winzige Kratzer. 3,48 g. **RR G O L D** gutes vz 2750.-  
Letzter kurfürstlicher Dukat. Mit der Umstellung des Wappens ändert sich auch die Titulatur. Sie steht jetzt in deutscher Sprache und beschränkt sich auf das Wesentliche.

**BAYERN, KÖNIGREICH**



1150

1150 **Maximilian I. Joseph.** 1806-1825. *München.* Dukat 1815 (unsigniert). MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAIERN Bloße Büste rechts. Rs: FÜR GOTT UND VATERLAND Gekrönter Schild Bayern mit zweitem Königswappen und Haltern, darunter Jahrzahl und Punkt. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2582 Anm. Stutzmann 1703. AKS 38. Jg. 112. D.S. 17. Fr. 265. Winzige Kratzer. 3,48 g. **R G O L D** vz-St 1500.-  
Ex Hirsch 201, 1999, Los Nr. 2525.

1806 wird Bayern zum Königreich erhoben, ebenso Sachsen und Württemberg. Napoleon wollte so die ehemaligen Kurfürstentümer gegenüber z. B. Preußen aufwerten. Am 1. Januar 1806 wird Maximilian Joseph zum ersten König von Bayern gekrönt.



1151

1151 **Ludwig I.** 1825-1848. *München.* Dukat 1829 (unsigniert). LUDWIG I KOENIG VON BAYERN Kopf des Königs rechts. Rs: GERECHT UND BEHARRLICH Gekrönter Schild Bayern mit Haltern. Schräg geriffelter Rand. Witt. 2704 Anm. Schl. 81. Stutzmann 1710a. AKS 66. Jg. 119. D.S. 24. Fr. 270a. Kleine Kratzer. 3,48 g. **RR G O L D** vz-fast St 1250.-  
Auflage 1143 Exemplare.



1152

1152 *München.* Rheingold-Dukat 1830 (937 fein). LUDOVICUS I BAVARIAE REX Kopf rechts. Rs: AUGUSTA NEMETUM Ansicht von Speyer von der Rheinseite, im Abschnitt EX AURO RHENI / MDCCCXXX; Schräg geriffelter Rand. Witt. 2713. Ehrend 8/11. Schl. 89. Kirch. 50. Stutzmann 1714. AKS 70. Jg. 123. D.S. 30. Fr. 275. Minimal gewellt. Winzige Randfehler und Kratzer. 3,48 g. **RR G O L D** vz-St 4500.-  
Im 19. Jh. befanden sich die ergiebigsten Orte am Stromabschnitt südlich von Speyer zwischen Hagenbach und Leimersheim. In den Jahren 1829 und 1830 wurden insgesamt 3,997 kg Waschgold nach Speyer geliefert.



1153

- 1153 **München.** Gedenk-Doppeltaler 1848 (Stempel von Carl Friedrich Voigt) auf die Übergabe der bayerischen Krone an den Kronprinzen Maximilian am 20. März 1848. LUDWIG I K[OE]NIG - VON BAYERN Kopf des Königs r. Rs: LUDWIG I GIEBT DIE KRONE AN SEINEN SOHN MAXIMILIAN Übergabeszene; im Abschnitt AM 20 M[AE]RZ / 1848; Randschrift a) DREY - EINHALB GULDEN \* \* VII E F M \* \* Witt. 2763. Hauser 888. Stutzmann 236a. AKS 111. Jg. 79. Dav. 597. Thun 88. Minimale Randfehler und Haarlinien. 37,03 g. Prachtexemplar! **RR fast St** 2750.-  
 Der seltenste bayerische Geschichtsdoppeltaler. - Aufgrund seiner Affäre mit der Tänzerin Lola Montez - von ihm zur Gräfin Landsberg erhoben - brachen Unruhen aus, und der König sah sich gezwungen, dem Thron zugunsten seines Sohnes Maximilian zu entsagen. Ludwig starb am 29. Februar 1868 in Nizza.



1154

- 1154 **Maximilian II.** 1848-1864. **München.** Gedenk-Doppeltaler 1848 (Stempel von Carl Friedrich Voigt) auf die Errichtung des Standbildes von *Johann Christoph Ritter von Gluck* zu München. MAXIMILIAN II - K[OE]NIG V. BAYERN Kopf des Königs r. Rs: STANDBILD DES JOHANN CHRISTOPH RITTER VON GLUCK / ERRICHTET IN MÜNCHEN - V. KÖNIG LUDWIG I 1848 Standbild. Randschrift a) VEREINSMÜNZE \* VII EINE F. MARK \* Witt. 2876. Hauser 889. Stutzmann 244a. Niggli 709. AKS 164. Jg. 87. Dav. 599. Thun 93. Hübsche Patina. Winziger Randfehler und feine Haarlinien. 37,10 g. **RR fast St** 1750.-  
 Das Standbild ist ein Werk des Bildhauers Friedrich von Brugger, eines Schülers Ludwig von Schwanthalers. Im Zweiten Weltkrieg wurde es eingeschmolzen und 1958 neu errichtet.



1155

- 1155 **München.** Rheingold-Dukat 1856 (Stempel von Carl Friedrich Voigt). MAXIMILIAN. II - BAVARIAE REX Kopf des Königs rechts. Rs: EX AURO RHENI Ansicht von Speyer von der Rheinseite, im Abschnitt lateinische Jahrzahl. Riffelrand. Witt. 2869 Anm. Schl. 118. Kat. Vogelsang 49. Stutzmann 1719. Kirch. 60. AKS 144. Jg. 128. D.S. 35. Fr. 278. Winzige Randfehler und Kratzer. 3,48 g. **RR G O L D** vz-St 3500.-  
 Auflage ca. 500 Exemplare.



- 1156 *München.* 1 Vereinskronen 1857 (900 fein; Stempel von Carl Friedrich Voigt). MAXIMILIAN II - K[Ö]NIG V. BAYERN Kopf rechts über VOIGT. Rs: VEREINSMÜNZE \* 50 EIN PFUND FEIN \* um 1 / KRONE / 1857 in Eichenkranz. Inkuse Randschrift GOTT \* SEGNE \* BAYERN \* - \* Witt. 2870 Anm. Schl. 121. Stutzmann 1722. AKS 140. Jg. 131. D.S. 37. Fr. 280. Minimale Randfehler und Kratzer. 11,09 g. Prachtexemplar!

Auflage 771 Exemplare.

RRR G O L D fast St 8750.-

Im Jahr 1857 wurde die Dukatenprägung eingestellt; bis zur Einführung der Reichswährung 1871 war die Vereinskronen das neue Goldnominal in den Ländern, die dem Wiener Münzvertrag vom 24. Januar 1857 beitraten. Der Name stammt vom auf der Rückseite gezeigten Eichenkranz, auf den man sich geeinigt hatte.

## BRANDENBURG, KURFÜRSTENTUM



- 1157 *Friedrich Wilhelm I.* 1713-1740. *Berlin.* Dukaten 1733 (Mmz. Ernst Georg Neubauer). FRID. WILH. D. - G. REX BOR. EL. BR. Geharnischtes Brustbild rechts. Rs: E. G. N. \* 1733, darüber gekrönter fliegender kleiner Adler. Kerbrand. Olding 320b. Schr. 68. Kluge 73. Fr. 2362. Minimale Stempelfehler und winzige Kratzer. 3,46 g.

G O L D ss-vz 2500.-



1158

- 1158 *Berlin.* 1/2 Wilhelms d'or 1739 (Mnz. Ernst Georg Neubauer). FRID. WILH. D. G. - REX BOR. EL. BR. Geharnischte Büste rechts, auf der linken Schulter Hermelinmantel. Rs: PRO - DEO ET - MILI - TE 4 ins Kreuz gestellte Spiegelmonogramme um Preußenwappen. Schräg geriffelter Rand. Schr. 188. Olding 338a. Neumann 2. Fr. 2364. Hübsche Patina. Winzige Kratzer. 6,70 g. **R GOLD vz** 2000.-

Aus deutschem Fürstenhaus.  
Wilhelms d'or hießen die 1737 von Friedrich Wilhelm I. eingeführten Goldmünzen im Werte von Doppelpistolen. Der zunehmende Strom an Gold aus den brasilianischen Minen erlaubte es, das sogenannte „Franzgold“ abzulösen. Damit waren französische Ecus gemeint, die vor allem in Norddeutschland kursierten aus Mangel an eigenen Silbermünzen. So wurden in Berlin zur Zeit Friedrich Wilhelms Gold- und Silbermünzen nach französischem Kurant bewertet. Ab 1738 wurde auch das Halbstück geprägt, das zum Vorläufer des Friedrichs d'or wurde.



1159

- 1159 **Friedrich Wilhelm III.** 1797-1840. *Berlin.* 1/2 Friedrichs d'or 1802 A. FRIEDR. WILH. III K[OE]NIG V. PREUSSEN Uniformierte Büste des Königs links. Rs: Adler auf Armaturen. Kettenrand. Schr. 34. Olding 211a. Schl. 549. D.S. 156. Fr. 2424. Minimal justiert. 3,31 g. **R GOLD vz** 1750.-

Aus der deutschen Sammlung U. F. Erworben von der Heidelberger Münzhandlung Grün.  
Friedrich d'or ist die Bezeichnung für eine Pistole (5-Taler-Goldmünze), die von Friedrich II. dem Großen eingeführt und seinen Nachfolgern Friedrich Wilhelm II., III. und IV. weitergeführt wurde. Er wurde in Werten von 1/2, 1 und 2 Friedrich d'or in Umlauf gebracht.

**BRANDENBURG-FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT**



- 1160 - **NEUFRÄNKISCHE LINIE BAYREUTH. Christian zu Kulmbach.** 1603-1655. *Kulmbach.* Reichstaler 1637 (ohne Mmz.). CHRISTIAN. - D: G: MARC: - BRANDEN: - PRUSSIAE Geharnischtes Hüftbild mit Kommandostab und Helm rechts. Rs.: ST: PO: CA: VA: CR: IA. -. D: BURG: I: NURNB: 3fach behelmtes 15feldiges Wappen. Wilm. -. Slg.Grüber -. Dav. - (6265 vgl.). Nicol -. Walzenprägung mit Zainenden. Hübsche Patina. 29,08 g. **Wohl unediert** fast vz 4000.-  
 Unedierte Jahrgang. Am 25. April 1603 starb der letzte Markgraf der altfränkischen Linie, Georg Friedrich. Da er kinderlos geblieben war, fielen seine Lande an die beiden jüngeren Brüder des Kurfürsten von Brandenburg, Joachim Friedrich. Christian, der ältere der beiden, erbt das Kulmbacher Oberland, der jüngere Joachim Ernst die unteren Lande mit der Residenzstadt Ansbach.

**BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM**



- 1161 - **KURFÜRSTENTUM HANNOVER. Georg II. (August).** 1727-1760. *Zellerfeld.* Reichstaler 1756 Ausbeute der Grube „Güte des Herrn“ (Mmz. Johann Benjamin Hecht.). \* GEORG. II. D. G. M. BRIT. FR. & H. REX. F. D. BR. & L. DVX. S. R. I. A. TH. & EL. Gekröntes quadriertes Barockwappen. Rs: Die Zeichen von Kupfer, Silber und Blei über 3 Harzbergen mit Bergwerkseingang, im Abschnitt 5 Zeilen Schrift. W. 2563. F. 3972. Kni. 3331. Knyph. 3247. Müseler 10.6. 3/49. Kat. Vogelsang 653. Dav. 2100. Herrliche Patina. Winzige Kratzer. 29,25 g. **R vz-St** 2000.-  
 Die Grube „Güte des Herrn“ war ein Silber-, Kupfer- und Bleibergwerk im Oberharzer Gangerzrevier. Sie wurde von 1691 mit Pausen bis 1817 betrieben

HABSBURGISCHE KRON- UND ERBLANDE



1162

1162 **Matthias.** 1612-1619. Goldmedaille o.J. zu 6 Dukaten (1608; Stempel von Michael Sock, Kremnitz) auf die Krönung zum König von Ungarn. MATTHIAS. II. D. G - REX. HVNGARI[AE]. ETC Geharnischte Büste mit Stephanskrone rechts über M - S. Rs: H - V - N G - A - R - I - E - \* Gespaltener Schild Ungarn im Kreise der neun Provinzwappen. Mont. 686 (in Ag). Kat.Jul. 17 (in Ag). Horsky 1413 (im Gewicht von 7 Dukaten). Don. 1860 (im Gewicht von 8 Dukaten). Kleine Randfehler und Kratzer. 31,8 mm; 20,90 g. **RRR** vz 10000.-  
 Im Jahr 1608 kam es zum Frieden von Lieben zwischen Rudolph II. und Matthias, der den Bruderzwist vorerst beenden sollte. Kaiser Rudolph II. hatte sich nach Prag zurückgezogen und wurde für geisteskrank erklärt. Da er keine Nachkommen hatte, war sein Bruder Matthias Statthalter in Österreich und sicherte sich im Frieden von Lieben die ungarische Krone. Rudolph II. blieben noch sein Kaisertitel, das Königreich Böhmen, die Lausitz und Schlesien. Die auf der Rs. der Medaille dargestellten ungarischen Provinzen standen zur Zeit der Krönung kaum unter der Kontrolle der Habsburger. Die Regionen im Osten waren unter Siebenbürgischer Herrschaft und in der Gegend um Ofen waren die Osmanen eingefallen.



1163

1163

1163 **Ferdinand II.** 1619-1637. Medaille o.J. (Modell von Christian Maler). \* AMORE FIDEQ - PATERNA Geharnischtes Brustbild links in Kranz, darin FERD. II. D. G. ROM. IMP. GER. HVN. BOH. R. AR. AV. Rs: IOV[AE] CONFIA - DO IVVABIT Gekröntes Brustbild der Kaiserin Eleonora mit Spitzenkragen links in Kranz, darin ELEONORA D: G: IMP: - G: H: B: REG: D: M: Domanig 290. Mont. -. Kat.Jul. -. Slg.Erl. - (2601/2 für Vs.). Geprägt. Felder minimal poliert. 40,5 mm; 20,70 g. **RRR** vz 3250.-  
 Ex Hess Divo 276, 1998, Los Nr. 114 (hier Originalguss).  
 Eleonora (1598-1655) war die jüngste Tochter von Vincenzo I. Gonzaga, dem Herzog von Mantua. Sie heiratete Ferdinand II. 1622, nachdem seine erste Frau Maria Anna von Bayern 1616 verstorben war. Die Ehe blieb kinderlos.



1164

1164 **Leopold I.** 1657-1705. Große Medaille 1683 (signiert I. R.) auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. URBEN. SER - VASTIS - ET. ORBEM Fama über Schlachtszene und Stadtansicht mit fliehender türkischer Reiterei. Rs: 18 Zeilen Schrift zu Ehren des Kaisers und des polnischen Königs Jan III. Sobieski. Hirsch 51. Mont. -. Schöne Patina. Kleine Randfehler und Kratzer. 58,7 mm; 64,83 g. **RRR ss**

1750.-

Die Belagerung der Stadt Wien dauerte vom 14. Juli bis zum 12. September. Ein Entsatzheer mit Truppen aus Venedig, Bayern, Sachsen, Franken, Schwaben, Baden, Oberhessen und Polen hatte den Kahlenberg besetzt und griff mit etwa 60.000 Mann die Osmanen an. Dem polnischen König Jan III. Sobieski gelang es mit seiner Kavallerie die Türken in die Flucht zu schlagen.



1165



1165

1165 **Joseph I.** 1705-1711. Medaille 1708 (unsigniert; Stempel von Capar Gottlieb Lauffer ?) auf die Einnahme von Lille (Ryssel) durch Eugen Prinz von Savoyen nach zweimonatiger Belagerung. SISTE SOL IN GIBEON ET LVNA IN VALLE AIALON Sonne und Mond über Ansicht der belagerten Stadt. Rs: Turmbau zu Babel. Erhabene Randschrift. Mont. -. Kat.Jul. 702. Horsky 7612. EiN 131. Schöne Patina. Kleiner Randfehler und winzige Kratzer. 48,5 mm; 37,12 g. **RR vz-St**

3000.-

Die Belagerung von Lille während des spanischen Erbfolgekriegs dauerte vom 12. August bis zum 10. Dezember 1708. Der französische Kommandant Louis-François de Boufflers hatte sich in die letzte große französische Festung im Norden Flanderns zurückgezogen. Nachdem die Stadt am 22. Oktober gestürmt wurde, verteidigte er die Zitadelle, die ein Meisterwerk des Architekten Vauban war, noch wochenlang erbittert. Nach großen Verlusten auf beiden Seiten musste er sich nach 120 Tagen den Truppen unter dem Herzog von Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen ergeben.



1166

1166 **Karl VI.** 1711-1740. *Hall*. Reichstaler 1719 (Stempel von Johann Anton König). Belorbeerte deutsch geharnischte Büste rechts. Rs: Gekrönter Doppeladler mit großem quadriertem Brustschild und Mittelschild Tirol. Her. 338. Voglh. 259. II Var. M-T 842. Dav. 1053. Walzenprägung. Schöne Tönung. Feine Kratzer. 28,64 g. fast St 850.-  
Prachtexemplar!



1167

1167 **Maria Theresia.** 1740-1780. *Kremnitz*. 2 Dukaten 1765. M. THER. D: G. R. I. - G. H. B. R. A. A. D. B. C. T. Stehende Kaiserin mit Zepter und Reichsapfel zwischen K - B (kleine Buchstaben). Rs: PATRONA. REGNI. - HUNGARI[AE]. 1765. Sitzende Madonna in Flammengloriole. Laubrand. Her. 61. Eyp. 250. Husz. 1648. Frühwald 1013. Fr. 179. Winzige Kratzer. 6,97 g. GOLD vz 1000.-



1168

1168 **Belgische Insurrektion.** 1789-1790. *Bruxelles*. Lion d'argent 1790 (Mzz. Köpfchen). DOMINI EST REGNVM. Löwe mit Schwert steht links mit Schild, darauf LI / BER / TAS; im Abschnitt Jahrzahl. Rs: ET IPSE DOMINABITVR GENTIVM Strahlen in Wappenkreis. Erhabene Randschrift. Her. 2. Jl. 68. Delm. 395. Dav. 1285. Herrliche Tönung. Winzige Randfehler und Kratzer. 32,71 g. fast St 1250.-  
Am 24. Oktober 1789 brach die Brabanter Revolution aus, aus der die Vereinigten Belgischen Staaten entstanden. Kaiser Joseph II. hatte, durch die Aufklärung beeinflusst, das Ziel das ganze Reich zu modernisieren und zentralisieren. Zwei Fraktionen um Jans Frans Vonck und Hendrik van der Noot vertrieben den Statthalter des Kaisers und riefen den neuen Staat aus. Nach dem Tod Josephs II. gelang es seinem Nachfolger Leopold II. aber schnell, die Gebiete zurückzuerobern.



1169

1169 **Franz Joseph I.** 1848-1916. *Wien*. 100 Kronen 1908 auf das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers (900 fein). Her. 317. Jl. 400. Frühwald 2182. Schl. 646. Fr. 429. Kehrprägung. Winzige Kratzer. 33,81 g. G O L D vz-St

Das Regierungsjubiläum wurde am 12. Juni 1908 mit einem großen Umzug auf der Ringstraße gefeiert. Über 12.000 Personen, darunter 4.000 in historischen Kostümen und 8.000 Vertreter der Nationen des Reichs in landestypischer Tracht sollten die Einheit des Vielvölkerstaates beschwören. Die Gedenkmünze wurde von Rudolf Marschall gestaltet, der Professor der Wiener Akademie war.

5000.-

**-ÖSTERREICHISCHE STÄNDE**



1170

1170

1170 - **KREMnitz, STADT.** 6 Dukaten o.J. (19. Jh.; Stempel von Karl Radnitzky) Abschlag von Talerstempel. S: GEORGIUS. EQVITVM. PATRONVS St. Georg zu Ross rechts über Lindwurm. Rs: IN TEMPESTATE \* SECVRITAS Schiff im Sturm. Husz. 36 vgl. Winzige Kratzer. 43,8 mm; 21,57 g. G O L D vz-fast St

In der Münzstätte Kremnitz wurden seit dem 17. Jh. Münzen mit der Darstellung des Hl. Georg geprägt. Vermutlich war der ursprüngliche Zweck der Prägungen, Soldaten als Schutz oder Amulett im Kampf gegen die Türken zu dienen. Der Kult des Hl. Georg war weit verbreitet und er findet sich auch auf Mansfelder Talern.

2500.-



1171

- 1171 - **SALZBURG, ERZBISTUM. Wolf Dietrich Graf von Raitenau.** 1587-1612. Doppelte Turmtalerklippe o.J. (flaches Gepräge). SANCTVS. RVD BE - RTVS. EPS. SALISBV Thronender St. Rudbertus mit Salzfass und Krummstab hinter sechsfeldigem Wappen mit Mittelschild. Rs.: RESISTIT \* M: D: XCIII \* IMMOTA. Von vier Winden umblasener Turm in tosender Brandung. BR 1565. Pr. 798. Zöttl 954. Dav. 8198. Schöne dunkle Patina. Winzige Randfehler und Kratzer. 57,11 g. ss-vz 2500.-  
 Die Umschrift der Rückseite RESISTIT IMMOTA bedeutete „(Der Turm) blieb unbewegt“, obwohl er heftigen Stürmen ausgesetzt ist. Die sog. Turmtaler der Jahre 1593 und 1594 wurden in verschiedenen Gewichtsvarianten von Talern und in Klippenform geprägt. Der Erzbischof soll sie in Erinnerung an die Türkenkriege in Auftrag gegeben haben, obwohl seine Truppen an den Kämpfen nicht beteiligt waren.



1172

- 1172 **Sigismund III. Graf von Schratzenbach.** 1753-1771. Dukat 1753. SIGISMUND. D: G. ARCH & PRIN. SALIS. S. A. L. Legatenhut über 8feldigem Wappen mit Mittelschild Schratzenbach in Kartusche. Rs: S. RUPERTUS. EPS - SALISBURG. 1753. Thronender St. Rudbertus von vorn mit Salzfass und Krummstab. Schräg geriffelter Rand. BR 4184. Pr. 2258. Fr. 876. Zöttl 2903. Minimale Kratzer. 3,47 g. RR G O L D fast St 3000.-



1173



- 1173 - **TIROL, GEFÜRSTETE GRAFSCHAFT. Erzherzog Leopold V. als Landesfürst.** 1625-1632. *Hall*. Breite 3 Reichstaler 1626 (Stempel von Christof Amende). LEOPOLDVS § D § G. ARCHIDVX. AVSTRI Gekröntes und geharnischtes Hüftbild des Erzherzogs rechts. mit geschultertem breitem Tulpenzepter, im Feld Jahrzahl. Rs: DVX § BVRGVNDI[AE] § COMES § TIROL Tiroler Adler mit schmalem Ehrenkranz. E. 223. M-T - (459b vgl). Dav. A3336. Schöne Patina. Kleine Randfehler und Kratzer. 85,49 g. **RRR** vz 12500.-
- Leopold V. (1586-1632) war ein Sohn von Erzherzog Karl II, dem Bruder von Kaiser Ferdinand II. Im Jahr 1598 wurde er im Alter von 12 Jahren zum Bischof von Passau, obwohl er noch keine höheren Weihen erhalten hatte. Als er Tirol als Landesfürst erhielt, reiste er nach Rom, um seine kirchlichen Würden abzulegen. Nun konnte er Claudia de Medici heiraten, die Witwe des letzten Herzogs von Urbino. Die Hochzeit im Jahr 1626 gehörte zu den prächtigsten Festen seiner Zeit.



1174



- 1174 **Erzherzog Ferdinand Karl.** 1632-1662. *Hall*. Breite 2 Reichstaler o.J. (1654; Stempel von Matthias und Maximilian König). FERDINAND: CAROL: D: G: ARCHIDVX. AVST + Geharnischte Büste des Erzherzogshut rechts. Rs: DVX. BVRGVNDI[AE]. COMES. TYROLIS: Tiroler Adler mit Ehrenkranz. E. 25. M-T 511. Dav. 3364. Walzenprägung mit schöner Patina. Winzige Schrötlingsfehler und Kratzer. 57,00 g. vz 1500.-

**HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT**



- 1175 Goldabschlag des Dreiling 1809 (Mmz. Hans Schierven Knoph). Dreitürmige Torburg über Mmz. H. S. K. Rs: \* I \* / DREILING / 1809. Glatter Rand. AKS 31 Var. Jg. 29b vgl. Gaed. 1219 vgl. Stutzmann 436b vgl. Winzige Kratzer. 0,68 g. **RR GOLD** vz-St 550.-  
 Ex Auktion Partin 47, 1995, Los Nr. 1422.  
 Das Hamburger Wappen wird als Darstellung des mittelalterlichen Mariendoms interpretiert und geht auf ein städtisches Siegel aus dem 12./13. Jh. zurück.



- 1176 Goldabschlag des Schilling 1840 (Mmz. Hans Schierven Knoph) zu einem 1/2 Dukaten. Dreitürmige Torburg über Mmz. H. S. K. Rs: \* I \* / SCHILLING / HAMB. COUR. / 1840. Schräg geriffelter Rand. AKS 16 Var. Jg. 45 vgl. Gaed. 1007 vgl. Stutzmann 442a. Winzige Kratzer. 1,74 g. **RR GOLD** vz 700.-  
 Ex Auktion Partin 47, 1995, Los Nr. 1429.

**LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHFORT, GRAFSCHAFT**



- 1177 **Maximilian Karl.** 1672-1718. *Wertheim.* 1/2 Reichstaler 1697 (unsigniert; Mmz. Friedrich Schattauer). MAX. CAROL. COMES IN LÖWENSTEIN WERTHEIM. Geharnischte Büste rechts. Rs: ROCHEF. ET MONT. SV. PR. IN CHAS. D. IN SCHARFF. BR. HERB. ET NEUFF Dreifach behelmtes achtfeldiges Wappen zwischen 16 - 97 und F - S. Wibel -. Forst. -. Berst. -. KM A38. Walzenprägung mit herrlicher dunkler Patina. Minimale Kratzer. 14,40 g. **RRRR** vz 5000.-  
 Aus deutschem Fürstenhaus.  
 Als 1/2 Reichstaler von größter Seltenheit. Der Stempelschneider des Talers des Jahres 1697 war Philipp Heinrich Müller in Augsburg. Maximilian Karl Fürst zu Löwenstein-Wertheim (1656-1718) wurde 1711 durch Kaiser Joseph I. in den Fürstenstand erhoben. Während des Exils des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel war er Administrator in Bayern. Sein letztes Amt im Dienst des Kaisers war die Statthalterschaft im Herzogtum Mailand.

**LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHFORT, FÜRSTENTUM**



1178

1178

- 1178 **Maximilian Karl.** 1672-1718. *Augsburg.* Reichstaler 1712 mit Fürstentitel (sog. „Fürstentaler“; Stempel von Philipp Heinrich Müller; Mmz. Christian Holeisen). D. G. MAX. - CAROL. S. R. I. IMP. Drapierte geharnischte Büste des Fürsten rechts. Rs: \* PRINC. IN LOWENSTEIN WERTH \* Neunfeldiges Wappen auf gekröntem Fürstenmantel. Laubrand. Wibel 217. Forst. 345. Auktion Hirsch 180 1237. Dav. 2399. Berst. 723. Schöne Patina. Minimale Kratzer. 29,03 g. **RR fast vz** 2000.-  
 Aus deutschem Fürstenhaus. Mit alter Münztüte.  
 Maximilian Karl trat entsprechend der Familientradition in kaiserliche Dienste. Bereits Mitte 1709 erhielt er die mündliche Zusicherung zu seiner Erhebung in den Fürstenstand, die jedoch erst 1711 erfolgte. Die Ausstellung der Diplome, die ihm und seinen ehelichen Nachkommen den Fürstentitel zusicherten, kostete 9631 Gulden und 30 Kreuzer.

**SACHSEN, KURFÜRSTENTUM**



1179

- 1179 **Johann Georg I.** 1615-1656. *Dresden.* 2 Dukaten 1630 (Mmz. gekreuzte Zainhaken = Hans Jacob) auf die Säkularfeier der Augsburger Konfession. Hüftbild des Kurfürsten rechts im Kurornat mit geschultertem Schwert zwischen IOH - GEO (ohne R). Rs: Brustbild Johanns des Beständigen rechts mit geschultertem Schwert. C-K 312 a. Mers. 1058. Slg. Whiting 112. Fr. 2701. Minimale Schröttlingsfehler am Rand. 6,89 g. **G O L D vz** 2000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U. F.  
 Die Säkularfeier der Augsburger Konfession wurde vom 25. bis 27. Juni 1630 als dreitägiges Jubelfest abgehalten. Vorbild waren die Festivitäten zum Reformationsjubiläum des Jahres 1617. Zu diesem Zweck wurden in der Münzstätte Dresden Jubiläumsmünzen in Silber und Gold in vielen verschiedenen Gewichtsvarianten geprägt.



1180

- 1180 *Dresden*. Dukat 1630 (ohne Mmz.) auf die Säkularfeier der Augsburger Konfession. Brustbild des Kurfürsten rechts. Rs: Brustbild Johannis des Beständigen rechts. C-K 314. Mers. 1059. Slg. Whiting 113. Fr. 2702. Minimal gewellt. 3,45 g. Prachtexemplar!  
Aus der deutschen Sammlung U. F. G O L D fast St 2250.-

**SACHSEN, KÖNIGREICH**



1181

- 1181 **Friedrich August I.** 1806-1827. *Dresden*. Dukat 1826 (Mmz. Johann Gotthelf Studer). FRIEDR. AUG. KOEN. V. SACHSEN Uniformiertes Brustbild mit Hermelinmantel links. Rs: GeKrönter geschweifeter Wappenschild. Geriffelter Rand. Schl. 798. Stutzmann 1874a. AKS 11. Jg. 161. D.S. 191. Fr. 2891. Kleiner Randfehler und winzige Kratzer. 3,46 g. Auflage 2415 Exemplare. Ex Auktion Partin 47, 1995, Los Nr. 1740. RR G O L D fast vz 1750.-

**SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM**



1182

- 1182 **Johann Ernst VIII.** 1680-1729. Dukat 1717 (ohne Mmz.) auf die Säkularfeier der Reformation. Breites geharnischtes Brustbild mit Perücke rechts. Rs: Schmales Brustbild des Martin Luther halblinks zwischen geteilter Jahrzahl. KOR 715. Mers. 3610. Grasser -. Slg. Whiting 296. Fr. 3004. Leicht gewellt. Winzige Kratzer. 3,49 g. R G O L D ss 1000.-  
Aus der deutschen Sammlung U. F. Mit Münztüte der Heidelberger Münzhandlung Grün.

**WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM**



1183

1183 **Ulrich. 2 Regierungsperiode.** 1534-1550. *Stuttgart.* Dukat 1537 (ohne Mmz.). D: G. VL. DVX. WIRT. ET. TECK. CO: MO: PEL: Brustbild mit großem Barett links. Rs: \* MONE: NO: AVR: WIRTEMBE: 1537 Quadriertes Wappen Württemberg, Teck, Reichssturmflagge und Mömpelgard. Klein-Raff 91.1 a. Eb. 92. Fr. 3545. Schluten 3660. Slg.Wurster -. Schöne Tönung. Minimal gewellt. Winzige Kratzer. 3,47 g. **RRR G O L D vz** 12500.-

Aus deutschem Fürstenhaus. Mit alter Münztüte.  
Der erste württembergische Dukat. Ulrich von Württemberg (1487-1550) wurde mit nur 11 Jahren anstelle seines Onkels Eberhard II. als Herzog von Württemberg eingesetzt. Seine Regierungszeit war von Konflikten mit dem Reich, dem Schwäbischen Bund und seiner Gemahlin Sabina von Bayern geprägt. Im Jahr 1516 sprach Kaiser Maximilian gegen ihn die Reichsacht aus. Erst 1534 gelang ihm die Rückkehr und er führte in Württemberg die Reformation ein.



1184

1184 **Eberhard Ludwig.** 1693-1733. *Stuttgart.* Goldgulden o.J. (geprägt 1710 anlässlich der Ernennung des Herzogs zum Generalfeldmarschall der Reichsarmee). EBERH. LUD. D. G. DUX - WURT. ET. TEC. Der geharnischte Herzog zur Ross links über Reichsapfel. Rs: 5fach behelmtes quadriertes Wappen Teck / Reichssturmflagge / Mömpelgard / Heidenheim mit Mittelschild Württemberg (Wappen von Teck mit 7 schwarzen Wecken). Schräg geriffelter Rand. Klein-Raff 30. Eb. 12. Fr. 3583. Slg.Wurster 219. Hübsche Tönung. Übliche Stempelfehler. 3,18 g. **R G O L D vz-St** 2500.-

Aus deutschem Fürstenhaus.  
Das Gold für die Ausprägung stammt aus der konfiszierten Ware eines Juweliers aus Schaffhausen. Eberhard Ludwig (1676-1733) war ein typischer Herrscher des Barock und wollte absolutistisch regieren. Im Spanischen Erbfolgekrieg war er militärisch sehr erfolgreich als Oberbefehlshaber der Rheinarmee und erhielt den Titel Generalfeldmarschall der Reichsarmee als Auszeichnung.

**WÜRTTEMBERG, KÖNIGREICH**



- 1185 **Wilhelm I.** 1816-1864. *Stuttgart*. 5 Gulden 1824 (Stempel von Johann Ludwig Wagner). WILHELM KOENIG V. WÜRTTEMB. Büste rechts. Rs: FÜNF - GULDEN Gekröntes Wappen zwischen Eichen- und Lorbeerzweig. Inkuse Randschrift. Stutzmann 1915. AKS 61. Jg. 57. D.S. 229. Fr. 3613. Aus polierten Stempeln. Winzige Kratzer und Druckstellen. 3,33 g. **RR GOLD** vz-St 1500.-  
 Auflage 2282 Exemplare.

**WÜRZBURG, BISTUM**



- 1186 **Peter Philipp von Dernbach.** 1675-1683. *Würzburg*. 5 Dukaten o.J. (unsigned) geprägt mit den Stempeln des Talers. \* PETR9 PHIL: D. G. EP. BAMB. - ET. HERB. S. R. I. P. F. O. DVX Brustbild im Ornat hinter gekröntem Wappen. Rs: CLYPEVS OMNIBVS - IN TE SPERANTIBVS Madonna mit Zepter in der Rechten und Jesuskind im linken Arm auf Mondsichel. Helm. 365. Pil. 1049. Fr. 3659. Felder minimal poliert. Vs. winzige Schrötlingsfehler. 16,83 g. **RRR GOLD** gutes vz 17500.-  
 Ex Partin & Co 23, 1986, Los Nr. 161.

Peter Philipp von Dernbach (1619-1683) stammte aus der hessischen Uradelsfamilie „von Dernbach genannt Graul“ aus Fulda. Während seiner Zeit als Dompropst in Kärnten für das Bistum Bamberg lernte er den späteren Kaiser Leopold I. kennen, der seine Wahl zum Fürstbischof von Würzburg nachhaltig unterstützte. Er war auch unter dem Spitznamen „Peter Lustig“ bekannt und soll von Zeit zu Zeit seinen Weinkeller für seine Untertanen geöffnet und diese eingeladen haben.

## GEPRÄGE DES AUSLANDES

### BELGIEN-FLANDRES, COMTÉ



1187

- 1187 **Philippe II.** 1555-1598. *Brügge*. Réal d' or o.J. (Gouden Real). PHS. D: G. HISO. Z. REX. COMES: FLAN. Gekröntes und geharnischtes Brustbild rechts. Rs: Gekröntes Wappen in Kette mit Toison d'or. Delm. 519 (R1). Fr. 211. Minimal gewellt. 5,24 g. **G O L D ss-vz** 1250.-  
 Aus der deutschen Sammlung U. F. Mit Unterlagszettel der Frankfurter Münzhandlung E. Button.

### BRASILIEN



1188

1188

- 1188 **Joao V.** 1706-1750. *Minas Gerais*. 20000 Reis 1724 . M. IOANNES. V. D. G. PORT. ET. ALG. REX Wert neben gekröntem Wappenschild. Rs: \* IN \* HOC \* SIGNO \* VINCES \* (Arabesken) 1724 \* Kreuz mit M in den Winkeln. Laubrand. KM 117. Fr. 33. Kleine Kratzer. Minimale Überprägungsspuren. 53,51 g. **G O L D ss-vz** 18750.-  
 Anfang des 18. Jh. wurden in Brasilien große Vorkommen von Gold und Diamanten entdeckt. Joao V. trieb die Gründung von Bergbauunternehmen voran. Dies führte zu einem Goldrausch in Brasilien. Die größten Goldstücke zu 20.000 Reis entstanden in den Jahren 1724 bis 1727. Diese sogenannten Dobrões wogen über 53 Gramm und gehören zu den schwersten Umlaufmünzen aus Gold.



1189

1189

1189 **Minas Gerais.** 12800 Reis 1733 . M. IOANNES. V. D. G. PORT. ET. ALG. REX Belorbeerte Büste rechts. Rs: Gekröntes Wappen. KM 139. Fr. 55. 28,57 g. **G O L D** gutes ss 4000.-  
 Joao V. (1689-1750) genannt „der Großherzige“ (o Magnanimo) war von 1706 bis 1750 König von Portugal. Nach den großen Goldfunden entstand die autonome Region Minas Gerais („allgemeine Mienen“), um die Steuern effektiver eintreiben zu können. Die Münzstätte befand sich in der Provinzhauptstadt Villa Rica. Ein Fünftel („Quinto“) des gesamten gefundenen Goldes floss direkt in die Schatzkammern des Königs. Portugal erlebte durch das Gold aus Brasilien ein „Goldenes Zeitalter“, von dem noch viele Prunkbauten künden.



1190

1190 **Dom Pedro I.** 1822-1831. *Rio de Janeiro.* 6400 Réis 1823 R (917 fein). PETRUS. I. D. G. CONST. IMP. ET. PERP. BRAS. DEF Uniformierte Büste links. Rs: IN + HOC + SIGNO + VINCES Gekrönter Schild in Kranz über Wertzahl. Laubrand. KM 370.1. Fr. 109. Leichte Tönung. Kleine Kratzer. 14,35 g. **RRR G O L D** ss-vz 8750.-  
 Auflage 931 Exemplare.  
 Dom Pedro (1798-1834) aus dem Haus Branzaga wuchs in Portugal auf und floh mit seiner Familie 1807 vor Napoléon nach Brasilien. Nach dem Tod seines Vaters war er unter dem Namen Pedro IV. 1826 auch König von Portugal und gab dem Land eine neue Verfassung. Es gelang ihm aber nicht beide Länder gleichzeitig zu regieren, er entschied sich für Brasilien und dankte nach 2 Monaten in Portugal ab. Innenpolitische Probleme zwangen ihn aber auch in Brasilien 1831 zugunsten seines Sohnes abzudanken.



1191

- 1191 *Rio de Janeiro*. 4000 Réis 1823 R (917 fein; kein Punkt nach Mz. R). PETRUS. I. D. G. CONST. IMP. ET. PERP. BRAS. DEF Uniformierte Büste links. Rs: IN + HOC + SIGNO + VINCES Gekrönter Schild in Kranz über Wertzahl. Laubrand. KM 369.1. Fr. 110. Schöne Tönung. Winzige Kratzer. 8,04 g. **RR GOLD** vz-St 2000.-  
 Auflage 21000 Exemplare.



1192

1192

- 1192 960 Réis 1827 R. PETRUS. I. D. G. CONST. IMP. ET. PERP. BRAS. DEF Wert zwischen Rosetten in Kranz. Rs: IN + HOC + SIGNO + VINCES Gekröntes Wappen in Zweigen. Überprägt auf einer spanischen Kolonialmünze mit Gegenstempel von Minas Gerais (1801/10). KM 368.1. Schöne Patina. 26,72 g. **RRR** ss-vz 6250.-  
 Auflage 18000 Exemplare. Auf beiden Seiten sind die Gegenstempel noch erkennbar!



1193



1193

- 1193 **Dom Pedro II.** 1831-1889. *Rio de Janeiro*. 960 Réis 1834 R. + PETRUS. II. D. G. CONST. IMP. ET. PERP. BRAS. DEF \* Wert zwischen Rosetten in Kranz. Rs: + IN + HOC + SIGNO + VINCES + Gekröntes Wappen in Kranz. KM 385. Schöne dunkle Patina. 26,72 g. **RRR** gutes ss 14500.-

Auflage nur 154 Exemplare.

Dom Pedro II. (1825-1891) war von 1831 bis 1889 Kaiser von Brasilien. Er galt als einer der fähigsten Monarchen seiner Zeit, war sehr belesen und beherrschte viele Fremdsprachen. Durch den Export von Kaffee und Kautschuk wuchs die Wirtschaft und viele europäische Einwanderer strömten in das Land. Dom Pedro II. war auch ein Anhänger der Sklavenbefreiung, was innenpolitisch zu Konflikten mit den Großgrundbesitzern führte. Dies war einer der Gründe, der schließlich 1889 zu einem Militärputsch unter Marschall Fenseca führte, der die Republik ausrief. Der Kaiser ging ins Exil nach Paris, wo er bald darauf starb.

## CHINA



1194



1194

- 1194 **Kuang Hsü.** 1875-1908. Dollar o.J. (1908). Drache in Schriftkreis TAI - CHING - TI - KUO SILVER COIN. Rs: Chinesische Schriftzeichen in Schriftkreis. KM Y14. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Minimale Randfehler und Kratzer. 27,02 g. **fast St** 20000.-
- Kuang Hsü bestieg im Alter von drei Jahren den Drachenthron, nachdem er von seiner Tante, der Regentin Cixi, adoptiert wurde. Diese führte bis zu seiner Volljährigkeit 1889 die Regierungsgeschäfte und übte auch danach noch erheblichen Einfluss aus. Nachdem der Kaiser mit der „Hundert-Tage-Reform“ auf erheblichen Widerstand gestoßen war, wurde er von Cixi entmachtet und interniert. Er starb 1908 vermutlich an einer Vergiftung durch Arsen.

GROSSBRITANNIEN



1195

1195

- 1195 **Edward IV. First Reign.** 1461-1470. *London.* Ryal o.J. (1465/6). Auch Rose Noble; light coinage. Stehender König in Schiff mit Schild und Schwert, links Banner mit Monogramm. Rs: Rose auf strahlender Sonne, darum gekrönte Lilien und Löwen. Spink 1950. Fr. 132. Leicht gewellt. 7,51 g. G O L D ss 1500.-  
 Aus der deutschen Sammlung U. F. Mit Unterlagszettel der Frankfurter Münzhandlung E. Button.



1196

- 1196 **Victoria.** 1837-1901. Goldmedaille 1887 (Stempel von L. C. Wyon nach Vorlagen von Sir J. E. Boehm und Sir F. Leighton) auf das 50jährige Regierungsjubiläum (Golden Jubilee) der Königin. VICTORIA REGINA - ET IMPERATRIX Gekrönte Büste links mit Witwenschleier. Rs: IN. COMMEMORATION Zwei Genien mit Kränzen über thronender Königin zwischen den stehenden Personifikationen der Künste, Wissenschaft, Handel, Industrie und Landwirtschaft; darunter fünf Schilde mit Inschriften der Kontinente. RRR G O L D PPb 15000.-  
 Brown 3219. Eimer 1733a. Minimale Kratzer. 58, mm; 90,19 g.  
 Auflage 944 Exemplare in Gold. Die Feierlichkeiten wurden am 20. und 21. Juli 1887 mit einem Dankgottesdienst in Westminster Abbey und einem Bankett mit vielen gekrönten Häuption begangen. Regelbesteuer.

ITALIEN-SICILIA, REGNO



- 1197 **Federico II.** 1197-1250. *Messina*. 1/2 Augustalis (seit 1231). CESAR AUG - . IMP ROM  
 Jungliches bekröntes Brustbild rechts. Rs: + FRIDE - RICVS Adler mit schlankem Hals,  
 zu den Seiten des Kopfes je ein Kügelchen. Spahr 104. Fr. 135 (Brindisi). Kleiner  
 Randfehler. 2,61 g. **RRR G O L D ss** 4000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U. F. Mit Münztüte der Frankfurter Münzhandlung E. Button.  
 In der Konstitution von Melfi wurde 1231 die Prägung von neuen Goldmünzen mit dem Namen  
 Augustalis festgelegt. Die Prägung fand in den Münzstätten Messina und Brindisi statt. Goldmünzen  
 hatte Friedrich II. auf seiner Reise nach Jerusalem kennengelernt, wo noch byzantinische Münzen  
 oder islamische Dinare im Umlauf waren.

SPANIEN-MALLORCA, REINO



- 1198 **Pedro I. (IV. von Aragon).** 1343-1387. Real de oro. +: PETRUS: DEI: GRATIA: REX:  
 Frontal thronender König mit Muschel im linken Feld. Rs: +: ARAGOnVm: ET -  
 mAlORICARVm Doppelkreuz zwischen Muscheln und Rosetten. Fr. 48. Cayon 2057a vgl.  
 (1/2 Real). Leicht gewellt. 3,68 g. **R G O L D ss** 2000.-  
 Aus der deutschen Sammlung U. F. Mit Unterlagszettel der Frankfurter Münzhandlung E. Button.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA



1199

1199 *Charlotte*. 5 Dollars (Half Eagle) 1847 C (900 fein; Entwurf von Christian Gobrecht). Coronet head left within circle of stars. Rs: UNITED STATES OF AMERICA - FIVE D. Adler über C, no motto. KM 68. Fr. 139. Schöne rötliche Tönung. Kleine Kratzer. 8,33 g.

RR GOLD ss-vz

7500.-

Die Münzstätte Charlotte in North Carolina war zwischen 1838-1861 in Betrieb und wurde errichtet, nachdem es in der Gegend zu Goldfunden kam. In Charlotte wurden nur acht verschiedene Goldmünztypen geprägt, die mit dem Münzzeichen „C“ versehen wurden. Der Betrieb wurde aufgrund des Bürgerkriegs eingestellt. Heute befindet sich in dem Gebäude das Mint Museum Randolph.



1200

1200 *Philadelphia, San Francisco, New Orleans*. U. S. Liberty and Indian Head Gold Set mit einer Typensammlung der Goldmünzen der USA, bestehend aus: 20 Dollars 1904 no mm (fast St); 20 Dollars 1927 no mm (fast St); 10 Dollars 1899 S (vz-St); 10 Dollars 1926 no mm (vz-St); 5 Dollars 1907 no mm (vz-St); 5 Dollars 1916 no mm (vz-St); 3 Dollars 1878 (vz); 2 1/2 Dollars 1893 no mm (vz-St); 2 1/2 Dollars 1911 (fast St); 1 Dollar 1849 O (vz-St); 1 Dollar 1854 no mm (vz-ss) und 1 Dollar 1862 no mm (vz-St).

Gesamt ca. 117,36 g Feingold. KM 72, 73, 74.3, 83, 84, 86, 101, 102, 128 129, 130, 131.

12 Goldmünzen in beschriftetem Acrylkasten.

GOLD

15000.-

In den 1970er Jahren von der US Münze erworben.





## GERHARD HIRSCH Nachfolger, MÜNCHEN

Prannerstr. 8 · D-80333 München, Germany

Tel. +49 89 29 21 50 · Fax +49 89 228 36 75

[www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de) · [info@coinhirsch.de](mailto:info@coinhirsch.de)